



JPMorgan Chase Bank, N.A.

(eine nach US-Bundesrecht organisierte National Banking Association)

Dieses Dokument (das „**Registrierungsformular**“, wobei diese Definition alle per Verweis einbezogenen Informationen einschließt) stellt ein Registrierungsformular im Sinne des Artikels 6.3 der Verordnung (EU) 2017/1129 (in der gültigen Fassung, die „**Prospektverordnung**“) dar. Das Registrierungsformular stellt, gemeinsam mit jeder Wertpapierbeschreibung (die „**Wertpapierbeschreibung**“) und etwaigen Zusammenfassungen (die „**Zusammenfassung**“), die ausschließlich in Verbindung mit der Begebung von Wertpapieren (wie nachstehend definiert) erstellt wird, einen Prospekt im Sinne des Artikels 6.3 der Prospektverordnung dar. Das Registrierungsformular ist in Verbindung mit der Wertpapierbeschreibung, der Zusammenfassung (falls vorhanden) und sämtlichen Informationen zu lesen, die per Verweis als einbezogen gelten, in der jeweils von Zeit zu Zeit ergänzten Fassung (siehe nachstehend „Per Verweis einbezogene Dokumente“).

J.P. Morgan Chase Bank, N.A. kann, in ihrer Eigenschaft als Emittentin (die „**Emittentin**“), vorbehaltlich der Einhaltung sämtlicher einschlägiger Gesetze, Vorschriften und Richtlinien, von Zeit zu Zeit Schuldverschreibungen oder andere vergleichbare Instrumente („**Schuldverschreibungen**“), Optionsscheine oder andere vergleichbare Instrumente („**Optionsscheine**“) und Zertifikate oder andere vergleichbare Instrumente („**Zertifikate**“) begeben. Schuldverschreibungen, Optionsscheine und Zertifikate werden gemeinsam als „**Wertpapiere**“ bezeichnet. JPMorgan Chase Bank, N.A. wird keine Schuldverschreibungen begeben, die zum Handel auf einem regulierten Markt im Europäischen Wirtschaftsraum zugelassen sind, es sei denn, diese haben eine Mindeststückelung von mindestens EUR 100.000 (oder einen entsprechenden Betrag in anderer Währung).

Dieses Registrierungsformular wurde von der *Commission de Surveillance du Secteur Financier* (die „**CSSF**“), in ihrer Eigenschaft als zuständige Behörde nach der Prospektverordnung und dem Luxemburger Gesetz vom 16. Juli 2019 betreffend Prospekte für Wertpapiere (das „**Luxemburger Prospektgesetz**“) gebilligt. Die CSSF hat dieses Registrierungsformular nur dahingehend gebilligt, dass es die von der Prospektverordnung auferlegten Standards der Vollständigkeit, Verständlichkeit und Kohärenz erfüllt, und eine solche Billigung sollte nicht als Befürwortung der Emittenten verstanden werden. Gemäß Artikel 6 Absatz 4 des Luxemburger Prospektgesetzes trifft die CSSF durch die Billigung dieses Registrierungsformulars keine Zusage hinsichtlich der wirtschaftlichen und finanziellen Solidität der Transaktion oder der Qualität und Zahlungsfähigkeit der Emittentin und übernimmt keine Verantwortung dafür. Der regulierte Markt der Luxemburger Börse ist ein regulierter Markt im Sinne der Richtlinie 2014/65/EU. Informationen zu den Wertpapieren und deren Bedingungen sind in der jeweiligen Wertpapierbeschreibung und der Zusammenfassung (falls vorhanden) dargelegt, die in Bezug auf Wertpapiere, die am regulierten Markt der Luxemburger Börse zum Handel zugelassen und amtlich notiert (*Official List*) werden sollen, von der CSSF an bzw. vor dem Datum der Begebung der Wertpapiere gebilligt werden müssen. Dieses Registrierungsformular wurde gemäß Artikel 8 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/980 der Kommission vom 14. März 2019 hinsichtlich Registrierungsformularen für Nichtdividendenwerte für Großanleger erstellt.

Dieses Registrierungsformular ist für 12 Monate ab dem Datum der Billigung gültig und erlischt am 9 Juni 2021. Die Verpflichtung zur Ergänzung dieses Registrierungsformulars im Falle erheblicher neuer Faktoren, wesentlicher Fehler oder wesentlicher Ungenauigkeiten entfällt, sobald dieses Registrierungsformular seine Gültigkeit verliert.

Die Verbreitung dieses Registrierungsformulars und eines per Verweis einbezogenen Dokuments und das Angebot oder der Verkauf von durch JPMorgan Chase Bank, N.A. begebenen Wertpapieren kann in bestimmten Jurisdiktionen gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Registrierungsformular oder ein per Verweis einbezogenes Dokument oder durch JPMorgan Chase Bank, N.A. begebene Wertpapiere gelangt bzw. gelangen, müssen sich selbst über diese Beschränkungen informieren und diese beachten.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
VERANTWORTLICHE PERSONEN	1
WARNHINWEIS ZU ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN	2
RISIKOFAKTOREN	4
PER VERWEIS EINBEZOGENE DOKUMENTE	46
JPMORGAN CHASE BANK, N.A.	53
ALLGEMEINE INFORMATIONEN	64

VERANTWORTLICHE PERSONEN

JPMorgan Chase Bank, N.A. übernimmt die Verantwortung für die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Informationen und bestätigt, dass die in diesem Registrierungsformular enthaltenen Informationen nach ihrem besten Wissen richtig sind und dass keine wesentlichen Sachverhalte in diesem Registrierungsformular ausgelassen wurden.

WARNHINWEIS ZU ZUKUNFTSGERICHTETEN AUSSAGEN

Bestimmte Aussagen in diesem Registrierungsformular, einschließlich der per Verweis hierin einbezogenen Dokumente, sind zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen sind daran zu erkennen, dass sie sich nicht unbedingt auf historische oder aktuelle Tatsachen beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten oftmals Worte wie etwa „vorhersehen“, „anstreben“, „erwarten“, „schätzen“, „beabsichtigen“, „planen“, „Ziel setzen“, „ausgehen von“, oder andere Worte mit ähnlicher Bedeutung. Zukunftsgerichtete Aussagen geben aktuelle Erwartungen oder Prognosen von JPMorgan Chase („**JPMorgan Chase**“ bezeichnet JPMorgan Chase & Co. zusammen mit den konsolidierten Tochtergesellschaften) zu künftigen Ereignissen, Umständen, Ergebnissen oder Bestrebungen wieder. Auch kann JPMorgan Chase in anderen bei der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereichten oder vorgelegten Dokumenten zukunftsgerichtete Aussagen treffen. Zudem kann die obere Führungsebene von JPMorgan Chase mündlich gegenüber Analysten, Anlegern, Medienvertretern und anderen Personen zukunftsgerichtete Aussagen treffen.

Sämtliche zukunftsgerichteten Aussagen sind naturgemäß Risiken und Unsicherheiten unterworfen; viele davon entziehen sich der Kontrolle durch JPMorgan Chase. Die tatsächlichen künftigen Ergebnisse von JPMorgan Chase können wesentlich von denjenigen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen des Unternehmens enthalten sind. Auch wenn keine Gewähr für die Vollständigkeit einer Auflistung von Risiken und Unsicherheiten oder Risikofaktoren gegeben werden kann, seien nachstehend bestimmte Faktoren genannt, die zur Folge haben könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von denjenigen in den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen:

- lokale, regionale und globale Geschäfts-, Wirtschafts- und politische Bedingungen und geopolitische Ereignisse;
- Änderungen der Gesetze und regulatorischen Anforderungen, einschließlich Kapital- und Liquiditätsanforderungen, die die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase und die Fähigkeit von JPMorgan Chase, diesen Anforderungen nachzukommen, beeinflussen;
- verstärkte aufsichtsrechtliche und behördliche Überwachung und Prüfung der Geschäftspraktiken von JPMorgan Chase, einschließlich des Handels mit Kleinanlegern;
- Änderungen der Handels-, Währungs- und Fiskalpolitik und -gesetze;
- Änderungen von Einkommenssteuergesetzen und -vorschriften;
- Wertpapier- und Kapitalmarktverhalten, einschließlich Änderungen der Marktliquidität und -volatilität;
- Änderungen der Anlegerstimmung oder des Konsum- bzw. Sparverhaltens;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, das Kapital und die Liquidität des Unternehmens effektiv zu verwalten, unter anderem Genehmigung seiner Kapitalpläne durch die Bankenregulierung;
- Änderungen der JPMorgan Chase & Co. oder ihren Tochtergesellschaften zugewiesenen Bonitätsratings;
- Reputationsschäden für JPMorgan Chase;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, angemessen mit sozialen und ökologischen Anliegen sowie solchen der Nachhaltigkeit, die sich aus ihren Geschäftstätigkeiten ergeben können, umzugehen;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, effektiv mit einem Rückgang der Konjunktur oder einer anderen Störung des Wirtschaftsgeschehens oder des Marktes umzugehen, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf, im Zinsumfeld;
- durch JPMorgan Chase, ihre Gegenparteien oder Wettbewerber eingeführte technologische Änderungen;

- Effektivität des Kontrollprogramms von JPMorgan Chase;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln oder einzustellen, und das Ausmaß, in dem bislang durch JPMorgan Chase verkaufte Produkte oder Dienstleistungen (insbesondere Hypotheken und forderungsbesicherte Wertpapiere) dazu führen, dass JPMorgan Chase Verbindlichkeiten entstehen oder Verluste zu absorbieren hat, die bei deren Einführung oder Entstehung nicht erwogen wurden;
- Akzeptanz neuer und bestehender Produkte und Dienstleistungen von JPMorgan Chase im Markt und Fähigkeit von JPMorgan Chase zur Innovation und Vergrößerung des Marktanteils;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, die Ausgaben zu lenken;
- Wettbewerbsdruck;
- Änderungen der Kreditqualität der Auftraggeber, Kunden und Gegenparteien von JPMorgan Chase;
- Angemessenheit des Risikomanagementsystems, der Offenlegungskontrollen und -verfahren und der internen Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung bei JPMorgan Chase;
- nachteilige Gerichts- oder aufsichtsrechtliche Verfahren;
- Änderungen der anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, einschließlich der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, bestimmte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten genau zu bestimmen;
- Eintritt von Natur- oder menschengemachten Katastrophen, einschließlich Gesundheitsnotstände, der Ausbreitung von Infektionskrankheiten, Pandemien oder der Ausbrüche von Feindseligkeiten, oder der Auswirkungen des Klimawandels, und Fähigkeit von JPMorgan Chase, erfolgreich mit Störungen vorstehenden Ursprungs umzugehen;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, die Sicherheit der Finanz-, Rechnungslegungs-, Datenverarbeitungs-, technischen und sonstigen operationellen Systeme und Einrichtungen des Unternehmens aufrechtzuerhalten;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, Störungen standzuhalten, die auf einen Ausfall der operationellen Systeme des Unternehmens oder derjenigen Dritter zurückzuführen sind;
- Fähigkeit von JPMorgan Chase, sich effektiv gegen Cyber-Attacken und andere Versuche unbefugter Parteien zu wehren, Zugriff auf Informationen von JPMorgan Chase oder Kundeninformationen zu nehmen oder die Systeme von JPMorgan Chase zu stören; und
- sonstige Risiken und Unsicherheiten, die im Abschnitt mit der Überschrift „Risikofaktoren“ in diesem Registrierungsformular näher beschrieben sind.

Durch oder im Namen von JPMorgan Chase & Co. getroffene zukunftsgerichtete Aussagen sind lediglich für denjenigen Zeitpunkt gültig, an dem sie getroffen werden, und JPMorgan Chase & Co. geht keine Verpflichtung ein, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, um die Auswirkung von Umständen oder Ereignissen zu berücksichtigen, die nach dem Zeitpunkt eintreten, an dem die zukunftsgerichteten Aussagen getroffen wurden. Anleger sollten jedoch weitere Angaben zukunftsgerichteter Natur, die seitens JPMorgan Chase & Co. in nachfolgenden bei der US-Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereichten Berichten - bei Geschäftsberichten auf dem Formular 10-K, bei Quartalsberichten auf dem Formular 10-Q oder bei Aktuellen Berichten (*Current Reports*) auf Formular 8-K - gemacht werden können, zu Rate ziehen.

RISIKOFAKTOREN

Anleger in die Wertpapiere sind dem Risiko der Kreditwürdigkeit von JPMorgan Chase Bank, N.A. als Emittentin von Wertpapieren ausgesetzt.

JPMorgan Chase ist eine bedeutende weltweite Finanzdienstleistungsgruppe und als eine solche einer Vielzahl von erheblichen Risiken ausgesetzt, die in der Natur ihres Geschäfts liegen. Die Konzernmuttergesellschaft, JPMorgan Chase & Co., ist eine Bankenbeteiligungsgesellschaft (*bank holding company*) und eine Finanzbeteiligungsgesellschaft (*financial holding company*) nach US-Bundesrecht.

Die JPMorgan Chase Bank, N.A ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der JPMorgan Chase-Gruppe. Sie ist die im Bankensektor tätige Haupttochtergesellschaft der JPMorgan Chase-Gruppe. Als eine solche unterliegt sie den Risiken der JPMorgan Chase-Gruppe und ist durch Ereignisse beeinflusst, die sich auf die JPMorgan Chase-Gruppe auswirken.

Die folgenden Faktoren könnten sich wesentlich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase und damit auf die Fähigkeit der JPMorgan Chase Bank, N.A., ihren Verpflichtungen aus den Wertpapieren oder (soweit anwendbar) der Garantie nachzukommen, auswirken. Jedes der nachstehend beschriebenen Risiken könnte sich nachteilig auf den (etwaigen) Handelswert der Wertpapiere auswirken. Anleger könnten das gesamte angelegte Kapital oder einen Teil davon verlieren

Inhaltsverzeichnis der Risikofaktoren

1. **Regulatorische, Rechtliche und Reputationsrisiken**
2. **Politische und Länderrisiken**
3. **Markt- und Kreditrisiken**
4. **Liquiditäts- und Kapitalrisiken**
5. **Operationelle, Strategische, Verhaltens- und Personenrisiken**

1. Regulatorische, Rechtliche und Reputationsrisiken

Die Unternehmen von JPMorgan Chase sind stark reguliert, und die Gesetze und Vorschriften, die auf JPMorgan Chase Anwendung finden, haben einen erheblichen Einfluss auf die Geschäfte und Tätigkeiten von JPMorgan Chase.

JPMorgan Chase ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, das weltweit tätig ist. JPMorgan Chase muss die Gesetze, Regeln und Vorschriften einhalten, die auf die Tätigkeiten des Unternehmens in sämtlichen Jurisdiktionen weltweit, in denen JPMorgan Chase Geschäfte betreibt, Anwendung finden. Es liegt eine weitreichende Regulierung der Finanzdienstleistungen vor.

JPMorgan Chase hat über einen ausgedehnten Zeitraum erhebliche Änderungen im Bereich der Gesetze und Vorschriften, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Vereinigten Staaten, verzeichnet, die den Finanzdienstleistungssektor berühren. Auch das Ausmaß der Aufsicht über Finanzdienstleistungsunternehmen hat erheblich zugenommen. Die erhöhte Regulierung von und Aufsicht über JPMorgan Chase hat die Art beeinflusst, wie dieses Unternehmen seine Geschäfte führt und seine Tätigkeiten strukturiert. Bestehende und neue Gesetze und Vorschriften sowie erhöhte Aufsicht könnten dazu führen, dass JPMorgan Chase weitere Änderungen hinsichtlich dieser Geschäfte und Tätigkeiten vornehmen muss. Diese Änderungen könnten zur Folge haben, dass JPMorgan Chase zusätzliche Kosten für die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften entstehen, und könnten die Rentabilität des Unternehmens verringern. Beispielsweise haben bestehende und neue Gesetze und Vorschriften in der Vergangenheit JPMorgan Chase verpflichtet und könnten das Unternehmen in der Zukunft verpflichten:

- die von dem Unternehmen angebotenen Produkte und Dienstleistungen einzuschränken;
- die Liquidität, die das Unternehmen durch Market-Making-Aktivitäten bereitstellen kann, zu vermindern;
- Geschäftsmöglichkeiten nicht wahrzunehmen oder zu ergreifen, die das Unternehmen andernfalls verfolgen würde;
- Verluste hinsichtlich des Werts der vom Unternehmen gehaltenen Vermögenswerte anzuerkennen;
- höhere Steuersätze, Veranlagungen, Abgaben oder sonstige staatliche Gebühren zu zahlen, unter anderem im Zusammenhang mit dem Beschluss von Steuerschätzungen;
- bestimmte Vermögenswerte zu veräußern, und zwar zu ungünstigen Zeitpunkten und Preisen;
- bestimmten Geschäftsaktivitäten Einschränkungen aufzuerlegen; oder
- die Preise zu erhöhen, die das Unternehmen für Produkte und Dienstleistungen berechnet, wodurch die diesbezügliche Nachfrage vermindert werden könnte.

Unterschiede in der Regulierung von Finanzdienstleistungen können für das Geschäft von JPMorgan Chase ungünstig sein.

Die Inhalte und der Anwendungsbereich von Gesetzen und Vorschriften, die Finanzdienstleistungsunternehmen berühren, unterscheiden sich manchmal entsprechend solcher Faktoren wie der Größe des Unternehmens, der Rechtsordnung, in der dieses gegründet oder tätig ist, und in Abhängigkeit von anderen Kriterien. Beispielsweise:

- größere Unternehmen sind oftmals strengerer Aufsicht und Regulierung unterworfen;
- Finanztechnologieunternehmen und andere nicht-traditionelle Mitbewerber könnten nicht der Bankenaufsicht unterliegen, oder könnten durch eine nationale oder staatliche Aufsichtsbehörde überwacht werden, die nicht über dieselben Ressourcen

oder regulatorischen Prioritäten verfügt wie die Regulierungsbehörden, die breiter aufgestellte Finanzdienstleistungsunternehmen überwachen; oder

- der regulatorische Rahmen für Finanzdienstleistungen in einer bestimmten Rechtsordnung kann solche Finanzinstitute begünstigen, die ihren Sitz in der betreffenden Jurisdiktion haben.

Es können auch erhebliche Unterschiede darin bestehen, wie vergleichbare, die Finanzdienstleistungsbranche betreffende Regulierungsmaßnahmen in den USA und in anderen Ländern und Regionen, in denen JPMorgan Chase Geschäfte tätigt, umgesetzt werden. Beispielsweise könnte eine nationale Regulierungsbehörde bei der Verabschiedung von Regelungen, die globale regulatorische Initiativen oder Standards umsetzen sollen, zusätzliche oder restriktivere Anforderungen aufstellen, die Wettbewerbsnachteile für Finanzdienstleistungsunternehmen wie JPMorgan Chase, die möglicherweise diesen erweiterten Regelungen unterworfen sind, mit sich bringen können.

JPMorgan Chase könnte aufgrund gesetzlicher und regulatorischer Maßnahmen außerhalb der USA dazu verpflichtet sein, erhebliche Änderungen ihrer Tätigkeiten und rechtlichen Unternehmensstrukturen in den betreffenden Ländern und Regionen vorzunehmen, um diesen Anforderungen zu genügen. Darunter fallen Gesetze und Vorschriften, die erlassen oder vorgeschlagen wurden für:

- die Abwicklung von Finanzinstituten;
- die Errichtung von vor Ort ansässigen zwischengeschalteten Holdinggesellschaften oder operativen Tochtergesellschaften;
- Anforderungen an die Vorhaltung von Kapital oder Liquidität in Mindesthöhe bei vor Ort ansässigen Tochtergesellschaften;
- die Separierung (oder „**Abschirmung**“) der Kernprodukte und -dienstleistungen des Bankgeschäfts von Markttätigkeiten;
- Anforderungen an die Vornahme und Abwicklung von Transaktionen an Börsen oder durch zentrale Gegenparteien („**ZGP**“);
- Positions-Limits und Berichtsvorschriften für Derivate;
- Regelwerke zu Governance und Rechnungslegungspflichten;
- Anforderungen an das Geschäftsgebaren; und
- Vergütungsbeschränkungen.

Diese Unterschiede bei der Regulierung von Finanzdienstleistungen, bzw. Widersprüche und Unvereinbarkeiten zwischen den Gesetzen und Vorschriften verschiedener Rechtsordnungen, könnten dazu führen, dass JPMorgan Chase:

- Vermögenswerte veräußern oder die Tätigkeiten des Unternehmens umstrukturieren muss;
- höhere Betriebs-, Kapital- und Liquiditätskosten abfangen muss;
- die Preise ändern muss, die das Unternehmen für seine Produkte und Dienstleistungen berechnet;
- die Palette der Produkte und Dienstleistungen kürzen muss, die das Unternehmen seinen Kunden anbietet; oder
- zur Einhaltung verschiedener rechtlicher und regulatorischer Rahmen erhöhte Kosten auf sich nehmen muss.

Einzelne oder sämtliche der obenstehenden Faktoren könnten die Fähigkeit von JPMorgan Chase beeinträchtigen, mit anderen Unternehmen, die nicht denselben Gesetzen und Vorschriften oder derselben aufsichtsrechtlichen Kontrolle unterliegen, in Wettbewerb zu treten, oder sich nachteilig auf die Geschäfte, Ergebnisse und Rentabilität von JPMorgan Chase auswirken.

Verstärkte regulatorische Überprüfung der Unternehmen von JPMorgan Chase hat die Compliance-Kosten des Unternehmens erhöht und könnte zu Einschränkungen seiner Aktivitäten führen.

Die Aktivitäten von JPMorgan Chase unterliegen in vielen Rechtsordnungen, in denen JPMorgan Chase Geschäfte betreibt, verstärkter Kontrolle und Überprüfung durch Regulierungsbehörden. JPMorgan Chase hat zur Beilegung verschiedener Untersuchungen und Durchsetzungsmaßnahmen seitens Regierungsstellen erhebliche Bußgelder gezahlt, andere monetäre Leistungen erbracht, andere Strafzahlungen auferlegt bekommen und andere Auswirkungen erlitten. JPMorgan Chase könnte künftig ähnlichen behördlichen Beschlüssen oder sonstigen Maßnahmen unterfallen, und die Erfüllung der Anforderungen solcher Beschlüsse oder Maßnahmen könnte zu einer Erhöhung der Betriebs- und Compliance-Kosten von JPMorgan Chase führen oder die Beachtung anderer Einschränkungen erfordern.

In Verbindung mit der Beilegung bestimmter regulatorischer Untersuchungen oder Durchsetzungsmaßnahmen haben bestimmte Regulierungsbehörden JPMorgan Chase und andere Finanzinstitute verpflichtet, für Handlungen, die den betreffenden Beschluss zur Folge hatten, ein Fehlverhalten einzugestehen. Aus diesen Eingeständnissen kann sich Folgendes ergeben:

- ein erhöhtes Risiko von zivilrechtlichen Verfahren;
- Reputationsschäden;
- eine Sperrung für Geschäfte mit bestimmten Kunden, oder in bestimmten Rechtsordnungen; oder
- sonstige direkte und indirekte nachteilige Auswirkungen.

Des Weiteren haben US-Regierungsbeamte ihre Bereitschaft demonstriert, strafrechtliche Verfahren gegen Finanzinstitute einzuleiten, und verlangt, dass sich Institute in Verbindung mit der Beilegung bestimmter regulatorischer Untersuchungen oder Durchsetzungsmaßnahmen strafbarer Handlungen schuldig bekennen oder sonstiges Fehlverhalten eingestehen.

Beilegungen dieser Art können erhebliche Kollateralfolgen für die davon betroffenen Finanzinstitute haben, einschließlich:

- des Verlusts von Kunden und Geschäften;
- Einschränkungen, bestimmte Produkte oder Dienstleistungen anzubieten; und
- des temporären oder dauerhaften Verlusts der Erlaubnis, bestimmte Geschäfte zu betreiben.

JPMorgan Chase geht davon aus, dass JPMorgan Chase und andere Finanzdienstleistungsunternehmen weiterhin Gegenstand verstärkter behördlicher Überprüfungen und staatlicher Untersuchungen sowie von Durchsetzungsmaßnahmen sein werden. JPMorgan Chase erwartet überdies, dass Regulierungsbehörden weiterhin darauf bestehen werden, Finanzinstitute für tatsächliche oder unterstellte Gesetzesverstöße mittels formeller und pönalisierender Durchsetzungsmaßnahmen, einschließlich der Auferlegung erheblicher monetärer und sonstiger Sanktionen, zu bestrafen, anstatt diese Angelegenheiten durch informelle aufsichtsrechtliche Maßnahmen beizulegen. Darüber hinaus könnte JPMorgan Chase, falls das Unternehmen die Anforderungen aus der Beilegung einer behördlichen Untersuchung oder Durchsetzungsmaßnahme nicht erfüllt oder es versäumt,

Risikosteuerungs- und Kontrollverfahren aufrechtzuerhalten, die den erhöhten, von den zuständigen Regulierungsbehörden aufgestellten Standards entsprechen, sich gezwungen sehen:

- weiteren Beschlüssen aus Untersuchungen oder Durchsetzungsmaßnahmen zuzustimmen;
- weitere behördliche Bußgelder und Strafen zu zahlen oder gerichtlich verfügte Zahlungen zu leisten; oder
- erhebliche aufsichtsrechtliche Einschränkungen für ihre Geschäftstätigkeiten, oder Änderungen in deren Management, zu akzeptieren.

Unter diesen Umständen könnte JPMorgan Chase auch anderen Sanktionen, oder strafrechtlicher Verfolgung oder zivilrechtlichen Verfahren in Bezug auf das Verhalten, das eine Untersuchung oder Durchsetzungsmaßnahme ausgelöst hat, unterworfen werden.

Die Beachtung der Wirtschaftssanktionen und Einhaltung der Korruptions- und Geldwäschegesetze und -vorschriften kann die Betriebs- und Compliance-Kosten und Risiken von JPMorgan Chase erhöhen.

JPMorgan Chase muss die Wirtschaftssanktionen und Embargoprogramme beachten, die von der US-Behörde zur Kontrolle von Auslandsvermögen (*U.S. Office of Foreign Assets Control*, „OFAC“) und vergleichbaren nationalen wie multinationalen Organisationen und Regierungsbehörden außerhalb der USA angeordnet werden, sowie Korruptions- und Geldwäschegesetze und -vorschriften weltweit einhalten. Bei der Strukturierung und Führung der eigenen Geschäfte in der Form, dass diese Anforderungen erfüllt werden, können JPMorgan Chase höhere Kosten entstehen und kann das Unternehmen sich größeren Compliance-Risiken ausgesetzt sehen. Zudem könnte ein Verstoß gegen eine Sanktion oder ein Embargoprogramm oder gegen Korruptions- und Geldwäschegesetze und -vorschriften dazu führen, dass JPMorgan Chase sowie einzelne Mitarbeiter Gegenstand von aufsichtsrechtlichen Durchsetzungsmaßnahmen werden sowie erheblichen zivil- und strafrechtlichen Strafzahlungen unterliegen.

Die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase kann in Ländern mit weniger berechenbaren rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen beschränkt sein.

Weniger berechenbare Rechts- und aufsichtsrechtliche Systeme in bestimmten Ländern können ein schwierigeres Umfeld für Geschäftstätigkeiten bilden. Beispielsweise könnte jeder der folgenden Faktoren die Aktivitäten von JPMorgan Chase behindern und die Einnahmen des Unternehmens in Ländern dieser Art reduzieren:

- das Fehlen gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Grundlagen oder Leitlinien für die Durchführung bestimmter Arten von Geschäften oder Transaktionen;
- widersprüchliche oder unklare Gesetze und Vorschriften oder die uneinheitliche Anwendung oder Auslegung bestehender Gesetze und Vorschriften;
- Unsicherheit bezüglich der Durchsetzbarkeit vertraglicher Verpflichtungen, geistigem Eigentum oder sonstiger Pflichten;
- Wettbewerbsschwierigkeiten in Volkswirtschaften, in denen die Wirtschaft des Landes oder bestimmte Unternehmen insgesamt oder teilweise vom Staat kontrolliert oder geschützt werden oder in denen Bestechung oder Korruption weit verbreitet sein können; sowie
- die Bedrohung durch willkürliche regulatorische Untersuchungen, zivilrechtliche Verfahren oder strafrechtliche Verfolgung, die Aufhebung von für die Geschäftsausübung im nationalen Markt erforderlichen Lizenzen oder die Unterbrechung der Geschäftsbeziehungen mit Regierungsstellen.

Bei der Geschäftstätigkeit in Ländern mit weniger berechenbaren Rechts- und aufsichtsrechtlichen Systemen könnte JPMorgan Chase verpflichtet sein, erhebliche zusätzliche Ressourcen aufzuwenden, um die Gesetze und Vorschriften des betreffenden Landes zu verstehen und deren Änderungen zu überwachen und die Aktivitäten von JPMorgan Chase so zu strukturieren, dass sie den Gesetzen und Vorschriften des Landes entsprechen, sowie die damit verbundenen internen Richtlinien und Verfahren umzusetzen und zu verwalten.

Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Bemühungen von JPMorgan Chase um das volle Verständnis und die Führung der Geschäfte in Übereinstimmung mit den Gesetzen und Vorschriften aller Jurisdiktionen, in denen das Unternehmen tätig ist, immer erfolgreich sein werden, und das Risiko der Nichtübereinstimmung kann in Ländern, die weniger berechenbare Rechts- und aufsichtsrechtliche Systeme haben, größer sein.

Voraussetzungen für die ordnungsgemäße Abwicklung von JPMorgan Chase könnten dazu führen, dass JPMorgan Chase ihre Unternehmen umstrukturieren oder reorganisieren muss.

Nach den Regeln der US-Zentralbank sowie der US Federal Deposit Insurance Corporation („FDIC“) ist JPMorgan Chase verpflichtet, regelmäßig einen detaillierten Plan für eine schnelle und ordnungsgemäße Konkursabwicklung ohne außerordentliche staatliche Unterstützung für den Fall erheblicher finanzieller Schwierigkeiten oder wirtschaftlichen Zusammenbruchs zu erstellen und diesen Stellen vorzulegen. Die Bewertung des Abwicklungsplans von JPMorgan Chase durch die „Stellen“ ist Änderungen vorbehalten, und die Voraussetzungen für Abwicklungspläne können gegebenenfalls von Zeit zu Zeit angepasst werden. Solche Festlegungen oder Anpassungen könnten dazu führen, dass JPMorgan Chase Änderungen ihrer rechtlichen Unternehmensstruktur oder bestimmter interner bzw. externer Aktivitäten vornehmen muss, was zu erhöhten Finanzierungs- oder Betriebskosten führen oder die Fähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen könnte, Kunden und Auftraggeber zu betreuen.

Falls die US-Zentralbank und die FDIC feststellen sollten, dass ein durch JPMorgan Chase übersandter Abwicklungsplan Unzulänglichkeiten aufweist, könnten sie JPMorgan Chase gemeinsam strengere Anforderungen bezüglich Kapital, Verschuldungsgrad oder Liquidität, oder Beschränkungen hinsichtlich des Wachstums, der Aktivitäten oder der Betriebstätigkeit von JPMorgan Chase auferlegen. Nach zwei Jahren, falls diese Unzulänglichkeiten nicht behoben sind, könnten die Stellen JPMorgan Chase dazu verpflichten, Vermögenswerte oder Unternehmen in einer Art und Weise umzustrukturieren, zu reorganisieren oder zu veräußern, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Tätigkeit und Strategie von JPMorgan Chase haben könnte.

Die Inhaber der Schuld- und Anteilspapiere von JPMorgan Chase & Co. müssten im Falle einer Abwicklung des Unternehmens Verluste absorbieren.

Die Regeln der US-Zentralbank verpflichten JPMorgan Chase & Co. (die „**Muttergesellschaft**“) dazu, eine Mindesthöhe unbesicherter langfristiger externer Schuldtitel und anderer Verlustabsorptionskapazitäten mit bestimmten Bedingungen („**geeignete langfristige Schuldtitel (LTD)**“) für Zwecke der Rekapitalisierung der operativen Tochtergesellschaften von JPMorgan Chase vorzuhalten, falls die Muttergesellschaft entweder:

- in einem Konkursverfahren gemäß Chapter 11 des US-Konkursgesetzes; oder
- im Rahmen einer Zwangsverwaltung durch die FDIC gemäß Title II des Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act („**Title II**“)

abgewickelt würde.

Bei einer Abwicklung der Muttergesellschaft würden die Verluste der Muttergesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften durch die Inhaber der geeigneten langfristigen Schuldtitel (LTD) sowie anderer Schuld- und Anteilspapiere der Muttergesellschaft absorbiert.

Die bevorzugte „Single-Point-of-Entry“-Strategie im Rahmen des Abwicklungsplans von JPMorgan Chase sieht vor, dass nur die Muttergesellschaft in ein Konkursverfahren eintreten würde. Die Rekapitalisierung der Tochtergesellschaften von JPMorgan Chase würde je nach Bedarf erfolgen, so dass sie ihre normale Geschäftstätigkeit fortführen könnten oder anschließend ordnungsgemäß veräußert oder abgewickelt würden. Folglich würden die Verluste der Muttergesellschaft und etwaige ihren Tochtergesellschaften entstandene Verluste zunächst den Inhabern der Anteilspapiere der Muttergesellschaft auferlegt, und danach ihren unbesicherten Gläubigern, einschließlich der Inhaber der geeigneten langfristigen Schuldtitel (LTD) und sonstigen schuldrechtlichen Wertpapiere. Die Ansprüche der Inhaber dieser Wertpapiere wären gegenüber den Ansprüchen der Gläubiger der Tochtergesellschaften von JPMorgan Chase sowie gegenüber (per Gesetz festgelegten) vorrangigen Ansprüchen und gegenüber den besicherten Gläubigern der Muttergesellschaft nachrangig.

Dementsprechend würden die Inhaber geeigneter langfristiger Schuldtitel (LTD) und anderer schuldrechtlicher Wertpapiere der Muttergesellschaft im Falle einer Konkursabwicklung der Muttergesellschaft nur Werte realisieren, soweit solche der Muttergesellschaft als Aktionärin der JPMorgan Chase Bank, N.A. und ihrer Tochtergesellschaften zur Verfügung stehen, und nur nach vollständiger Erfüllung der Ansprüche der vorrangigen und besicherten Gläubiger der Muttergesellschaft.

Entsprechend hat die FDIC angezeigt, dass ein „Single-Point-of-Entry“-Rekapitalisierungsmodell eine wünschenswerte Strategie für die Abwicklung eines systemrelevanten Finanzinstituts, wie die Muttergesellschaft, gemäß Title II sein könnte. Die FDIC hat keine „Single-Point-of-Entry“-Abwicklungsstrategie formell eingeführt.

Weder die Muttergesellschaft noch die US-Zentralbank noch die FDIC wäre im Falle einer bevorstehenden Abwicklung oder einer Abwicklung der Muttergesellschaft verpflichtet, die bevorzugte Strategie von JPMorgan Chase zu verfolgen, und durch die Inhaber geeigneter langfristiger Schuldtitel (LTD) sowie anderer Schuld- und Anteilspapiere der Muttergesellschaft erlittene Verluste könnten, gleich welche Strategie letztendlich verfolgt wird, größer ausfallen, als sie bei Befolgung der von JPMorgan Chase bevorzugten Strategie hätten sein können.

JPMorgan Chase ist erheblichen rechtlichen Risiken durch private gegen das Unternehmen angestregte Klagen sowie durch offizielle und inoffizielle aufsichtsrechtliche und staatliche Untersuchungen ausgesetzt.

JPMorgan Chase ist als beklagte Partei oder anderweitig an vielen Gerichtsverfahren beteiligt, einschließlich Sammelklagen und sonstiger Gerichtsverfahren oder Streitigkeiten mit Dritten. Die derzeit gegen JPMorgan Chase anhängigen Gerichtsverfahren können Gerichtsurteile, Vergleichsvereinbarungen, Bußgelder, Strafzahlungen oder andere für JPMorgan Chase nachteilige Sanktionen nach sich ziehen. All diese Angelegenheiten könnten wesentliche negative Auswirkungen auf die Geschäfte, Finanzlage oder Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase haben oder dem Ruf von JPMorgan Chase ernsthaft schaden. Als ein Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche ist es wahrscheinlich, dass JPMorgan Chase weiterhin in Verbindung mit ihren Unternehmen und Aktivitäten in beträchtlichem Umfang in Rechtsstreitigkeiten sowie aufsichtsrechtlichen und staatlichen Untersuchungen involviert sein wird.

Regulierungsbehörden und andere staatliche Stellen prüfen JPMorgan Chase und die Tochtergesellschaften des Unternehmens sowohl routinemäßig als auch gezielt und die Geschäfte und Aktivitäten von JPMorgan Chase unterliegen einer verschärften aufsichtsrechtlichen Überwachung. Diese verschärfte aufsichtsrechtliche Überwachung bzw. aus den Ergebnissen solcher Untersuchungen oder Prüfungen können sich zusätzliche aufsichtsrechtliche Untersuchungen oder Durchsetzungsmaßnahmen ergeben. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Vorgänge Beschlüsse oder sonstige Durchsetzungsmaßnahmen gegen JPMorgan Chase zur Folge haben werden.

Darüber hinaus kann ein einziges Ereignis, das einen potenziellen Verstoß gegen ein Gesetz oder eine Vorschrift betrifft, zahlreiche und sich überschneidende Untersuchungen und Verfahren auslösen, entweder durch verschiedene Behörden und Beamte auf Bundes-,

bundesstaatlicher oder lokaler Ebene in den USA oder, in einigen Fällen, durch Regulierungsbehörden und andere Regierungsbeamte in Rechtsordnungen außerhalb der USA.

Ein Verstoß eines anderen Finanzinstituts gegen ein Gesetz oder eine Vorschrift in Bezug auf eine bestimmte Geschäftsaktivität oder -praxis wird voraussichtlich eine Untersuchung durch die Regulierungsbehörden und andere staatliche Stellen derselben oder vergleichbarer Aktivitäten oder Praktiken bei JPMorgan Chase auslösen.

Aufgrund dieser und anderer Initiativen US-amerikanischer und ausländischer Regierungsbehörden könnte JPMorgan Chase Gegenstand von Gerichtsurteilen, Regelungen, Bußgeldern, Strafzahlungen oder sonstigen Sanktionen werden und verpflichtet sein, die eigenen Geschäfte und Aktivitäten umzustrukturieren oder das Angebot bestimmter Produkte oder Dienstleistungen einzustellen. All diese potenziellen Ergebnisse könnten den Ruf von JPMorgan Chase schädigen oder zu höheren Betriebskosten führen, was die Rentabilität von JPMorgan Chase vermindern oder Kollateralfolgen mit sich bringen würde. Zudem kann das Ausmaß der Risiken von JPMorgan Chase in Verbindung mit rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Angelegenheiten unvorhersehbar sein und könnte in einigen Fällen die Höhe der von JPMorgan Chase für die betreffenden Angelegenheiten gebildeten Rücklagen überschreiten.

Eine Schädigung des Rufs von JPMorgan Chase könnte ihrer Geschäftstätigkeit schaden.

Damit JPMorgan Chase in der Lage ist, Auftraggeber, Kunden, Anleger und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, ist es von wesentlicher Bedeutung, das Vertrauen in das Unternehmen aufrechtzuerhalten. Daher kann eine Schädigung des Rufs von JPMorgan Chase den Geschäften und Aussichten von JPMorgan Chase erheblich schaden. Eine Schädigung des Rufs von JPMorgan Chase kann sich aus verschiedenen Gründen ergeben, einschließlich:

- Fehlverhalten von Mitarbeitern, einschließlich diskriminierendem Verhalten und Belästigung;
- Sicherheitsverstöße, einschließlich Cyber-Attacken;
- mangelnder Schutz von Auftraggeber-, Kunden- oder Arbeitnehmerinformationen;
- Versäumnis, umweltbezogene, soziale und nachhaltigkeitsrelevante Risiken, die mit den Geschäftsaktivitäten von JPMorgan Chase oder denjenigen der Kunden des Unternehmens verbunden sind, zu managen;
- Compliance- oder betriebliche Versäumnisse;
- Rechtsstreitigkeiten oder aufsichtsrechtliche Bußgelder, Strafzahlungen oder sonstige Sanktionen;
- behördliche Untersuchungen oder Durchsetzungsmaßnahmen, oder daraus folgende Beschlüsse; und
- Versäumnis oder vermeintliches Versäumnis von Auftraggebern, Kunden, Gegenparteien oder sonstigen Parteien, Gesetze oder Vorschriften einzuhalten, einschließlich solcher Unternehmen, in die JPMorgan Chase maßgeblich investiert hat, Joint-Venture-Partner und Lieferanten, mit denen JPMorgan Chase Geschäfte tätigt, geschädigt werden.

Der Ruf von JPMorgan Chase kann durch negative Publicity oder negative Informationen zu JPMorgan Chase, die etwa in den Medien veröffentlicht oder ausgestrahlt oder in den sozialen Medien, über Non-Mainstream-Nachrichtendienste oder in anderen Teilen des Internets verbreitet werden, unabhängig davon, ob sie wahr sind oder nicht, erheblichen Schaden erleiden. Letzteres Risiko kann durch die Geschwindigkeit und die Breitenwirkung der Informationsverbreitung über diese Kanäle verstärkt werden.

Soziale und Umweltaktivisten äußern in zunehmendem Maße öffentliche Kritik an Finanzdienstleistungsunternehmen wie JPMorgan Chase hinsichtlich deren Beziehungen zu

Kunden, die in bestimmten sensiblen Branchen aktiv sind, einschließlich Unternehmen, deren Produkte für Menschen gesundheitsschädlich sind oder als gesundheitsschädlich wahrgenommen werden, oder deren Aktivitäten negative Auswirkungen auf die Umwelt, Arbeitnehmerrechte oder Gemeinschaften haben oder deren Auswirkungen als negativ wahrgenommen werden. Aktivisten haben darüber hinaus öffentliche Proteste am Hauptsitz und an anderen Niederlassungen von JPMorgan Chase organisiert. Die Kritik der Aktivisten hinsichtlich der Beziehungen von JPMorgan Chase mit Kunden in sensiblen Branchen könnte potenziell Unzufriedenheit unter Auftraggebern, Kunden, Anlegern und Mitarbeitern über die Art hervorrufen, wie JPMorgan Chase in ihren Geschäftsaktivitäten mit sozialen und umweltbezogenen Anliegen umgeht. Anderenfalls könnten die Beziehungen von JPMorgan Chase mit Auftraggebern und Kunden, sowie mit Regierungsstellen, deren Ansichten nicht denen der sozialen und Umweltaktivisten entsprechen, Schaden nehmen, wenn das Unternehmen sich dem auf bestimmte sensible Branchen gerichteten Aktivismus unterwürfe. In jedem Fall könnte der daraus hervorgehende Reputationsschaden für JPMorgan Chase:

- dazu führen, dass bestimmte Auftraggeber und Kunden ihre Geschäftsbeziehungen zu JPMorgan Chase einstellen;
- die Fähigkeit von JPMorgan Chase beeinträchtigen, neue Auftraggeber und Kunden zu gewinnen, oder ihre bestehenden Beziehungen zu Auftraggebern und Kunden auszubauen;
- die Fähigkeit von JPMorgan Chase einschränken, Mitarbeiter zu werben oder zu halten; oder
- JPMorgan Chase veranlassen, Geschäftsbeziehungen zu bestimmten Auftraggebern oder Kunden einzustellen.

Der Ruf von JPMorgan Chase kann auch durch Maßnahmen der Finanzdienstleistungsbranche im Allgemeinen oder einzelner Personen in der Branche beeinflusst werden. Zum Beispiel kann der Ruf der Branche in ihrer Gesamtheit durch Bedenken geschädigt werden, dass Verbraucher durch ein Finanzinstitut unfair behandelt wurden oder dass die Methoden eines Finanzinstituts zum Angebot von Produkten gegenüber Kunden unangemessen waren. Sollte es der Wahrnehmung entsprechen, dass JPMorgan Chase diese Verhaltensweisen gezeigt hat, könnte dies den Ruf des Unternehmens bei Auftraggebern oder Kunden schwächen.

Ein Versäumnis, potenzielle Interessenkonflikte effektiv zu bewältigen, kann zu Rechtsstreitigkeiten und Durchsetzungsmaßnahmen führen, sowie zu Reputationsschäden für JPMorgan Chase.

Die Fähigkeit von JPMorgan Chase, potenzielle Interessenkonflikte zu bewältigen, ist aufgrund der großen Bandbreite der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens, die eine Vielzahl von Transaktionen, Verbindlichkeiten und Beteiligungen an und zwischen den Auftraggebern und Kunden von JPMorgan Chase umfasst, höchst komplex. Durch das Versäumnis oder die vermeintliche Versäumnis, folgende Handlungen zu unternehmen, kann JPMorgan Chase Rechtsstreitigkeiten und Durchsetzungsmaßnahmen unterfallen, und der Ruf des Unternehmens kann geschädigt werden:

- Interessenkonflikte angemessen zu bewältigen oder offenzulegen, einschließlich potenzieller Interessenkonflikte, die im Zusammenhang mit der Bereitstellung einer Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen in derselben Transaktion entstehen können;
- angemessene Service- und Qualitätsstandards einzuhalten;
- Auftraggeber und Kunden mit einem angemessenen Sorgfaltsmaßstabs zu behandeln;
- Auftraggeber- und Kundendaten verantwortungsvoll und auf eine Weise zu nutzen, die den gesetzlichen Anforderungen und aufsichtsrechtlichen Erwartungen entspricht;

- Treuhandprodukte oder -dienstleistungen nach Maßgabe der anwendbaren gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Standards anzubieten; oder
- vertrauliche Kundeninformationen angemessen oder in Übereinstimmung mit den anwendbaren Gesetzen und Vorschriften zum Datenschutz und zum Schutz der Privatsphäre zu behandeln und zu verwenden.

In Zukunft könnte ein Versäumnis oder vermeintliches Versäumnis, Interessenskonflikte oder Treuhandpflichten angemessen zu behandeln, Unzufriedenheit bei Kunden, Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Bußgelder, Strafzahlungen oder sonstige Sanktionen, sowie verstärkte aufsichtsrechtliche Prüfung und Durchsetzungsmaßnahmen auslösen. Alle diese Faktoren können zu Einnahmeausfällen und zu höheren Betriebskosten führen und den Ruf von JPMorgan Chase ernsthaft schädigen.

2. Politische und Länderrisiken

Der voraussichtliche Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU könnte sich nachteilig auf das Geschäft, die Betriebsergebnisse und das Geschäftsmodell von JPMorgan Chase auswirken.

Es bleibt höchst ungewiss, welche Auswirkungen der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, der üblicherweise als „Brexit“ bezeichnet wird, auf Finanzdienstleistungsunternehmen wie JPMorgan Chase haben wird, die in erheblichem Umfang in der EU Geschäfte mit im Vereinigten Königreich gegründeten oder von dort aus tätigen juristischen Personen betreiben. Möglicherweise wird die Übergangsphase nach Austritt des Vereinigten Königreichs am 31. Januar 2020 aus der EU am 31. Dezember 2020 ablaufen, ohne dass eine Einigung zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU dahingehend gefunden wurde, ob oder in welchem Maße Unternehmen mit Sitz im Vereinigten Königreich Finanzdienstleistungsaktivitäten innerhalb der EU ausüben dürfen. Außerdem ist es möglich, dass eine zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU erzielte Einigung, abhängig vom Endergebnis der laufenden Verhandlungen und damit verbundenen gesetzlichen Entwicklungen:

- Finanzdienstleistungsunternehmen mit Sitz im Vereinigten Königreich dabei behindern wird, Geschäfte in der EU zu tätigen;
- nicht auf wesentliche klärungsbedürftige Fragen in Bezug auf grenzüberschreitende Finanzdienstleistungsaktivitäten eingeht; oder
- nur vorübergehend Anwendung findet.

JPMorgan Chase hat angemessene Änderungen ihrer rechtlichen Unternehmensstruktur und Tätigkeiten in der EU, der Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, und der Personalplanung an diesen Standorten vorgenommen, um dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU Rechnung zu tragen. Falls sich das Vereinigte Königreich und die EU nicht vor Ablauf der Übergangsphase über ihr zukünftiges Verhältnis geeinigt haben oder falls sich ein anderes Resultat einstellt, das nicht gewährleistet, dass im Vereinigten Königreich ansässige Finanzdienstleistungsunternehmen weiterhin Zugang zum EU-Markt haben, könnten die von JPMorgan Chase aktuell an ihren Tätigkeiten in Europa vorgenommenen strukturellen und betrieblichen Änderungen dieser Art dazu führen, dass JPMorgan Chase bei all ihren britischen, europäischen und sonstigen Geschäftseinheiten ein fragmentierteres Geschäftsmodell wird aufrechterhalten müssen. Aufgrund von Überlegungen zu Betriebsausgaben, Liquidität, Verschuldungsgrad und Kapital wird der betriebliche Rahmen komplexer, weniger effizient oder kostenintensiver sein, als dies andernfalls der Fall gewesen wäre.

Ein ungeordneter Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU, bzw. unvorhergesehene Folgen des Austritts, könnten erhebliche und sofortige destabilisierende Auswirkungen auf die Wirtschaftslage und Marktbedingungen in der Region und der ganzen Welt haben. Insbesondere könnten je nach den Umständen des Austritts, einschließlich der Folgenden, grenzüberschreitende Finanzdienstleistungsaktivitäten ernsthaft gestört werden:

- Möglichkeit, dass Finanzinstitute, ihre Kunden und Gegenparteien, und andere Marktteilnehmer gegebenenfalls außerstande sind, ihre Geschäftstätigkeit über in der EU ansässige juristische Personen fortzusetzen;
- Reduzierung oder Fragmentierung von Marktliquidität, die daraus hervorgehen könnte, dass aktuell im Vereinigten Königreich ansässige bedeutende Marktteilnehmer (einschließlich Handelsplätze und ZGP) keine Vereinbarungen abgeschlossen haben, um entweder zeitnah oder, bei einer übergangsweise genehmigten Fortsetzung der Geschäftstätigkeit vom Vereinigten Königreich aus, nach Ablauf des übergangsweisen oder befristeten Provisoriums Geschäfte von der EU aus zu tätigen;
- Unsicherheiten hinsichtlich der Anwendung und Auslegung von Gesetzen und Vorschriften in Bezug auf grenzüberschreitende Finanzdienstleistungsaktivitäten;
- Unfähigkeit zur Erbringung bestimmter Finanzdienstleistungen über in der EU ansässige juristische Personen, insoweit als Lizenzen oder eine vorübergehende Erlaubnis zur Aufnahme solcher Aktivitäten nicht rechtzeitig von den Regulierungsbehörden vor Ort erteilt wurden;
- unerwartete oder ungünstige Änderungen der Gesetze oder Vorschriften, der Regierungspolitik oder der Stimmung in der Öffentlichkeit; und
- Verluste aufgrund von fehlerhaften Prozessen oder Fehleinschätzungen in Bezug auf wirtschaftliche, politische oder regulatorische Entwicklungen.

Einzelne oder sämtliche der obenstehenden Faktoren könnten sich nachteilig auf die Gesamtentwicklung auf dem europäischen Finanzdienstleistungsmarkt sowie auf das Geschäft, den Betrieb und die Gewinne von JPMorgan Chase im Vereinigten Königreich, der EU und weltweit auswirken.

Wirtschaftliche Unsicherheit oder Instabilität infolge politischer Entwicklungen kann der Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase schaden.

Das wirtschaftliche Umfeld und die Marktbedingungen, in bzw. unter denen JPMorgan Chase tätig ist, sind aufgrund der politischen Entwicklungen in den USA und anderen Ländern weiterhin unsicher. Bestimmte Finanz-, Steuer- und sonstige politische Initiativen und Vorschläge könnten zu einem rückläufigen Wirtschaftswachstum in den USA und weltweit führen und zu einer erhöhten Volatilität in den Finanzmärkten, einschließlich:

- Finanz- und Steuerpolitik und Maßnahmen seitens der US-Zentralbank und anderer Zentralbanken oder Regierungsbehörden, einschließlich der Aussetzung oder Rückgängigmachung des Ankaufs von Vermögenswerten in großem Umfang;
- der Unfähigkeit, einen politischen Konsens zu erzielen, um die US-Regierung offen zu halten;
- Abschottung der Außenpolitik;
- der Umsetzung von Zöllen und anderer protektionistischer Handelsmaßnahmen;
- politischer Druck auf finanzpolitische Entscheidungen der Zentralbanken; oder
- der Möglichkeit einer Entziehung oder Reduzierung der staatlichen Unterstützung für die Federal National Mortgage Association und die Federal Home Loan Mortgage Corporation (zusammen die „GSEs“).

Politische Entwicklungen dieser Art, und Unsicherheit über den möglichen Ausgang dieser Entwicklungen, könnten:

- das Anlegervertrauen in die US-Wirtschaft und Finanzmärkte schwächen, was möglicherweise den Status des US-Dollars als Fluchtwährung untergraben könnte;
- Vergeltungsmaßnahmen anderer Länder hervorrufen und anderweitig die Spannungen in diplomatischen Beziehungen steigern;
- Besorgnis darüber verstärken, ob die US-Regierung zu einem bestimmten Zeitpunkt mit Geldmitteln versehen wird und die Zinsen auf ihre ausstehenden Schulden bezahlt werden; und
- zu einem zyklischen Stillstand der US-Regierung oder Regierungen anderer Länder führen.

Diese Faktoren könnten zu Folgendem führen:

- rückläufigen Wachstumsraten, steigender Inflation oder Rezession;
- einer höheren Marktvolatilität;
- einer Reduzierung der verfügbaren Kreditmittel und einer Erweiterung von Kreditspreads;
- vermindertem Verbraucher- und Anlegervertrauen;
- einem geringeren Investitionswachstum;
- Verkäufen von Staatsschulden sowie anderen Schuld- und Anteilspapieren in großem Umfang in den USA und in anderen Ländern;
- verminderten Aktivitäten zwischen den Handelspartnern;
- dem Potenzial der Währungsumstellung durch ein bestimmtes Land;
- dem möglichen Austritt eines Landes oder der Auflösung eines politischen oder Wirtschaftsbündnisses oder -abkommens;
- einer potenziellen Enteignung oder Verstaatlichung von Vermögenswerten; und
- anderen Marktverwerfungen, einschließlich der Ausweitung von ungünstigen Marktbedingungen von einem bestimmten Land oder einer bestimmten Region auf andere Länder oder Regionen.

Jedes dieser potenziellen Ergebnisse könnte Verluste in Bezug auf die Market-Making-Positionen oder im Anlagebestand von JPMorgan Chase zur Folge haben, die die Höhe der Liquidität und des Kapitals des Unternehmens verringern, dessen Fähigkeit beeinträchtigen, seinen Kunden Produkte und Dienstleistungen anzubieten, und dessen Betriebsergebnisse und Finanzlage schwächen.

Ein Ausbruch feindlicher Handlungen zwischen Ländern oder innerhalb eines Landes oder einer Region könnte eine erhebliche nachteilige Auswirkung auf die Weltwirtschaft und auf die betroffene Region oder weltweit haben.

Aggressive Handlungen seitens feindlicher Regierungen oder Gruppierungen, einschließlich bewaffneter Auseinandersetzungen oder verstärkter Cyber-Attacken, könnten sich in unberechenbarer Weise durch Einbeziehung anderer Länder oder Eskalation zum Krieg mit potenziell katastrophalen Folgen ausweiten, insbesondere wenn einer oder mehrere der Gegner im Besitz von Atomwaffen sind. Je nach Ausmaß des Konflikts könnten die feindlichen Handlungen nachstehende Folgen haben:

- eine weltweite Störung des Wirtschaftsgeschehens;
- eine erhöhte Volatilität auf den Finanzmärkten;

- eine starke Wertminderung bei Vermögensgegenständen, einhergehend mit einer weitreichenden Anlagenverkaufswelle;
- eine erhebliche Wertminderung bei lokalen Währungen, die potenziell zu Zahlungsausfällen bei Darlehensnehmern und Gegenparteien in der betroffenen Region führen;
- eine Störung des weltweiten Handels; und
- vermindertes Vertrauen seitens Verbrauchern, Unternehmen und Anlegern.

Jede der vorstehenden Folgen könnte sich sowohl in den Ländern oder Regionen, die direkt von den feindlichen Handlungen betroffen sind, als auch weltweit in erheblichem Maße negativ auf die Geschäfte und Gewinne von JPMorgan Chase auswirken. Darüber hinaus könnte dies, wenn die USA direkt in einen solchen Konflikt involviert würden, zu einer Einschränkung der von JPMorgan Chase in den betroffenen Ländern oder Regionen sowie in jedem an den feindlichen Handlungen gegen die USA beteiligten Staat betriebenen Geschäfte führen. Zudem könnte JPMorgan Chase zahlreicheren und aggressiveren Cyber-Attacken ausgesetzt sein, die von einem oder mehreren der Gegner in solch einem Konflikt oder mit dessen bzw. deren Unterstützung ausgeübt werden.

Die Geschäftsaktivitäten von JPMorgan Chase mit Regierungsstellen können ein erhöhtes Verlustrisiko darstellen.

Verschiedene der Unternehmen von JPMorgan Chase tätigen Geschäfte mit oder handeln mit Schuldtiteln von Regierungsstellen in und außerhalb der USA, einschließlich Behörden auf nationaler, bundestaatlicher, Provinz-, kommunaler und lokaler Ebene. Durch diese Aktivitäten kann JPMorgan Chase verstärkten Länder-, kreditbezogenen, operationellen und Reputationsrisiken ausgesetzt sein, da Regierungsstellen in der Vergangenheit Maßnahmen wie die folgenden ergriffen haben und in der Zukunft ergreifen könnten:

- Verzug hinsichtlich ihrer Verbindlichkeiten oder Vornahme einer diesbezüglichen Umstrukturierung;
- behaupten, dass die von Regierungsbeamten ergriffenen Maßnahmen die rechtlichen Befugnisse dieser Beamten übersteigen; oder
- von einer früher im Amt befindlichen Regierung genehmigte Transaktionen nicht anerkennen.

Einzelne oder sämtliche vorstehenden Handlungen könnten die Finanzlage und die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase nachteilig beeinflussen oder dem Ruf des Unternehmens schaden, insbesondere wenn JPMorgan Chase Ansprüche gegen einen Regierungsschuldner in einer Rechtsordnung verfolgt, in der das Unternehmen wesentliche Geschäftsbeziehungen zu Auftraggebern und Kunden unterhält.

Die Geschäftstätigkeit und Einnahmen von JPMorgan Chase in Schwellenländern können durch die dort vorliegenden wirtschaftlichen, politischen, regulatorischen und sozialen Faktoren behindert werden.

In einigen der Länder, in denen JPMorgan Chase Geschäfte betreibt, sind die Volkswirtschaften oder Märkte weniger entwickelt und volatiler und können über Rechts- und aufsichtsrechtliche Systeme verfügen, die weniger etabliert oder berechenbar sind als in den USA und anderen entwickelten Ländern, in denen JPMorgan Chase tätig ist. In einigen dieser Länder traten in der Vergangenheit schwerwiegende Störungen des Wirtschaftsgeschehens auf, einschließlich:

- extremer Wechselkursschwankungen;
- einer hohen Inflation;
- eines niedrigen oder negativen Wachstums; und

- Zahlungsausfällen oder potenzieller Zahlungsausfälle bei der Staatsverschuldung.

Die Regierungen in diesen Ländern haben manchmal auf diese Entwicklungen reagiert, indem sie restriktive Maßnahmen auferlegten, die sich nachteilig auf das lokale und regionale Geschäftsumfeld auswirken, einschließlich:

- Preis-, Kapital- oder Devisenkontrollen, einschließlich der Auferlegung strafbewehrter Einschränkungen der Übertragung und Konvertierbarkeit;
- Enteignung oder Verstaatlichung von Vermögenswerten oder Konfiszierung von Eigentum, einschließlich geistigen Eigentums; sowie
- Änderungen von Gesetzen und Vorschriften.

Die Auswirkungen dieser Maßnahmen könnten in kleineren, weniger liquiden und volatileren Handelsmärkten stärker ausgeprägt sein als in weiter entwickelten Märkten. Staatliche Maßnahmen dieser Art können die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase im jeweiligen Land negativ beeinflussen, entweder direkt oder im Wege der Unterbindung der Geschäftsaktivitäten lokaler Kunden oder multinationaler Kunden, die in der Rechtsordnung Geschäfte betreiben. Beispielsweise können einige oder alle dieser staatlichen Maßnahmen zur Folge haben, dass Mittel im Besitz von JPMorgan Chase, oder diejenigen, die das Unternehmen im Auftrag eines Kunden bei einer lokalen Verwahrstelle hinterlegt, effektiv in einem Land gefangen sind. Zusätzlich zu dem ultimativen Risiko des vollständigen Verlusts der Mittel könnte sich JPMorgan Chase über einen längeren Zeitraum dem Kreditrisiko einer lokalen Verwahrstelle ausgesetzt sehen, die nun in einer sich verschlechternden Binnenwirtschaft tätig ist.

Darüber hinaus waren Schwellenländer, sowie bestimmte weiter entwickelte Länder, anfällig für ungünstige soziale Entwicklungen, die aus schlechten Wirtschaftsbedingungen und damit verbundenen Regierungsmaßnahmen, sowie aus Naturkatastrophen, hervorgingen, einschließlich:

- sozialer Unruhen;
- Generalstreiks und Demonstrationen;
- Kriminalität und Korruption;
- Sicherheits- und Personenschutzproblemen;
- Ausbruch feindlicher Handlungen;
- Sturz amtierender Regierungen;
- Terroranschlägen; oder
- sonstiger interner Zerwürfnissen.

Diese wirtschaftlichen, politischen, regulatorischen und sozialen Entwicklungen führten in der Vergangenheit zu Bedingungen, die die Aktivitäten von JPMorgan Chase in den betreffenden Ländern negativ beeinflussen und die Einnahmen, das Wachstum und die Rentabilität dieser Aktivitäten behindern können, was auch in Zukunft der Fall sein könnte. Ebenso können diese Ereignisse oder Umstände, die in einem Land auftreten, auch die Aktivitäten und Investitionen von JPMorgan Chase in einem anderen Land bzw. in mehreren anderen Ländern, einschließlich der USA, beeinflussen.

3. Markt- und Kreditrisiken

Ereignisse und Bedingungen in der Wirtschaft und auf dem Markt können die Geschäftstätigkeit und das Anlageportfolio sowie die Market-Making-Positionen von JPMorgan Chase wesentlich beeinflussen.

Die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase können durch nachteilige Entwicklungen jedes der folgenden Faktoren negativ beeinflusst werden:

- Anleger-, Verbraucher- und Geschäftsklima;
- Ereignisse, die das Vertrauen in die Finanzmärkte schwächen;
- Inflation oder Deflation;
- hohe Arbeitslosigkeit oder, umgekehrt, eine Verknappung des Arbeitsmarkts;
- Verfügbarkeit und Kosten von Kapital, Liquidität und Krediten;
- Höhe und Volatilität der Zinssätze (einschließlich der Übernacht-Repo-Zinssätze), Kreditspreads und Marktpreise für Währungen, Aktien und Waren, und Dauer der Änderungen der Höhe oder Volatilität;
- wirtschaftliche Auswirkungen des Ausbruchs feindlicher Handlungen, Terrorismus oder sonstiger geopolitischer Instabilitäten, von Cyber-Attacken, Klimawandel, Naturkatastrophen, extremen Witterungsverhältnissen, Gesundheitsnotständen, der Ausbreitung von Infektionskrankheiten oder Pandemien; sowie
- Zustand der US-amerikanischen und globalen Wirtschaft.

All diese Faktoren werden durch die globalen Wirtschafts-, Markt- und politischen Ereignisse und Umstände beeinflusst, sowie durch aufsichtsrechtliche Beschränkungen.

Das Anlageportfolio und die Market-Making-Geschäfte von JPMorgan Chase können ebenso durch unvorhergesehene Marktereignisse Verluste erleiden, insbesondere durch:

- eine starke Wertminderung bei Vermögensgegenständen;
- unerwartete Kreditereignisse;
- unvorhergesehene Ereignisse oder Umstände, aufgrund deren zuvor unkorrelierte Faktoren nunmehr zueinander in Korrelation stehen (und umgekehrt);
- die Unfähigkeit, die Markt- und sonstigen Risiken für Market-Making-Positionen effektiv abzusichern; oder
- andere Marktrisiken, die gegebenenfalls bei der Entwicklung, Strukturierung oder Preisfindung eines Finanzinstruments nicht angemessen berücksichtigt wurden.
- Sollte JPMorgan Chase erhebliche Verluste in den Anlageportfolios oder aus Market-Making-Aktivitäten erleiden, könnte dies die Profitabilität von JPMorgan Chase und die Liquidität und Kapitalisierung des Unternehmens mindern, und damit das Geschäftswachstum hemmen.

Das Verbrauchergeschäft von JPMorgan Chase kann durch eine nachteilige Wirtschaftslage negativ beeinflusst werden.

Das Verbrauchergeschäft von JPMorgan Chase ist besonders von den in der US- und globalen Wirtschaft herrschenden Bedingungen betroffen, einschließlich:

- der Zinssätze;
- der Inflationsrate und Arbeitslosenquote;
- der Preise für Wohnimmobilien;
- des Grads des Vertrauens seitens Verbrauchern und kleinen Unternehmen;

- Veränderungen hinsichtlich der Konsumausgaben oder der Verbraucherverschuldung; und
- der Anzahl privater Insolvenzen.

Ein rascher Anstieg der Zinssätze könnte sich insoweit negativ auf die Entwicklung von Verbraucherkrediten auswirken, als Verbraucher weniger zur Tilgung ihrer Schulden imstande sind. Durch ein anhaltend niedriges Wachstum, niedrige oder negative Zinssätze, Inflationsdruck oder Rezessionsbedingungen könnte die Nachfrage nach den im Verbrauchergeschäft von JPMorgan Chase angebotenen Produkten und Dienstleistungen sinken oder auch die Kosten für die Lieferung und Bereitstellung der betreffenden Produkte und Dienstleistungen steigen. Darüber hinaus könnten ungünstige wirtschaftliche Bedingungen zu einer Erhöhung der Zahlungsausfälle sowie zu höheren Nettowertberichtigungen auf Forderungen führen, wodurch sich die Gewinne von JPMorgan Chase vermindern können. Diese Folgen könnten in bestimmten Regionen, in denen rückläufige gewerbliche oder Fertigungsaktivitäten eine hohe Arbeitslosenquote zur Folge hatten, erheblich schlimmer ausfallen, oder an Orten, an denen eine hohe Verbraucherverschuldung vorliegt, wie etwa offene Studienkredite, die Fähigkeit der Verbraucher zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten aus Verbraucherkrediten beeinträchtigen.

Die Gewinne von JPMorgan Chase aus dem Verbrauchergeschäft könnten auch durch Änderungen der die Verbraucher betreffenden Regierungspolitik und staatlichen Maßnahmen beeinträchtigt werden, einschließlich:

- Politik und Initiativen in Bezug auf Krankenversicherung, Bildung, Einwanderung und die Beschäftigungssituation;
- der Unfähigkeit, einen politischen Konsens zu erzielen, um die US-Regierung offen und mit Geldmitteln versorgt zu halten; sowie
- einer die Wirtschaft im weiteren Sinne betreffenden Politik, wie Infrastrukturausgaben und Welthandel, was zu einer höheren Inflation oder einem niedrigeren verfügbaren Verbrauchereinkommen führen könnte.

Zudem könnten regierungsseitige Entwürfe, einen Erlass von Studienkrediten in Insolvenzverfahren zu gestatten, falls diese als Gesetz in Kraft treten, bestimmte Kunden von JPMorgan Chase dazu veranlassen, Verbraucherinsolvenz anzumelden, und damit Ausfälle und Ausbuchungen von Kreditkarten- und sonstigen diesen Kunden gewährten Verbraucherkrediten auslösen.

Ungünstige Wirtschaftslage und Marktbedingungen können sich nachteilig auf das Großkundengeschäft von JPMorgan Chase auswirken.

Im Großkundengeschäft von JPMorgan Chase können Markt- und Wirtschaftsfaktoren sich auf das Volumen der Transaktionen auswirken, die JPMorgan Chase für ihre Kunden tätigt oder zu denen das Unternehmen seine Kunden berät, und damit auf die von JPMorgan Chase erzielten Einnahmen aus diesen Transaktionen. Diese Faktoren können auch die Bereitschaft anderer Finanzinstitute und Anleger beeinflussen, sich an Kapitalmarkttransaktionen unter Führung von JPMorgan Chase, wie etwa Darlehenssyndizierungen oder Wertpapieremissionen, zu beteiligen. Sollte, darüber hinaus, eine erhebliche und anhaltende Verschlechterung der Marktbedingungen eintreten, könnte die Rentabilität der Kapitalmarktgeschäfte von JPMorgan Chase, einschließlich der Aktivitäten der Darlehenssyndizierung, Wertpapieremission und fremdfinanzierten Kreditvergabe des Unternehmens, so weit gemindert werden, dass diese:

- aufgrund niedrigerer Transaktionsvolumina geringere Erlöse einbringen, insbesondere wenn Kunden nicht bereit oder nicht in der Lage sind, ihre ausstehenden Fremdverbindlichkeiten zu ungünstigen Marktbedingungen zu refinanzieren; oder

- Teile von Kreditengagements mit Verlust veräußern oder in größerem Umfang Restpositionen an Kreditengagements halten, die nicht zu günstigen Preisen verkauft werden können.

Eine nachteilige Entwicklung der Marktbedingungen in bestimmten Wirtschaftssegmenten, wie etwa ein plötzlicher und starker Öl- und Gaspreisrückgang oder ein Anstieg der Warenpreise, könnte sich wesentlich nachteilig auf diejenigen Kunden von JPMorgan Chase auswirken, deren Geschäftstätigkeit oder Finanzlage direkt oder indirekt vom Zustand oder der Stabilität dieser Marktsegmente abhängen, sowie auf diejenigen Kunden, die damit verbundene Geschäfte tätigen. JPMorgan könnten Verluste in Bezug auf ihre Darlehen und sonstigen Kreditengagements gegenüber Kunden entstehen, die in einem Wirtschaftssektor, der unter Stress steht, tätig oder davon abhängig sind.

Die Gebühren, die JPMorgan Chase aus der Verwaltung von Vermögenswerten ihrer Kunden oder aus der treuhänderischen Verwahrung von Vermögenswerten für Kunden erzielt, könnten durch rückläufige Vermögenswerte oder andere nachteilige gesamtwirtschaftliche Bedingungen vermindert werden. Zum Beispiel könnten höhere Zinssätze oder ein Abschwung in den Finanzmärkten die Bewertung der Vermögenswerte von Kunden beeinflussen, die von JPMorgan Chase verwaltet oder verwahrt werden, was sich wiederum auf die Gebühreneinnahmen von JPMorgan Chase auswirken könnte, die auf dem Betrag der verwalteten oder verwahrten Vermögenswerte basieren. Gleichermaßen könnten makroökonomische oder Marktbedingungen einen Mittelabfluss bei den Fonds oder Kunden von JPMorgan Chase hervorrufen oder Kunden dazu veranlassen, Mittel in Produkte zu investieren, bei denen niedrigere Einnahmen erzielt werden. Auch können Entnahmen in wesentlicher und unerwarteter Höhe aus einem Fonds von JPMorgan Chase die Fondsentwicklung hemmen, insbesondere wenn die Mittelabflüsse zu der Notwendigkeit führen, dass der Fonds Vermögenswerte zu ungünstigen Zeitpunkten oder Preisen veräußert, und könnten aufgrund der schwächeren Fondsentwicklung zu weiteren Entnahmen führen.

Ein zu niedrigeren Verbraucher- und Unternehmensausgaben führender Wirtschaftsabschwung könnte sich außerdem negativ auf bestimmte Großkunden von JPMorgan Chase auswirken, und damit die Gewinne von JPMorgan Chase aus dem Großkundengeschäft mindern. Beispielsweise sind die Geschäfte bestimmter Großkunden von JPMorgan Chase von beständigen Mieteinnahmeströmen aus gewerblich genutzten Liegenschaften abhängig, deren Eigentümer oder Bauträger die Kunden sind. Eine starke und anhaltend nachteilige Wirtschaftslage könnte die Mieteinnahmen der Eigentümer oder Bauträger aus diesen Liegenschaften reduzieren, was wiederum deren Wert herabsetzen und die Fähigkeit der Kreditnehmer zur Alimentierung oder Refinanzierung ihrer gewerblichen Hypothekenkredite beeinträchtigen könnte. Infolgedessen könnte JPMorgan Chase in größerem Umfang Zahlungsverzögerungen, Ausfälle und Ausbuchungen verzeichnen, und dem Unternehmen könnten höhere Kosten zur Alimentierung eines größeren Volumens von säumigen Krediten in dem betreffenden Portfolio entstehen, wodurch die Gewinne von JPMorgan Chase aus dem Großkundengeschäft reduziert würden.

Änderungen der Zinssätze und Kreditspreads können eine nachteilige Wirkung auf bestimmte Geldmittelzuflüsse von JPMorgan Chase haben.

Es ist allgemein zu erwarten, dass JPMorgan Chase einen höheren Nettozinsertrag erzielt, wenn die Zinssätze steigen. Erhöhte Zinssätze können jedoch auch zu Folgendem führen:

- in geringerer Zahl ausgegebene gewerbliche und private Hypothekenkredite;
- Verluste aufgrund von Zeichnungsverpflichtungen;
- Verlust von Einlagen, insbesondere wenn JPMorgan Chase falsche Annahmen über das Verhalten der Einleger trifft;
- niedrigerer Nettozinsertrag, wenn Zentralbanken schneller als erwartet die Zinssätze erhöhen und dies zu einer abweichenden Preisgestaltung kurz- und langfristiger Mittelbeschaffung führt;

- geringere Liquidität in den Finanzmärkten; und
- höhere Finanzierungskosten.

Durch all diese Ergebnisse könnte die Höhe der Einnahmen, der Liquidität und des Kapitals von JPMorgan Chase negativ beeinflusst werden. Erhöhte Zinssätze können sich auch nachteilig auf die Zahlungsleistung für Darlehen aus den Verbraucher- und Großkunden-Darlehensbeständen von JPMorgan Chase auswirken, die an variable Zinssätze gekoppelt sind. Sollten sich Darlehensnehmer variabel verzinslicher Darlehen keine höheren Zinszahlungen leisten können, werden diese Darlehensnehmer gegebenenfalls Zahlungen verringern oder einstellen und damit für JPMorgan Chase Verluste und höhere Betriebskosten in Verbindung mit der Zinszahlung für ein höheres Volumen an säumigen Darlehen verursachen.

Umgekehrt könnte ein Umfeld mit niedrigen oder negativen Zinssätzen zur Folge haben, dass:

- sich die Nettozinssmargen verringern, wodurch sich die Beträge, die JPMorgan Chase aus dem Anlageportfolio erzielt, vermindern könnten, soweit JPMorgan Chase nicht gleichzeitig in Instrumente mit höheren Renditen reinvestieren kann;
- sich das Einlegerverhalten unerwartet oder nachteilig verändert, was sich negativ auf die weitere Vermögensmanagementstrategie von JPMorgan Chase auswirken könnte; und
- sich der Wert der Mortgage-Servicing-Rights („MSRs“) Aktiva von JPMorgan Chase vermindern und damit die Einnahmen sinken könnten.

Bei einer Erweiterung der Kreditspreads wird es für JPMorgan Chase teurer, Mittel aufzunehmen. Die Kreditspreads von JPMorgan Chase können sich nicht nur als Reaktion auf Ereignisse und Umstände, die speziell JPMorgan Chase betreffen, erweitern oder verengen, sondern auch aufgrund allgemeiner wirtschaftsbezogener und geopolitischer Ereignisse und Bedingungen. Änderungen der Kreditspreads von JPMorgan Chase wirken sich positiv oder negativ auf die Gewinne von JPMorgan Chase aus bestimmten zum beizulegenden Marktwert ausgewiesenen Verbindlichkeiten, wie etwa Derivate, aus.

Marktfuktuationen und erhebliche Änderungen des Werts von Finanzinstrumenten können sich wesentlich auf die Ergebnisse von JPMorgan Chase auswirken.

Der Wert von Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten, deren Eigentümer oder Market-Maker JPMorgan Chase ist, kann wesentlich durch Marktfuktuationen beeinflusst werden. Marktvolatilität, Illiquidität im Markt und sonstige Störungen der Finanzmärkte könnten eine Bewertung bestimmter Finanzinstrumente, insbesondere bei einer Marktverschiebung, extrem schwierig gestalten. Anschließend Bewertungen von Finanzinstrumenten in der Zukunft könnten, angesichts der dann vorliegenden Faktoren, zu erheblichen Änderungen des Werts dieser Instrumente führen. Darüber hinaus hängt der von JPMorgan Chase bei einer Veräußerung dieser Finanzinstrumente letztendlich erzielte Preis von der zum betreffenden Zeitpunkt auf dem Markt bestehenden Nachfrage und Liquidität ab und könnte wesentlich unter dem aktuellen Marktwert liegen. Jeder dieser Faktoren könnte einen Rückgang des Werts der Finanzinstrumente von JPMorgan Chase zur Folge haben, was sich nachteilig auf die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase auswirken könnte.

Mit dem Risikomanagement und den Überwachungsprozessen von JPMorgan Chase, einschließlich der Stresstestmodelle, soll das Risikopotenzial extremerer Marktbewegungen für JPMorgan Chase gesteuert werden. JPMorgan Chase könnte jedoch bei einem Eintritt extremer Marktereignisse erhebliche Verluste verzeichnen. Unter extremen Marktbedingungen könnten Absicherungs- und andere Risikosteuerungsstrategien von JPMorgan Chase nicht so effektiv zur Verlustminimierung beitragen, wie dies unter normalen Marktbedingungen der Fall wäre.

Die Finanzlage ihrer Kunden, Gegenparteien, Verwahrstellen und ZGP kann sich nachteilig auf JPMorgan Chase auswirken.

JPMorgan Chase betreibt routinemäßig Geschäfte mit Börsenmaklern und -händlern, Geschäfts- und Investmentbanken, Investment- und Hedgefonds, Anlageverwaltern und sonstigen Finanzinstituten und Marktteilnehmern. Bei vielen dieser Geschäfte ist JPMorgan Chase dem Kreditrisiko ihrer Kunden und Gegenparteien ausgesetzt und kann in Meinungsverschiedenheiten und Rechtsstreitigkeiten verwickelt werden, sollte ein Kunde oder eine Gegenpartei in Verzug geraten. JPMorgan Chase kann ebenso Verlusten oder Verbindlichkeiten unterfallen, wenn ein Finanzinstitut, das das Unternehmen mit der Verwahrung von Vermögenswerten oder Fonds seiner Kunden betraut hat, infolge von Betrug oder Verstoß gegen bestehende Gesetze und Pflichten, einschließlich gemäß der EU-Richtlinie über die Verwalter alternativer Investmentfonds, zahlungsunfähig wird.

Bei einem Zahlungsausfall, oder bei einem finanziellen oder betrieblichen Zusammenbruch, seitens einer ZGP, über die JPMorgan Chase Verträge abwickelt, müsste JPMorgan Chase diese Verträge ersetzen, was höhere Betriebskosten und potenziell Verluste zur Folge hätte. JPMorgan Chase können auch Verluste entstehen, wenn ein Teilnehmer einer ZGP, bei der auch JPMorgan Chase Teilnehmer ist, seinen Verbindlichkeiten gegenüber der ZGP aufgrund der Anforderungen nicht nachkommt, dass jeder Teilnehmer der ZGP einen Teil dieser Verluste zu absorbieren hat. Im Rahmen der Clearing-Dienstleistungsaktivitäten ist JPMorgan Chase auch dem Risiko der Nichterfüllung seitens der eigenen Kunden ausgesetzt. JPMorgan Chase ist bestrebt, dieses Risiko dadurch zu verringern, dass das Unternehmen seine Kunden verpflichtet, Sicherheiten in angemessener Höhe bereitzustellen. In Verbindung mit der Erbringung von Cash Management-, Clearing-, Verwahr- und sonstigen transaktionsbezogenen Dienstleistungen für die betreffenden Kunden ist JPMorgan Chase außerdem dem Intraday-Kreditrisiko dieser Kunden ausgesetzt. Wenn ein Kunde, für den JPMorgan Chase diese Dienstleistungen erbringt, in Konkurs geht oder zahlungsunfähig wird, könnten JPMorgan Chase Verluste entstehen, und das Unternehmen könnte in Meinungsverschiedenheiten und Rechtsstreitigkeiten mit einer oder mehreren ZGP, der Konkursmasse des Kunden und anderer Gläubiger verwickelt werden, oder Gegenstand aufsichtsrechtlicher Untersuchungen sein. Alle vorstehenden Ereignisse können die Betriebs- und Prozesskosten von JPMorgan Chase erhöhen und JPMorgan Chase wird gegebenenfalls Verluste erleiden, soweit die dem Unternehmen überlassenen Sicherheiten nicht ausreichen, um die betreffenden Verluste zu decken. JPMorgan Chase kann darüber hinaus einen Anteil an den von einer ZGP ohne Ausfall der Gegenpartei erlittenen Verlusten tragen müssen, unter anderem Verlusten aus Verwahrungs-, Abrechnungs- oder Anlageaktivitäten oder aufgrund von Cyber-Attacken oder anderen Sicherheitsverstößen.

Meinungsverschiedenheiten können sich auch mit Gegenparteien aus derivativen Kontrakten im Hinblick auf die Bedingungen, Abrechnungsverfahren oder den Wert der zugrundeliegenden Sicherheiten ergeben. Durch deren Beilegung könnten JPMorgan Chase unvorhergesehene Transaktions-, Betriebs- und Rechtskosten, oder Kreditverluste, entstehen. Auch können diese Folgen die Fähigkeit von JPMorgan Chase beeinträchtigen, das Kreditrisiko des Unternehmens in Verbindung mit seinen Marktaktivitäten effektiv zu steuern, oder den Ruf von JPMorgan Chase schädigen.

Der finanzielle oder betriebliche Zusammenbruch eines bedeutenden Marktteilnehmers, wie etwa eines großen Finanzinstituts oder einer ZGP, oder Bedenken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit eines solchen Marktteilnehmers, können einen Kaskadeneffekt innerhalb der Finanzmärkte haben. Die Börsengeschäfte von JPMorgan Chase könnten durch ein solches Ereignis erheblich gestört werden, insbesondere wenn es dazu führt, dass andere Marktteilnehmer erhebliche Verluste erleiden, in Liquiditätsprobleme oder in Verzug geraten. JPMorgan Chase dürfte mit bedeutenden Marktteilnehmern signifikante Wechselbeziehungen führen und diesen gegenüber ein Kreditengagement haben und wäre bestrebt, Positionen in Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Verbindlichkeiten in mehreren Jurisdiktionen in Zeiten erhöhter Marktvolatilität aufzulösen oder abzusichern.

JPMorgan Chase könnte Verluste erleiden, sollte sich der Wert von Sicherheiten unter schwierigen Marktbedingungen verringern.

In schwierigen Marktphasen und bei Illiquidität könnte sich das Kreditrisiko für JPMorgan Chase weiter verschärfen, wenn JPMorgan Chase den Marktwert der gehaltenen Sicherheiten nicht realisieren kann oder wenn Sicherheiten zu Preisen verwertet werden, die nicht ausreichen, um den vollen Betrag des Darlehens, des derivativen Instruments oder des sonstigen Engagements des Unternehmens abzudecken. Darüber hinaus könnten bei erheblichen Marktbelastungen sowie Volatilität oder Illiquidität die Meinungsverschiedenheiten mit Gegenparteien bezüglich der Bewertung von Sicherheiten zunehmen, und JPMorgan Chase könnten in diesen Zeiten Verluste entstehen, wenn das Unternehmen nicht in der Lage ist, den Marktwert von Sicherheiten zu realisieren oder den Rückgang des Wertes von Sicherheiten zu bewältigen.

JPMorgan könnte erhebliche Verluste erleiden, die aus Konzentrationen von Kredit- und Marktrisiken hervorgehen.

JPMorgan Chase ist verstärkten Kredit- und Marktrisiken ausgesetzt, soweit Kundengruppen oder Gegenparteien:

- ähnliche oder verbundene Geschäftsaktivitäten, oder Geschäfte in verbundenen Branchen, aufnehmen;
- Geschäftsaktivitäten in derselben geografischen Region betreiben; oder
- über Geschäftsprofile, -modelle oder -strategien verfügen, die dazu führen könnten, dass ihre Fähigkeit, ihren Verpflichtungen nachzukommen, durch Änderungen der wirtschaftlichen Bedingungen gleichermaßen beeinflusst wird.

Zum Beispiel könnte eine erhebliche Verschlechterung der Kreditqualität eines Darlehensnehmers oder einer Gegenpartei von JPMorgan Chase Bedenken hinsichtlich der Kreditwürdigkeit anderer Darlehensnehmer oder Gegenparteien in vergleichbaren, verbundenen oder abhängigen Branchen hervorrufen. Die Wechselbeziehung dieser Art könnte das Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiko für JPMorgan Chase verstärken und potenziell dazu führen, dass das Unternehmen Verluste erleidet, einschließlich Marktwertverlusten bei seinen Market-Making-Geschäften.

In ähnlicher Weise könnten schwierige wirtschaftliche Bedingungen, die eine bestimmte Branche oder geografische Region betreffen, Bedenken bezüglich der Kreditqualität der Darlehensnehmer oder Gegenparteien von JPMorgan Chase auslösen, und zwar nicht nur in dieser einen Branche oder geografischen Region, sondern auch in verbundenen oder abhängigen Branchen, unabhängig von deren Standort. Diese Bedingungen könnten auch Bedenken darüber verstärken, ob Kunden von JPMorgan Chase aus dem Verbrauchergeschäft, die in den betreffenden Regionen leben oder in den betroffenen oder verbundenen oder abhängigen Branchen arbeiten, ihren Verpflichtungen gegenüber JPMorgan Chase nachkommen können. JPMorgan Chase überwacht die verschiedenen Segmente des Kredit- und Marktrisikos regelmäßig, um potenzielle Konzentrations- oder Ansteckungsrisiken einzuschätzen, die Bemühungen des Unternehmens um die Diversifizierung oder Absicherung der betreffenden Risiken könnte jedoch erfolglos sein.

Auch eine übermäßige Verbraucherkreditausweitung durch Wettbewerber des Banken- und Nicht-Bankensektors kann den Verbrauchergeschäften von JPMorgan Chase schaden. Gesteigerter Wettbewerb bei Verbraucherdarlehen bestimmter Art könnte branchenweite Reaktionen, wie etwa eine erhebliche Verringerung der Preise oder Margen dieser Darlehen auslösen oder die Gewährung von Darlehen an weniger kreditwürdige Darlehensnehmer zur Folge haben. Sollte anschließend eine große Anzahl von Verbrauchern mit ihren Darlehen in Verzug geraten, gleich ob aufgrund schwacher Kreditprofile, einer Dämpfung der Konjunktur oder anderer Faktoren, könnte dies ihre Fähigkeit beeinträchtigen, JPMorgan Chase geschuldeten Verbindlichkeiten nachzukommen, und zu höheren Wertberichtigungen auf Forderungen und zu anderen kreditbezogenen Verlusten führen. Im allgemeineren Sinn könnten weitreichende Zahlungsausfälle im Hinblick auf Verbraucherschulden zu einem

Rückgang der Konjunktur in den USA führen, und die Verbrauchergeschäfte von JPMorgan Chase werden in einem solchen Umfeld gegebenenfalls niedrigere Erträge erzielen.

Falls es JPMorgan Chase nicht möglich ist, während einer Marktverwerfung effektiv Positionen zu reduzieren, kann dies sowohl die mit den betreffenden Positionen verbundenen Markt- und Kreditrisiken als auch den Betrag der risikogewichteten Aktiva („RGA“), die JPMorgan Chase in der Bilanz führt, verstärken. Diese Faktoren könnten die Kapitalposition, die Finanzierungskosten und die Rentabilität der Geschäfte von JPMorgan Chase erhöhen.

4. Liquiditäts- und Kapitalrisiken

Liquidität ist von entscheidender Bedeutung für die Fähigkeit von JPMorgan Chase, Geschäfte zu betreiben.

Die Liquidität von JPMorgan Chase könnte jederzeit durch Faktoren der nachfolgenden Art beeinträchtigt werden:

- marktweite Illiquidität oder Störung;
- unvorhergesehener Liquiditäts- oder Kapitalbedarf, unter anderem infolge von Änderungen von Gesetzen, Regeln und Vorschriften;
- Unvermögen, Vermögenswerte zu verkaufen bzw. zu günstigen Zeitpunkten oder Preisen zu verkaufen;
- Zahlungsausfall einer ZGP oder eines anderen bedeutenden Marktteilnehmers;
- unvorhergesehene Abflüsse von Barmitteln oder Sicherheiten;
- durch Änderungen im Konsumverhalten verursachte unerwartete Verluste von Verbrauchereinlagen; und
- Mangel an Vertrauen des Marktes oder der Verbraucher in JPMorgan Chase oder die Finanzmärkte im Allgemeinen.

Eine Verringerung der Liquidität von JPMorgan Chase könnte durch Ereignisse ausgelöst werden, über die das Unternehmen wenig oder gar keine Kontrolle hat. Beispielsweise könnten in schwierigen Marktphasen geringes Anlegervertrauen und Marktilliquidität erheblichen Umfangs zu höheren Finanzierungskosten von JPMorgan Chase führen und den Zugriff des Unternehmens auf einige seiner traditionellen Liquiditätsquellen einschränken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass schwierige Bedingungen dieser Art eintreten.

Es ist möglich, dass JPMorgan Chase Finanzmittel aus alternativen Quellen beschaffen muss, sollte der Zugriff des Unternehmens auf stabile und kostengünstigere Finanzierungsquellen, wie etwa Einlagen und Darlehen von den Federal Home Loan Banks, eingeschränkt sein. Alternative Finanzierungsquellen könnten teurer oder nur beschränkt verfügbar sein. Die Finanzierungskosten von JPMorgan Chase könnten außerdem durch solche Maßnahmen negativ beeinflusst werden, die JPMorgan Chase möglicherweise trifft, um:

- die geltenden Anforderungen an die Liquiditätsdeckungsquote und die strukturelle Liquiditätsquote zu erfüllen;
- Verpflichtungen aufgrund des Abwicklungsplans von JPMorgan Chase nachzukommen; oder
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen von Rechtsordnungen außerhalb der USA bezüglich der Bereitstellung von Liquidität für Tochtergesellschaften, bei denen es sich um wesentliche Körperschaften handelt, zu erfüllen.

Im allgemeineren Sinn gilt, sollte JPMorgan Chase die eigene Liquidität nicht effektiv steuern, so könnte dies die Fähigkeit des Unternehmens einschränken, seine Geschäfte und Tochtergesellschaften (einschließlich, und insbesondere, die Broker-Dealer-

Tochtergesellschaften) zu finanzieren oder darin zu investieren, und sich damit nachteilig auf seine Betriebsergebnisse auswirken.

JPMorgan Chase & Co. ist eine Holdinggesellschaft und zur Vornahme von Zahlungen im Rahmen ihrer ausstehenden Wertpapiere von den Mittelflüssen ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

JPMorgan Chase & Co. ist eine Holdinggesellschaft, die das Aktienkapital von JPMorgan Chase Bank, N.A. hält und eine zwischengeschaltete Holdinggesellschaft, die JPMorgan Chase Holdings LLC (die „IHC“). Die IHC hält wiederum das Aktienkapital im Wesentlichen aller Tochtergesellschaften von JPMorgan Chase mit Ausnahme der JPMorgan Chase Bank, N.A. und deren Tochtergesellschaften. Die IHC besitzt außerdem andere Vermögenswerte und schuldet der Holdinggesellschaft konzerninterne Forderungen.

Die Holdinggesellschaft ist verpflichtet, im Wesentlichen alle Nettoerlöse aus Wertpapieremissionen (einschließlich Emissionen vorrangiger und nachrangiger schuldrechtlicher Wertpapiere sowie von Vorzugs- und Stammaktien) in die IHC einzubringen.

Die Fähigkeit der JPMorgan Chase Bank, N.A. sowie der IHC zur Vornahme von Zahlungen an die Holdinggesellschaft ist auch beschränkt. Die JPMorgan Chase Bank, N.A. unterliegt Beschränkungen auf ihre Dividendenausschüttungen, sowie Kapitaladäquanz- und Liquiditätsanforderungen und sonstigen aufsichtsrechtlichen Beschränkungen ihrer Fähigkeit, Zahlungen an die Holdinggesellschaft zu leisten. Der IHC ist es untersagt, an die Holdinggesellschaft Dividenden zu zahlen oder Darlehen auszureichen, wenn bestimmte Kapital- oder Liquiditäts-„schwellen“ nicht eingehalten oder anderweitig Beschränkungen durch die Geschäftsleitung oder den Vorstand von JPMorgan Chase auferlegt werden.

Aufgrund dieser Absprachen hängt die Fähigkeit der Holdinggesellschaft zur Vornahme verschiedener Zahlungen davon ab, dass sie Dividenden von der JPMorgan Chase Bank, N.A. sowie Dividenden und Kredite von der IHC erhält. Diese Beschränkungen könnten die Fähigkeit der Holdinggesellschaft beeinflussen:

- Zinsen auf ihre schuldrechtlichen Wertpapiere zu zahlen;
- Dividenden auf ihre Anteilspapiere zu zahlen;
- ausstehende Wertpapiere zurückzuzahlen oder zurückzukaufen; und
- ihren sonstigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Diese aufsichtsrechtlichen und sonstigen Beschränkungen könnten auch dazu führen, dass die Holdinggesellschaft zu einem früheren Zeitpunkt den Schutz der Konkursgesetze in Anspruch nimmt, als dies der Fall gewesen wäre, wenn die Kapital- und Liquiditätsschwellen, denen die IHC unterliegt, nicht existieren würden.

Herabsetzungen der Kreditratings von JPMorgan Chase könnten sich nachteilig auf ihre Liquidität und Finanzierungskosten auswirken.

JPMorgan Chase & Co. und bestimmte ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften werden von Kreditrating-Agenturen eingestuft. Rating-Agenturen bewerten sowohl allgemeine als auch unternehmens- und branchenspezifische Faktoren bei der Ermittlung von Kreditratings für ein bestimmtes Finanzinstitut, einschließlich:

- erwarteter künftiger Rentabilität;
- Risikosteuerungspraktiken;
- Rechtskosten;
- der Rating-Unterschiede zwischen Bankholdinggesellschaften und ihren Tochtergesellschaften des Banken- und Nicht-Bankensektors;

- aufsichtsrechtlicher Entwicklungen;
- Annahmen bezüglich staatlicher Unterstützung; und
- wirtschaftlicher und geopolitischer Trends.

JPMorgan Chase überwacht und steuert die Faktoren, die ihre Kreditratings beeinflussen könnten, soweit das Unternehmen hierzu in der Lage ist, genau. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass die Kreditratings von JPMorgan Chase in Zukunft herabgesetzt werden. Des Weiteren könnte eine solche Herabstufung in Zeiten weitreichender Marktinstabilität erfolgen, in denen die Möglichkeiten von JPMorgan Chase, auf die Ereignisse zu reagieren, möglicherweise stärker eingeschränkt sind und das allgemeine Anlegervertrauen schwach ist.

Eine Herabsetzung der Kreditratings von JPMorgan Chase könnte die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase einschränken und auf verschiedene Art die Rentabilität des Unternehmens vermindern, unter anderem:

- Einschränkung seines Zugangs zu den Kapitalmärkten;
- erhebliche Erhöhung seiner Kosten für Wertpapieremissionen und deren Servicing;
- Auslösung zusätzlichen Besicherungs- oder Finanzierungsbedarfs; und
- Reduzierung der Zahl der Anleger und Gegenparteien, die bereit oder ermächtigt sind, mit JPMorgan Chase Geschäfte zu tätigen oder an JPMorgan Chase Kreditmittel auszureichen.

Darüber hinaus könnten sich durch eine Herabsetzung der Kreditratings die im Markt berechneten Kreditspreads für die Übernahme des Kreditrisikos von JPMorgan Chase & Co. und ihren Tochtergesellschaften erhöhen, was sich wiederum nachteilig auf den Wert der Schuldverschreibungen und sonstigen Verbindlichkeiten der JPMorgan Chase & Co. und ihrer Tochtergesellschaften auswirken könnte.

Die Reform und Ersetzung von Benchmark-Sätzen könnte sich nachteilig auf die Finanzierung, Investitionen und Finanzprodukte von JPMorgan Chase auswirken und das Unternehmen in Rechtsstreitigkeiten und andere Auseinandersetzungen verwickeln.

Zinssatz-, Aktien-, Wechselkurs- sowie sonstige Marktindizes, die als „Benchmarks“ angesehen werden, einschließlich derjenigen, die weitreichend und langjährig Nutzen finden, sind Gegenstand anhaltender internationaler, nationaler und sonstiger aufsichtsrechtlicher Prüfung, Initiativen und Reformvorschläge. Einige dieser Reformen sind bereits in Kraft getreten, während andere noch umzusetzen sind oder zur Diskussion stehen. Diese Reformen könnten dazu führen, dass sich Benchmarks anders als in der Vergangenheit entwickeln, dass sie vollständig wegfallen oder andere nicht völlig vorhersehbare Folgen nach sich ziehen.

Jede der vorgeschlagenen oder umgesetzten Reformen oder eine generell verstärkte regulatorische Überwachung von Benchmarks könnte auch die Kosten und Risiken in Verbindung mit der Anwendung oder sonstigen Beteiligung an der Festlegung von Benchmarks sowie der Erfüllung von Vorschriften oder Anforderungen in Bezug auf Benchmarks erhöhen. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass Marktteilnehmer davon abgehalten werden, bestimmte Benchmarks weiter anzuwenden oder zu deren Festlegung beizutragen, Änderungen der bei bestimmten Benchmarks verwendeten Regeln oder Methoden bewirken oder zum Wegfall bestimmter Benchmarks führen.

Jede dieser Entwicklungen, und jede künftige Initiative zur Regulierung, Reform oder Änderung der Anwendung von Benchmarks, könnte nachteilige Folgen für die Rendite, den Wert und den Markt für Darlehen, Hypotheken, Wertpapiere, Derivate und sonstige Finanzinstrumente, deren Rendite an einen solchen Benchmark gekoppelt ist, mit sich bringen, einschließlich derjenigen, die durch JPMorgan Chase begeben, finanziert, betreut oder gehalten werden.

Verschiedene Regulierungsbehörden, Industrieverbände und sonstige Marktteilnehmer in den USA und in anderen Ländern sind in Initiativen zur Entwicklung, Einführung und Förderung der Anwendung alternativer Raten zur Ersetzung bestimmter Benchmarks eingebunden. Es kann nicht gewährleistet werden, dass diese neuen Raten von Marktteilnehmern akzeptiert werden oder weitreichend Anwendung finden, oder dass die Merkmale dieser neuen Raten mit den Benchmarks, die sie ersetzen sollen, vergleichbar sind oder in wirtschaftlicher Hinsicht dasselbe Ergebnis bringen. Sollte eine bestimmte Benchmark eingestellt werden und keine alternative Rate erfolgreich eingeführt worden sein, um diese Benchmark zu ersetzen, könnte dies zu einer weitreichenden Verwerfung im Finanzmarkt führen, Volatilität bei der Preisgestaltung von Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Instrumenten erzeugen, und Kapitalmarktaktivitäten dämpfen. All dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase haben. Zudem, soweit von den Rechnungslegungsstandardsettern keine angemessene Erleichterung hinsichtlich des Wechsels von Benchmark-Sätzen gewährt wird, könnte der Wechsel:

- die verschiedenen Absicherungsgeschäfte zwischen den auf eine bestimmte Benchmark bezogenen Finanzinstrumenten und damit verbundenen Derivaten beeinflussen, was sich nachteilig auf die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase auswirken könnte; oder
- die Betriebskosten von JPMorgan Chase in Bezug auf die Feststellung, ob der Wechsel zur Änderung oder zum Erlöschen bestimmter Verträge für Rechnungslegungszwecke geführt hat, erhöhen.

Vertreter der U.K. Financial Conduct Authority („FCA“), die den Londoner Referenzzinssatz im Interbankengeschäft („LIBOR“) regelt, haben während der letzten Jahre eine Reihe von öffentlichen Erklärungen abgegeben, wonach:

- die FCA nicht länger Banken überzeugen oder zwingen wird, nach dem Jahr 2021 Sätze zur Berechnung des LIBOR-Benchmarks einzureichen; und
- die FCA, sobald eine erhebliche Anzahl von Banken keine solchen Sätze mehr einreicht, nach den geltenden Regelungen feststellen könnte, dass der LIBOR-Benchmark womöglich nicht den erforderlichen Standards nach diesen Vorschriften zur Nutzung als Benchmark entspricht.

Diese Erklärungen deuten darauf hin, dass es höchst wahrscheinlich ist, dass der LIBOR zum oder gegen Ende des Jahres 2021 wegfallen wird. Eine enorme Anzahl von Darlehen, Hypotheken, Wertpapieren, Derivaten und sonstigen Finanzinstrumenten ist auf die LIBOR-Benchmark bezogen, und die Unfähigkeit von Marktteilnehmern und Regulierungsbehörden, erfolgreich Benchmark-Sätze zur Ersetzung des LIBOR einzuführen und wirksame Übergangsregelungen zur Befassung mit dem LIBOR-Wegfall zu treffen, könnte zu einer Störung der Finanzmärkte führen und Kapitalmarktaktivitäten dämpfen. All dies könnte sich negativ auf die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase und LIBOR-bezogene Wertpapiere, Kredit- oder sonstige Instrumente auswirken, die von JPMorgan Chase begeben, finanziert, betreut oder gehalten werden.

JPMorgan Chase könnte infolge des Wechsels von LIBOR und anderen Benchmark-Sätzen zu Ersatzraten außerdem in Rechtsstreitigkeiten und Auseinandersetzungen anderer Art mit Auftraggebern, Kunden, Gegenparteien und Anlegern verwickelt werden, einschließlich Behauptungen, dass JPMorgan Chase:

- Auftraggeber, Kunden, Gegenparteien oder Anleger unfair behandelt habe, oder verursacht habe, dass diese Verluste, höhere Finanzierungskosten oder niedrigere Anlagerenditen verzeichnen;
- es versäumt habe, die Auswirkungen des Wechsels von Benchmark-Sätzen auf die Produkte, die JPMorgan Chase an Auftraggeber und Kunden verkauft hat, angemessen mitzuteilen oder angebliche Interessenkonflikte offenzulegen;

- im Zusammenhang mit dem Wechsel von Benchmark-Sätzen unangemessene Produktempfehlungen an Auftraggeber gegeben, oder unangemessene Anlagen im Auftrag der Auftraggeber getätigt, oder Produkte verkauft habe, die nicht deren beabsichtigte Zwecke erfüllen;
- im Zusammenhang mit dem Wegfall oder dem Wechsel von Benchmark-Sätzen wettbewerbswidriges Verhalten an den Tag gelegt habe oder in die Manipulation von Märkten oder bestimmten Benchmarks verwickelt gewesen sei; oder
- Auftraggeber, Kunden, Gegenparteien oder Anleger in der Auslegung oder Vornahme von Feststellungen nach den Bedingungen von Vereinbarungen oder Finanzinstrumenten benachteiligt habe.

Infolge von Behauptungen dieser Art könnten JPMorgan Chase höhere Rechts- und Betriebskosten entstehen, könnte das Unternehmen Beträge in erheblicher Höhe im Zusammenhang mit der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten und anderen Auseinandersetzungen zahlen müssen, und könnte sein Ruf geschädigt werden.

Die Aufrechterhaltung einer angemessenen Höhe und Zusammenstellung von Kapital ist essenziell, um die Geschäftstätigkeiten von JPMorgan Chase zu unterstützen, regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden und Kapital an Gesellschafter auszuschütten.

JPMorgan Chase unterliegt verschiedenen regulatorischen Kapitalanforderungen, und auch wenn viele von diesen Anforderungen endgültig festgelegt worden sind, haben verständige Regulierungsbehörden vor Kurzem neue Vorschläge für regulatorische Kapitalanforderungen gemacht, und hinsichtlich der Art, wie diese Anforderungen letztendlich auf JPMorgan Chase Anwendung finden werden, bleibt Unsicherheit bestehen. Infolgedessen ist es möglich, dass diese Anforderungen die Fähigkeit von JPMorgan Chase, die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens zu unterstützen und Kapitalausschüttungen an die Gesellschafter vorzunehmen, einschränken könnten.

JPMorgan Chase ist verpflichtet, auf jährlicher Basis einen Kapitalplan zu übermitteln, der vorgeschlagene Dividendenzahlungen an Gesellschafter, Rückzahlungen und Rückkäufe der im Umlauf befindlichen Wertpapiere des Unternehmens sowie andere Kapitalmaßnahmen, die es vorzunehmen beabsichtigt, beschreibt. JPMorgan Chase berücksichtigt in der Kapitalverwaltung verschiedene Faktoren, einschließlich der Wirkung von Stress auf die Kapitalisierung, wie sowohl durch interne Modellierung der Kapitallage von JPMorgan Chase als auch durch die Modellierung seitens der US-Zentralbank im Rahmen aufsichtsrechtlicher Stresstests und der Umfassenden Kapitalanalyse und -prüfung (*Comprehensive Capital Analysis and Review*, „CCAR“) festgestellt. Da die US-Zentralbank und JPMorgan Chase zur Ermittlung der Ergebnisse von Stresstests unterschiedliche Prognosemodelle und -methodiken heranziehen, kann es erhebliche Unterschiede zwischen den Schätzungen von stressbedingten Verlusten gemäß Feststellung der US-Zentralbank und derjenigen von JPMorgan Chase geben. Unter Umständen wird die US-Zentralbank den Kapitalplan von JPMorgan Chase ablehnen oder verlangen, dass Änderungen daran vorgenommen werden, oder wird JPMorgan Chase den Kapitalplan anderweitig ändern, und jede solche Änderung könnte sich nachteilig auf die Gesellschafter von JPMorgan Chase auswirken, insbesondere durch:

- die Beschränkung der Höhe der Dividenden, die auf Stammaktien gezahlt werden dürfen;
- die Verringerung der Höhe von Stammaktien, die JPMorgan Chase zurückkaufen darf;
- die Anforderung, Kapitalinstrumente auf eine Weise zu begeben, oder das Verbot, diese auf eine Weise zurückzunehmen, die nicht mit der Kapitalverwaltungsstrategie von JPMorgan Chase übereinstimmt;
- die Einschränkung der Geschäftsaktivitäten oder Betriebstätigkeit von JPMorgan Chase; oder

- die Schädigung des Rufs von JPMorgan Chase.

5. Operationelle, Strategische, Verhaltens- und Personenrisiken

Die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase hängt stark von der Effizienz der eigenen operationellen Systeme sowie derjenigen anderer Marktteilnehmer ab.

Die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase baut weitestgehend auf die Fähigkeit der Finanz-, Rechnungslegungs-, Überwachungs-, Transaktionsdurchführungs-, Datenverarbeitungs- und sonstigen operationellen Systeme von JPMorgan Chase zur ununterbrochenen Verarbeitung, Aufzeichnung, Überwachung und Meldung großer Transaktionsvolumen, und zur richtigen, raschen und sicheren Umsetzung dieser Prozesse, auf. Zusätzlich zur ordnungsgemäßen Auslegung, Installation, Wartung und zum Training ist die effektive Funktionsfähigkeit der operationellen Systeme von JPMorgan Chase abhängig von:

- der Qualität der in diesen Systemen enthaltenen Informationen, da falsche, veraltete oder beschädigte Daten die Funktionalität oder Verlässlichkeit eines bestimmten Systems oder sonstiger Systeme, an die Informationen übermittelt werden oder von denen Informationen erhalten werden, beeinträchtigen können; und
- der Fähigkeit von JPMorgan Chase, die betreffenden Systeme auf regelmäßiger Basis angemessen zu warten und nachzurüsten, und sicherzustellen, dass in die Systeme einfließende Änderungen umsichtig gehandhabt werden, um Sicherheit und einen ununterbrochenen Betrieb zu gewährleisten und sämtlichen anwendbaren gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen nachzukommen.

JPMorgan Chase ist auch von der Fähigkeit abhängig, auf die operationellen Systeme der Verkäufer, Verwahrstellen und sonstigen Marktteilnehmer, wie etwa Clearing- und Zahlungssysteme, ZGP, Wertpapierbörsen und Datenverarbeitungs-, Sicherheits- und Technologieunternehmen zugreifen und diese nutzen zu können.

Die Ineffektivität, der Ausfall oder eine sonstige Störung operationeller Systeme, von denen JPMorgan Chase abhängig ist, insbesondere aufgrund von Fehlfunktionen, Cyber-Attacken oder sonstigen Systemausfällen, könnten auf den Finanzmärkten sowie für JPMorgan und die Kunden des Unternehmens ungünstige Kreise ziehen; dies umfasst:

- Verzögerungen oder andere Störungen in der Bereitstellung von Informationen, Dienstleistungen und Liquidität an Kunden;
- das Unvermögen, Geschäfte abzuwickeln oder Zugriff auf Finanzmittel und sonstige Vermögenswerte zu erhalten, einschließlich derjenigen, für die physische Abwicklung und Lieferung erforderlich ist;
- das Versäumnis, Geschäfte zeitgerecht abzuwickeln oder zu bestätigen;
- die Möglichkeit, dass Finanzmitteltransfers, Kapitalmarkthandel oder sonstige Transaktionen irrtümlich, unrechtmäßig oder mit ungewünschten Folgen ausgeübt werden;
- finanzielle Verluste, einschließlich aufgrund von Anforderungen an ZGP hinsichtlich Verlustbeteiligung, Zahlungssystemen oder sonstiger Marktinfrastruktur, oder als mögliche Rückerstattung an Auftraggeber und Kunden;
- erhöhte Betriebskosten, die mit dem Ersatz für Dienstleistungen in Verbindung stehen, die durch ein System angeboten werden, das nicht verfügbar ist;
- mit den Produkten und Dienstleistungen von JPMorgan Chase unzufriedene Auftraggeber oder Kunden;
- verlorenes Vertrauen in die Fähigkeit von JPMorgan Chase, oder Finanzinstitute im Allgemeinen, vor Betriebsstörungen zu schützen oder diesen standzuhalten; oder

- Reputationsschäden für JPMorgan Chase.

Mit der Zunahme der Geschwindigkeit, der Frequenz, des Volumens, der Interkonnektivität und der Komplexität von Transaktionen wird es schwieriger, die operationellen Systeme und Infrastruktur von JPMorgan Chase effektiv aufrechtzuerhalten, insbesondere aufgrund der erhöhten Risiken, dass:

- durch JPMorgan Chase oder einen anderen Marktteilnehmer begangene Fehler, gleich ob einem Versehen oder Böswilligkeit geschuldet, umfassende Systemstörungen verursachen;
- vereinzelte oder scheinbar unerhebliche Fehler in operationellen Systemen einander verstärken, oder mit der Zeit auf andere Systeme übergehen, so dass sie zu größeren Problemen werden;
- Fehler in Synchronisierungs- oder Verschlüsselungssoftware, oder die Leistungsabnahme bei Mikroprozessoren aufgrund von Konstruktionsfehlern, Störungen in den operationellen Systemen verursachen können, oder das Unvermögen der Systeme, miteinander zu kommunizieren; und
- Dritte versuchen könnten, die Nutzung von Schlüsseltechnologielösungen zu verhindern, indem sie behaupten, dass dadurch ihre geistigen Eigentumsrechte verletzt werden.

Wenn die operationellen Systeme von JPMorgan Chase, oder diejenigen von externen Parteien, von denen die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase abhängt, den anspruchsvollen Standards der Geschäfts- und Betriebsabläufe von JPMorgan Chase nicht gerecht werden können, oder wenn sie ausfallen oder andere wesentliche Schwächen aufweisen, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf JPMorgan Chase haben.

Es kann sich negativ auf JPMorgan Chase auswirken, wenn das Unternehmen mit neuen Produkten oder Prozessen einhergehende operationelle Risiken nicht erkennt oder sich nicht damit befasst.

JPMorgan Chase könnte bei der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen bzw. einer neuen Plattform zur Bereitstellung oder Verbreitung von Produkten oder Dienstleistungen (einschließlich mobiler Konnektivität, elektronischen Handels und Cloud-Computing), oder bei der Änderung bestehender Produkte, Dienstleistungen oder Plattformen neue operationelle Risiken, die sich gegebenenfalls aus den betreffenden Änderungen ergeben, nicht ganz verstehen oder erkennen, oder keine passenden Kontrollen einsetzen, um die mit diesen Änderungen verbundenen Risiken abzuwenden. Ein erhebliches Versäumnis in dieser Hinsicht könnte die Fähigkeit von JPMorgan Chase, eine oder mehrere ihrer Geschäftstätigkeiten auszuüben, einschränken oder Ursache für Folgendes sein:

- potenzielle Haftung gegenüber Auftraggebern, Gegenparteien und Kunden;
- erhöhte Betriebskosten;
- höhere Prozesskosten, einschließlich aufsichtsrechtlicher Bußgelder, Strafzahlungen und anderer Sanktionen;
- Reputationsschäden für JPMorgan Chase;
- Liquiditätsbeschränkungen für JPMorgan Chase;
- aufsichtsrechtliche Interventionen; oder
- eine schwächere Wettbewerbsposition.

Jede der vorstehenden Folgen könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf das Geschäft und die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase haben.

Verbindungen von JPMorgan Chase zu externen operationellen Systemen setzen das Unternehmen größeren operationellen Risiken aus.

Externe operationelle Systeme, mit denen JPMorgan Chase, gleich ob direkt oder indirekt, verbunden ist, können Quellen operationeller Risiken für JPMorgan Chase sein. JPMorgan Chase könnte nicht nur einem Systemfehler ausgesetzt sein, der durch einen Lieferanten oder eine Marktinfrastuktur, mit dem bzw. der JPMorgan Chase direkt verbunden ist, erlitten wird, sondern auch einem Systemausfall einer anderen Partei, mit dem ein solcher Lieferant oder eine solche Marktinfrastuktur verbunden ist. Gleichermaßen können Vertriebsunternehmen, Datensammelstellen und sonstige Dritte, mit denen die Kunden von JPMorgan Chase Geschäfte tätigen, die operationellen Risiken für JPMorgan Chase erhöhen. Dies ist insbesondere der Fall, wenn sich die Aktivitäten der Kunden oder der betreffenden Dritten den Sicherheits- und Kontrollsystemen von JPMorgan Chase entziehen, wie etwa durch den Einsatz des Internets, von Cloud-Computing-Diensten und privaten Smart Phones oder sonstigen mobilen Geräten oder Diensten.

Erhält eine externe Partei Zugriff auf Kundenkontodaten aus den Systemen von JPMorgan Chase, und fällt dieser Dritte einer Cyber-Attacke auf seine eigenen Systeme zum Opfer oder verwendet die betreffenden Daten widerrechtlich, könnte dies eine Reihe von negativen Ergebnissen für JPMorgan Chase und die Auftraggeber und Kunden des Unternehmens zur Folge haben, unter anderem:

- ein erhöhtes Risiko, dass externe Parteien mittels der Systeme von JPMorgan Chase betrügerische Transaktionen durchführen können;
- Verluste aus betrügerischen Transaktionen, sowie potenzielle Haftung für Verluste, die die in Verbraucherschutzgesetzen und -vorschriften festgehaltenen Grenzen überschreiten;
- gesteigerte Betriebskosten zur Beseitigung der Folgen der Sicherheitsverstöße durch externe Parteien; und
- Reputationsschäden aufgrund der Wahrnehmung, dass die Systeme von JPMorgan Chase nicht sicher sein könnten.

Mit der ausgeweiteten Interkonnektivität zwischen JPMorgan Chase und Auftraggebern, Kunden sowie sonstigen externen Parteien ist JPMorgan Chase zunehmend dem Risiko eines operationellen Ausfalls der Systeme dieser Parteien ausgesetzt. Aufgrund von Sicherheitsverstößen, die die Auftraggeber und Kunden von JPMorgan Chase betreffen, oder von Systemstörungen oder -ausfällen, von Sicherheitsverstößen oder menschlichem Versagen oder Fehlverhalten, durch die/das die jeweiligen sonstigen Dritten betroffen sind, könnte JPMorgan Chase gezwungen sein, Maßnahmen zum Schutz der Integrität der eigenen operationellen Systeme oder vertraulicher Informationen zu treffen, einschließlich der Beschränkung des Zugangs von Kunden zu ihren Konten. Damit können sich die Betriebskosten von JPMorgan Chase erhöhen und die Kundenzufriedenheit und das Vertrauen in JPMorgan Chase möglicherweise nachlassen.

Überdies erhöht die weitreichende und wachsende Interkonnektivität zwischen Finanzinstituten, zentralen Akteuren, ZGP, Zahlungsabwicklern, Wertpapierbörsen, Clearingstellen und anderen Finanzmarktinfrastrukturen das Risiko, dass ein operationeller Ausfall bei einem Institut oder einem Unternehmen einen branchenweiten operationellen Ausfall zur Folge haben könnte, der die Fähigkeit von JPMorgan Chase zur Vornahme von Geschäften wesentlich beeinflussen könnte.

Der Betrieb von JPMorgan Chase hängt von der Kompetenz und Integrität der eigenen Mitarbeiter und der Mitarbeiter externer Parteien ab.

Die Fähigkeit von JPMorgan Chase, ihre Geschäfte effizient und Gewinn bringend zu betreiben, Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die die Erwartungen ihrer Auftraggeber und Kunden erfüllen, sowie ein effektives Risikomanagementsystem aufrechtzuerhalten, hängt in hohem Maße von der Kompetenz und Integrität der eigenen Mitarbeiter und der Mitarbeiter

anderer Parteien, auf denen die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase beruht, einschließlich Verkäufer, Verwahrstellen und Finanzmarktinfrastrukturen, ab. Folgende Faktoren könnten wesentliche nachteilige Auswirkungen auf den Betrieb von JPMorgan Chase haben:

- die ineffektive Umsetzung geschäftlicher Entscheidungen;
- ein Versäumnis, Kontrollen einzuführen, die sich angemessen mit den Risiken befassen, die mit den Geschäftsaktivitäten verbunden sind, oder Mitarbeiter in Bezug auf diese Risiken und Kontrollen angemessen zu schulen;
- eine erhebliche Betriebsstörung oder ein Ausfall, Diebstahl, Betrug oder sonstiges rechtswidriges Verhalten; oder
- ein sonstiger negativer Ausgang aufgrund menschlichen Versagens oder des Fehlverhaltens eines Mitarbeiters von JPMorgan Chase oder einer anderen Partei, von der die Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase abhängt.

JPMorgan Chase sieht sich beim Schutz personenbezogener Daten wesentlichen rechtlichen und operationellen Risiken gegenüber.

Die Unternehmen von JPMorgan Chase unterliegen, sowohl innerhalb als auch außerhalb der USA, komplexen und sich weiterentwickelnden Gesetzen und Vorschriften zum Schutz der Privatsphäre und der personenbezogenen Daten von natürlichen Personen. Geschützte Parteien können sein:

- Kunden und Auftraggeber sowie potenzielle Kunden und Auftraggeber von JPMorgan Chase;
- Kunden und Auftraggeber von Kunden und Auftraggebern von JPMorgan Chase;
- Mitarbeiter sowie potenzielle Mitarbeiter; und
- Mitarbeiter von Verkäufern, Gegenparteien und sonstigen externen Parteien von JPMorgan Chase.

Die Sicherstellung, dass die Sammlung, Verwendung, Übertragung und Speicherung personenbezogener Daten durch JPMorgan Chase allen anwendbaren Gesetzen und Vorschriften in allen maßgeblichen Rechtsordnungen entsprechen, auch wenn die Gesetze verschiedener Rechtsordnungen widersprüchlich sind, kann:

- zu einer Erhöhung der Compliance- und Betriebskosten von JPMorgan Chase führen;
- die Entwicklung neuer Produkte oder Dienstleistungen behindern, das Angebot bestehender Produkte oder Dienstleistungen einschränken, oder sich auf die Art auswirken, wie Produkte und Dienstleistungen Kunden und Auftraggebern angeboten werden;
- einen erheblichen Überwachungsaufwand seitens der Geschäftsleitung von JPMorgan Chase erfordern; und
- dazu führen, dass JPMorgan Chase die eigenen Geschäfte, Aktivitäten und Systeme weniger effizient gestalten muss.

Darüber hinaus kann JPMorgan Chase nicht sicherstellen, dass alle Kunden und Auftraggeber, Lieferanten, Gegenparteien und sonstigen externen Parteien über angemessene Kontrollverfahren verfügen, um die Vertraulichkeit der zwischen ihnen und JPMorgan Chase ausgetauschten Informationen zu gewährleisten, insbesondere wenn Informationen elektronisch übertragen werden. JPMorgan Chase könnte sich Rechtsstreitigkeiten oder aufsichtsrechtlichen Bußgeldern, Strafzahlungen oder sonstigen Sanktionen ausgesetzt sehen, wenn personenbezogene, vertrauliche oder geschützte Informationen von Kunden, Mitarbeitern oder anderen Personen falsch gehandhabt oder missbräuchlich verwendet würden, beispielsweise, wenn diese Informationen:

- irrtümlich an Parteien geliefert würden, die diese Informationen nicht erhalten dürfen; oder
- durch Dritte abgefangen würden oder anderweitig durch Dritte gefährdet wären.

Bedenken bezüglich der Effektivität der Maßnahmen von JPMorgan Chase zum Schutz personenbezogener Daten oder auch nur der Eindruck, dass die betreffenden Maßnahmen unzureichend sind, könnten bzw. könnte dazu führen, dass JPMorgan Chase Bestandskunden oder potenzielle Kunden oder Auftraggeber verliert, und damit die Einnahmen von JPMorgan Chase reduzieren. Des Weiteren könnte ein Versäumnis oder ein vermeintliches Versäumnis seitens JPMorgan Chase, die anwendbaren Gesetze und Vorschriften zum Schutz der Privatsphäre oder zum Datenschutz einzuhalten, dazu führen, dass JPMorgan Chase Nachfragen, Prüfungen und Untersuchungen unterworfen wird, aus denen sich Verpflichtungen zur Modifizierung oder zur Einstellung bestimmter Aktivitäten oder Praktiken, erhebliche Verbindlichkeiten oder aufsichtsrechtliche Bußgelder, Strafzahlungen oder sonstige Sanktionen ergeben könnten. All dies könnte den Ruf von JPMorgan Chase schädigen und anderweitig nachteilige Auswirkungen auf die Unternehmen von JPMorgan Chase haben.

In den letzten Jahren haben weithin bekannt gemachte Behauptungen hinsichtlich des Missbrauchs oder unangemessenen Austauschs personenbezogener Daten zu einer verstärkten staatlichen Prüfung der Praktiken zum Schutz personenbezogener Daten und zur Nutzung oder zum Austausch personenbezogener Daten durch Gesellschaften in den USA und anderen Ländern geführt. Diese Prüfung hat in manchen Fällen zur Einführung strengerer Gesetze und Vorschriften über die Nutzung und den Austausch personenbezogener Daten geführt und könnte künftig die Einführung solcher Gesetze und Vorschriften zur Folge haben. Gesetze und Vorschriften dieser Art könnten Finanzdienstleistungsunternehmen wie JPMorgan Chase untersagen oder erheblich darin einschränken, Informationen zwischen verbundenen Unternehmen oder mit Dritten, wie etwa Lieferanten, auszutauschen und damit die Compliance-Kosten erhöhen, oder die Nutzung von personenbezogenen Daten durch JPMorgan Chase in der Entwicklung oder dem Angebot von Produkten und Dienstleistungen an Kunden einschränken.

Diese Einschränkungen könnten außerdem die Entwicklung und Vermarktung bestimmter Produkte und Dienstleistungen durch JPMorgan Chase behindern, oder die Kosten des Angebots dieser Produkte und Dienstleistungen an Kunden erhöhen.

Eine erfolgreiche Cyber-Attacke gegen JPMorgan Chase könnte erhebliche Schäden für JPMorgan Chase oder die Kunden und Auftraggeber des Unternehmens auslösen.

JPMorgan Chase verzeichnet täglich zahlreiche Cyber-Attacken seitens verschiedener Akteure, einschließlich Cyber-Kriminellen und „Hacktivisten“ (d.h. Einzelpersonen oder Gruppen, die Technologie nutzen, um eine politische Agenda oder gesellschaftliche Veränderungen voranzutreiben), auf den Computersystemen, der Software, den Netzwerken und anderen technischen Einrichtungen des Unternehmens. Diese Cyber-Attacken können viele Formen annehmen, ein gemeinsames Ziel vieler dieser Attacken ist jedoch die Einführung von Computerviren oder Schadsoftware in die Systeme von JPMorgan Chase. Diese Viren oder böartigen Codes sind üblicherweise darauf ausgelegt:

- unbefugten Zugriff auf vertrauliche Informationen betreffend JPMorgan Chase oder die Auftraggeber, Kunden, Gegenparteien oder Mitarbeiter des Unternehmens zu nehmen;
- Daten zu manipulieren oder zu zerstören;
- die Leistungsfähigkeit der Systeme von JPMorgan Chase zu stören, zu sabotieren oder herabzusetzen; oder
- Geld zu stehlen.

Auch ist JPMorgan Chase in erheblichem Maße das Ziel breit gestreuter Denial-of-Service-Attacken geworden, die darauf ausgelegt sind, Online-Banking-Dienste zu stören.

JPMorgan Chase setzt bedeutende Ressourcen ein, um die eigenen Systeme zu warten und regelmäßig nachzurüsten und sie damit gegen Cyber-Attacken abzusichern. In der Vergangenheit sind bei JPMorgan Chase jedoch Sicherheitsverstöße aufgrund von Cyber-Attacken aufgetreten, und es ist unvermeidlich, dass künftig zusätzliche Verstöße vorkommen werden. Jeder dieser Verstöße könnte ernste und nachteilige Folgen für JPMorgan Chase oder die Kunden des Unternehmens mit sich bringen.

Ein Hauptgrund dafür, dass JPMorgan Chase keinen absoluten Schutz gegen Cyber-Attacken bieten kann, besteht darin, dass es gegebenenfalls nicht immer möglich ist, Gefahren für die Systeme von JPMorgan Chase vorzusehen, zu entdecken oder zu erkennen, oder effektive Vorkehrungen gegen sämtliche Verstöße zu treffen. Gründe hierfür sind, dass:

- die bei Cyber-Attacken verwendeten Methoden sich regelmäßig ändern und immer ausgeklügelter werden, und daher gegebenenfalls bis zu ihrem Einsatz nicht erkannt werden;
- Cyber-Attacken aus vielen verschiedenen Quellen stammen und unter anderem von Dritten herrühren können, die (gegebenenfalls) in organisiertes Verbrechen verwickelt sind oder mit terroristischen Organisationen oder feindseligen Ländern in Verbindung stehen, oder deren Ziel darin besteht, den Betrieb von Finanzinstituten im Allgemeinen zu stören;
- JPMorgan Chase keine Kontrolle über die Cyber-Sicherheit der Systeme der meisten Auftraggeber, Kunden, Gegenparteien und Drittdienstleister hat, mit denen das Unternehmen Geschäfte tätigt;
- Dritte bestrebt sein können, entweder direkt oder mittels technischer Einrichtungen oder Sicherheitspasswörtern, die Mitarbeitern, Kunden, externen Dienstleistern oder sonstigen Nutzern der Systeme von JPMorgan Chase gehören, Zugriff auf die Systeme von JPMorgan Chase zu erlangen; und
- es möglich ist, dass ein Dritter, nachdem er in einem internen Netzwerk Fuß gefasst hat, ohne entdeckt zu werden, Zugriff auf andere Netzwerke und Systeme erlangt.

Mit der kontinuierlichen Ausweitung der Produktangebote von JPMorgan Chase im Bereich des mobilen Banking und der sonstigen internetbasierten Technologien und mit dem internen Einsatz internetbasierter Produkte und Anwendungen könnte das Risiko eines Sicherheitsverstößes aufgrund einer Cyber-Attacke künftig zunehmen.

Eine erfolgreiche Überwindung oder Umgehung der Sicherheitsvorkehrungen in den Systemen von JPMorgan Chase oder den Systemen eines Verkäufers, einer Regierungsstelle oder eines sonstigen Marktteilnehmers könnte ernste negative Folgen mit sich bringen, einschließlich:

- einer erheblichen Störung der Geschäftstätigkeit von JPMorgan Chase und derjenigen der Auftraggeber, Kunden und Gegenparteien des Unternehmens, unter anderem einen Verlust des Zugriffs auf Betriebssysteme;
- der widerrechtlichen Nutzung vertraulicher Informationen von JPMorgan Chase oder derjenigen der Auftraggeber, Kunden, Gegenparteien, Mitarbeiter oder Regulierungsbehörden des Unternehmens;
- Schäden an Computern oder Systemen von JPMorgan Chase und denjenigen der Auftraggeber, Kunden und Gegenparteien des Unternehmens;
- des Unvermögens, gestohlene, manipulierte oder zerstörte Daten zu retten oder wiederherzustellen, oder zu verhindern, dass Systeme betrügerische Transaktionen vornehmen;

- Verstößen gegen anwendbare Datenschutz- und sonstige Gesetze durch JPMorgan Chase;
- finanzieller Verluste, die durch JPMorgan Chase oder die Auftraggeber, Kunden, Gegenparteien oder Mitarbeiter des Unternehmens erlitten werden;
- des verlorenen Vertrauens in die Cyber-Sicherheitsvorkehrungen von JPMorgan Chase;
- Unzufriedenheit unter den Auftraggebern, Kunden oder Gegenparteien von JPMorgan Chase;
- des erheblichen Risikos von Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtlichen Bußgeldern, Strafzahlungen oder sonstigen Sanktionen; und
- Reputationsschäden für JPMorgan Chase.

JPMorgan Chase könnte einige der obenstehenden Folgen ebenso erleiden, wenn ein Dritter widerrechtlich vertrauliche Informationen nutzen würde, an die dieser durch Abfangen von Signalen oder Nachrichten gelangt, die von mobilen, durch Mitarbeiter von JPMorgan Chase genutzten Geräten herrühren.

Das Ausmaß einer bestimmten Cyber-Attacke und die Schritte, die JPMorgan Chase zu deren Untersuchung unternehmen muss, sind möglicherweise nicht auf Anhieb klar, und es kann längere Zeit in Anspruch nehmen, bis eine solche Untersuchung abgeschlossen werden kann. Während der Durchführung einer solchen Untersuchung ist JPMorgan Chase möglicherweise nicht unbedingt das volle Ausmaß des durch die Cyber-Attacke verursachten Schadens bekannt, und der Schaden kann sich weiter ausweiten. Diese Faktoren könnten die Fähigkeit von JPMorgan einschränken, den Auftraggebern, Kunden, Gegenparteien und Regulierungsbehörden, sowie der Öffentlichkeit, vollständige und verlässliche Informationen über die Cyber-Attacke zu geben. Darüber hinaus ist womöglich nicht klar, wie dieser bestmöglich einzudämmen und zu beseitigen ist, und bestimmte Fehler oder Vorgänge könnten wiederholt oder verstärkt werden, bis sie entdeckt und beseitigt werden. Einzelne oder sämtliche vorstehenden Faktoren könnten die Kosten und Folgen einer Cyber-Attacke erhöhen bzw. vermehren.

Die Geschäftsaktivitäten, Ergebnisse und Reputation von JPMorgan Chase könnten durch Katastrophen oder andere Ereignisse Schaden nehmen.

Die Geschäftstätigkeit und operationellen Systeme von JPMorgan Chase könnten aufgrund von Ereignissen oder Einflussfaktoren, die sich insgesamt oder teilweise der Kontrolle von JPMorgan Chase entziehen, von schwerwiegenden Störungen betroffen sein, und JP Morgan Chases Reputation könnte Schaden nehmen; zu diesen Ereignissen zählen:

- Cyber-Attacken oder physisches Eindringen in Räumlichkeiten, einschließlich von Rechenzentren;
- Strom-, Telekommunikations- oder Internetausfälle;
- Ausfälle von, oder Verlust des Zugriffs auf, operationelle Systeme, einschließlich Computersystemen, Servern, Netzwerken und sonstiger technischer Einrichtungen;
- Schäden an oder Verlust von Eigentum oder Vermögenswerten von JPMorgan Chase oder Dritten, und jegliche Folgeschäden, einschließlich im Zusammenhang mit von JPMorgan Chase durchgeführten Bauprojekten;
- Auswirkungen des Klimawandels;
- Naturkatastrophen oder schwierige Witterungsverhältnisse;
- Unfälle wie etwa Explosionen oder Strukturversagen;

- Gesundheitsnotstände, die Ausbreitung von Infektionskrankheiten oder Pandemien; oder
- Ereignisse, die sich aus lokalen oder weitreichenderen politischen Ereignissen ergeben, einschließlich des Ausbruchs feindlicher Handlungen oder von Terrorakten.

JPMorgan Chase verfügt über ein unternehmensweites Ausfallsicherheitsprogramm, das darauf ausgerichtet ist, es zu ermöglichen, dass JPMorgan Chase kritische Geschäftsfunktionen und Unterstützungseinrichtungen, einschließlich Mitarbeiter, Technologie und Anlagen, im Falle einer Geschäftsunterbrechung wiederherstellen kann. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Ausfallsicherheitspläne von JPMorgan Chase alle das Unternehmen oder dessen Kunden betreffenden potenziellen Risiken bezüglich der Fortführung der Geschäftstätigkeit vollständig eindämmen. Insbesondere könnte die Fähigkeit von JPMorgan Chase, effektiv auf eine Geschäftsunterbrechung zu reagieren, eingeschränkt sein, soweit die Belegschaft, die physischen Vermögensgegenstände oder Systeme und die sonstige zur Handhabung der Ereignisse erforderliche unterstützende Infrastruktur geographisch verstreut sind, oder umgekehrt, wenn ein katastrophales Ereignis in einem Gebiet eintritt, in dem ein kritischer Teil der Belegschaft, physischen Vermögensgegenstände oder Systeme und sonstigen unterstützenden Infrastruktur gebündelt ist. Zudem könnte, sollten vermehrt Notfallsituationen oder katastrophale Ereignisse, wie etwa extreme Witterungsverhältnisse, auftreten, die Störung durch diese Ereignisse auf das Geschäft und die Tätigkeiten von JPMorgan Chase, sowie auf die Auftraggeber, Kunden, Gegenparteien und Mitarbeiter des Unternehmens, ein erheblicheres Ausmaß annehmen und länger anhalten.

Erhebliche Ausfälle oder Störungen der Betriebstätigkeit oder operationellen Systeme von JPMorgan Chase, oder katastrophale Ereignisse, könnten:

- die Fähigkeit von JPMorgan Chase einschränken, Dienstleistungen für Auftraggeber und Kunden zu erbringen, oder Transaktionen mit Gegenparteien durchzuführen;
- JPMorgan Chase dazu veranlassen, erhebliche Ressourcen für die Behebung der Ausfälle oder Störungen einzusetzen;
- dazu führen, dass das Unternehmen Verluste oder Haftungen, unter anderem durch entgangene Einnahmen, Schäden an oder Verlust von Eigentum oder sonstige Schäden erleidet;
- JPMorgan Chase Rechtsstreitigkeiten oder aufsichtsrechtlichen Bußgeldern, Strafzahlungen oder sonstigen Sanktionen aussetzen; und
- der Reputation des Unternehmens schaden.

Die COVID-19-Pandemie hat der Weltwirtschaft und den Geschäftstätigkeiten von JPMorgan Chase erheblichen Schaden zugefügt und tut dies weiterhin.

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch eines neuartigen Stamms des Coronavirus, COVID-19, zu einer weltweiten Pandemie. Die COVID-19-Pandemie und die regierungsseitig in Reaktion darauf ergriffenen Maßnahmen hatten gravierende Auswirkungen auf die globale Wirtschaftslage und haben dies weiterhin. Dazu gehören:

- eine erhebliche Störung und Volatilität der Finanzmärkte;
- eine Störung der globalen Lieferketten;
- eine Schließung vieler Unternehmen, was zu Einnahmeausfällen und erhöhter Arbeitslosigkeit führt, und
- die Einführung der Beschränkung sozialer Kontakte und das Erfordernis des Selbstschutzes in den USA und anderen Ländern.

Sollte sich die Pandemie zeitlich ausdehnen, oder sollten andere Erkrankungen auftreten, die ähnliche Effekte zur Folge haben, könnten sich die nachteiligen Auswirkungen auf die Weltwirtschaft verstärken.

Das Fortbestehen der von der Pandemie verursachten nachteiligen Wirtschaftsbedingungen wird voraussichtlich erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten und Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase haben, unter anderem:

- eine erheblich verringerte Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen seitens der Auftraggeber und Kunden von JPMorgan Chase;
- eine mögliche Anerkennung von Kreditausfällen und erhöhte Rückstellungen für Kreditausfälle, insbesondere wenn Unternehmen geschlossen bleiben, die Arbeitslosigkeit weiter steigt und Auftraggeber und Kunden ihren jeweiligen Kreditrahmen in Anspruch nehmen oder zusätzliche Darlehen aufnehmen, um die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten zu unterstützen;
- mögliche wesentliche Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren, Derivaten und anderen Finanzinstrumenten, die sich im Eigentum von JPMorgan Chase befinden oder für die das Unternehmen als Market-Maker auftritt, aufgrund von Marktfluktuationen;
- mögliche Herabstufungen der Kreditratings von JPMorgan Chase;
- mögliche Beschränkungen der Liquidität und des Kapitals, gleich ob aufgrund von Verstärkungen der risikogewichteten Aktiva in Verbindung mit der Unterstützung von Kundenaktivitäten oder aufgrund von regulatorischen Maßnahmen; und
- die Möglichkeit, dass erhebliche Teile der Belegschaft von JPMorgan Chase nicht in der Lage sind, effektiv zu arbeiten, beispielsweise aufgrund von Krankheit, Quarantäne, Selbstschutzeinrichtungen, Regierungsmaßnahmen oder anderen Einschränkungen im Zusammenhang mit der Pandemie.

Der Umfang, in dem sich die COVID-19-Pandemie negativ auf die Geschäftstätigkeiten, Betriebsergebnisse und Finanzlage von JPMorgan Chase sowie auf ihre regulatorischen Kapital- und Liquiditätsquoten auswirkt, ist von künftigen Entwicklungen abhängig, die höchst ungewiss sind und nicht vorhergesehen werden können, einschließlich der Ausbreitung und Dauer der Pandemie und der seitens Regierungsbehörden und anderen Dritten in Reaktion auf die Pandemie ergriffenen Maßnahmen. Zudem könnte die Teilnahme von JPMorgan Chase, ob direkt oder im Namen von Kunden und Auftraggebern, an US-Regierungsprogrammen, die darauf ausgelegt sind, natürliche Personen, Haushalte und Unternehmen zu unterstützen, die durch die von der COVID-19-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Störungen beeinflusst werden, kritisiert werden und JPMorgan Chase verstärkter staatlicher und behördlicher Prüfung, negativer Publicity oder einem erhöhten Risiko von Rechtsstreitigkeiten aussetzen, was die Betriebs-, Rechts- und Compliance-Kosten des Unternehmens erhöhen und seinen Ruf schädigen könnte. In dem Umfang, in dem die COVID-19-Pandemie sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit, Betriebsergebnisse und Finanzlage von JPMorgan Chase auswirkt, könnte sie sich ebenso verstärkend auf viele der anderen in diesem Dokument beschriebenen Risiken auswirken.

Das System von JPMorgan Chase zum Risikomanagement könnte nicht effektiv jedes JPMorgan Chase betreffende Risiko identifizieren und minimieren.

Durch Unzulänglichkeiten bzw. Fehler im Risikomanagementsystem, in der Risikosteuerungsstruktur, den Risikomanagementpraktiken, -modellen oder Risikoberichterstattungssystemen könnte JPMorgan Chase unerwarteten Verlusten ausgesetzt sein, und könnten die Finanzlage und Betriebsergebnisse erheblich nachteilig beeinflusst werden. Zudem könnte jede Unzulänglichkeit bzw. jeder Fehler:

- beträchtliche Ressourcen für ihre bzw. seine Behebung erfordern;

- eine verstärkte aufsichtsrechtliche Prüfung auslösen;
- JPMorgan Chase aufsichtsrechtlichen Untersuchungen oder Gerichtsverfahren aussetzen;
- das Unternehmen Rechtsstreitigkeiten oder aufsichtsrechtlichen Bußgeldern, Strafzahlungen oder sonstigen Sanktionen unterwerfen;
- den Ruf von JPMorgan Chase schädigen; oder
- das Vertrauen in JPMorgan Chase schwächen.

JPMorgan Chase ist bei der Einschätzung der verschiedenen Risiken des Unternehmens auf Daten angewiesen. Mängel in der Qualität oder Effektivität der Verfahren von JPMorgan Chase zur Datensammlung und -überprüfung könnten zu ineffektiven Risikomanagementpraktiken führen. Diese Mängel könnten auch zu einer ungenauen Risikoberichterstattung führen.

Viele der Risikomanagementstrategien und -techniken von JPMorgan Chase berücksichtigen historisches Marktverhalten. Diese Strategien und Techniken basieren zum Teil auf der subjektiven Einschätzung der Geschäftsleitung. Zum Beispiel basieren viele von JPMorgan Chase verwendete Modelle auf Annahmen bezüglich der historischen Korrelationen zwischen den Preisen verschiedener Anlagekategorien oder anderen Marktindikatoren. In schwierigen Marktphasen, unter anderem in einem problematischen oder weniger liquiden Marktumfeld oder im Falle anderer unvorhergesehener Umstände, können zuvor unkorrelierte Indikatoren in Korrelation stehen. Umgekehrt können sich zuvor korrelierte Indikatoren in diesen Phasen unabhängig voneinander entwickeln. Plötzliche Marktbewegungen und unvorhergesehene oder nicht identifizierte Markt- oder Wirtschaftsentwicklungen könnten unter bestimmten Umständen die Wirksamkeit der Risikomanagementstrategien von JPMorgan Chase einschränken und zu Verlusten für das Unternehmen führen.

JPMorgan Chase könnten erhebliche Verluste entstehen, das Kapitalniveau könnte sich verringern und das Unternehmen könnte sich verstärkter aufsichtsrechtlicher Prüfung ausgesetzt sehen, sollten sich seine Modelle oder Schätzungen als unzulänglich herausstellen.

JPMorgan Chase hat eine Reihe von Modellen und andere analytische und urteilsbasierte Schätzungen entwickelt und nutzt diese, um Kontrollen der Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Betriebs- und sonstigen Risiken des Unternehmens zu messen, zu überwachen und einzuführen. Diese Modelle und Schätzungen basieren auf verschiedenen Annahmen und historischen Tendenzen und werden in regelmäßigen Abständen geprüft und je nach Bedarf angepasst. Die von JPMorgan Chase genutzten Modelle und Schätzungen könnten aufgrund verschiedener Faktoren nicht in allen Fällen zur Identifizierung, Verfolgung und Minderung von Risiken effektiv sein, etwa aufgrund folgender Faktoren:

- Verlass auf historische Tendenzen, die künftige Ereignisse gegebenenfalls nicht genau voraussagen, einschließlich den Modellen und Schätzungen zugrunde liegender Annahmen, die die Korrelation zwischen bestimmten Marktindikatoren oder Vermögenswertpreisen voraussagen;
- immanente mit der Prognose unsicherer wirtschaftlicher und finanzieller Ergebnisse verbundene Einschränkungen;
- aus historischen Tendenzen gezogene Informationen könnten unvollständig sein oder könnten stark negative Marktbedingungen, wie etwa extreme Volatilität, Verwerfung oder Mangel an Liquidität, nicht vorhersehen;
- Technologie, die eingeführt wird, um Modelle oder Schätzungen durchzuführen, könnte nicht die erwartete Leistung bringen, oder könnte durch das die Technologie anwendende Personal nicht gut verstanden werden;

- Modelle und Schätzungen könnten fehlerhafte Daten, Bewertungen, Formeln oder Algorithmen enthalten; und
- Prüfprozesse könnten Mängel in den Modellen und Schätzgrößen nicht erkennen.

Einige der von JPMorgan Chase zum Risikomanagement verwendeten Modelle und andere analytische und urteilsbasierte Schätzungen werden durch die Regulierungsbehörden von JPMorgan Chase überprüft und erfordern deren Genehmigung. Diese Überprüfungen müssen stattfinden, bevor die betreffenden Modelle und Schätzungen von JPMorgan Chase in Verbindung mit der Berechnung der RGA (Marktrisiko), RGA (Kreditrisiko) und RGA (operationelles Risiko) gemäß Basel III verwendet werden dürfen. Genehmigen die Regulierungsbehörden die Modelle oder Schätzungen von JPMorgan Chase nicht, könnte das Unternehmen höheren Eigenkapitalanforderungen unterliegen, was sich nachteilig auf seine Finanzergebnisse auswirken oder seine Fähigkeit einschränken könnte, seine Geschäfte zu erweitern. Die Kapitalmaßnahmen von JPMorgan Chase könnten auch eingeschränkt werden, wenn die Einreichung im Rahmen der jährlichen CCAR aufgrund der wahrgenommenen Unzulänglichkeit der Modelle oder Schätzgrößen des Unternehmens nicht durch die Bankenregulierung genehmigt wird.

Erweiterte regulatorische und sonstige Standards zur Überwachung von Lieferanten und anderer Dienstleister können zu höheren Kosten und anderen potenziellen Risiken führen.

JPMorgan Chase muss die erweiterten regulatorischen und sonstigen Standards in Verbindung mit Geschäften mit Lieferanten und anderen Dienstleistern erfüllen, einschließlich Standards in Verbindung mit der Auslagerung von Funktionen sowie der Erfüllung wesentlicher Banken- und sonstiger Funktionen durch Tochtergesellschaften. Diese Anforderungen sind sowohl in bankenaufsichtsrechtlichen Vorschriften und Leitlinien als auch in bestimmten Vergleichsverfügungen, denen JPMorgan Chase unterliegt, enthalten. JPMorgan Chase entstehen bei Initiativen zur Steuerung der mit der Überwachung der Beziehungen des Unternehmens zu internen wie externen Dienstleistern verbundenen Risiken zusätzliche Kosten und Aufwendungen. Ein Versäumnis von JPMorgan Chase, diese Beziehungen angemessen einzuschätzen und zu steuern, insbesondere die, die mit wesentlichen Bankfunktionen, Shared Services oder anderen kritischen Aktivitäten verbunden sind, könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf JPMorgan Chase haben. Insbesondere könnte ein solches Versäumnis zu folgenden Faktoren führen:

- potenzieller Haftung gegenüber Auftraggebern und Kunden;
- aufsichtsrechtlichen Bußgeldern, Strafzahlungen oder sonstigen Sanktionen;
- niedrigeren Erträgen, und den Opportunitätskosten aus Ertragsverlusten;
- erhöhten Betriebskosten; oder
- Reputationsschäden für JPMorgan Chase.

JPMorgan Chase könnten unerwartete Verluste entstehen, wenn die den Finanzausweisen des Unternehmens zugrunde liegenden Schätzungen und Beurteilungen nicht zutreffend sind.

Nach den in den USA allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung („US GAAP“) ist JPMorgan Chase verpflichtet, bei der Erstellung der Finanzausweise des Unternehmens Schätzungen und Beurteilungen anzuwenden, auch bei der Ermittlung der Wertberichtigung für Kreditverluste und der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten. Für bestimmte Finanzinstrumente muss der Marktwert für die Erstellung der Finanzberichte von JPMorgan Chase festgestellt werden, unter anderem für:

- Handelsaktiva und -passiva;
- Instrumente des Anlageportfolios;

- bestimmte Darlehen;
- MSRs;
- strukturierte Schuldverschreibungen; sowie
- bestimmte Wertpapierpensionsgeschäfte.

Soweit keine Kursnotierungen für Finanzinstrumente dieser Art zur Verfügung stehen, kann JPMorgan Chase den beizulegenden Marktwert anhand intern entwickelter Modelle oder anderer Methoden feststellen, die letztendlich zum Teil auf Schätzungen und Beurteilungen durch die Geschäftsleitung beruhen, und Schätzungen und Beurteilungen dieser Art könnten sich aufgrund einer Reihe von Faktoren, wie vorstehend angegeben, als unrichtig erweisen. Zudem könnte es aufgrund einer plötzlichen Illiquidität im Markt oder eines Rückgangs der Preise für bestimmte Kredite und Wertpapiere schwieriger werden, bestimmte Finanzinstrumente zu bewerten, was dazu führen könnte, dass Bewertungen anschließend geändert oder angepasst werden. Wenn sich die den Finanzausweisen von JPMorgan Chase unterliegenden Schätzungen oder Beurteilungen als unzutreffend erweisen, können JPMorgan Chase erhebliche Verluste entstehen.

JPMorgan Chase bildet eine Wertberichtigung für die mit den Kreditengagements des Unternehmens verbundenen erwarteten Kreditverluste. Zudem wendet es Stresstest- und andere Techniken an, um das Kapital und die Liquidität zu ermitteln, die im Falle negativer wirtschaftlicher oder marktbezogener Ereignisse erforderlich wären. Diese Verfahren sind für die Betriebsergebnisse und Finanzlage von JPMorgan Chase von wesentlicher Bedeutung. Sie erfordern schwierige, subjektive und komplexe Beurteilungen, einschließlich Prognosen dazu, wie die wirtschaftlichen Bedingungen die Fähigkeit der Darlehensnehmer und Gegenparteien von JPMorgan Chase beeinträchtigen könnten, ihre Darlehen oder sonstigen Verbindlichkeiten zurückzuzahlen. Es besteht die Möglichkeit, dass JPMorgan Chase die maßgeblichen Faktoren nicht identifiziert oder dass es dem Unternehmen nicht gelingt, die Auswirkungen der identifizierten Faktoren korrekt einzuschätzen.

Versäumnisse bei den Offenlegungs- oder Finanzberichterstattungskontrollen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Rentabilität oder den Ruf von JPMorgan Chase haben.

Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Offenlegungskontrollen und -verfahren von JPMorgan Chase unter allen Umständen effektiv sind oder dass keine erheblichen Schwächen oder Unzulänglichkeiten bei den internen Kontrollen der Finanzberichterstattung auftreten. Solche Schwächen oder Unzulänglichkeiten könnten:

- die Geschäftstätigkeit und Betriebsergebnisse oder die Finanzlage von JPMorgan Chase erheblich nachteilig beeinflussen;
- die Fähigkeit von JPMorgan Chase, auf die Kapitalmärkte zuzugreifen, einschränken;
- JPMorgan Chase dazu veranlassen, beträchtliche Ressourcen für die Korrektur dieser Schwächen oder Unzulänglichkeiten aufzuwenden;
- JPMorgan Chase Rechtsstreitigkeiten oder aufsichtsrechtlichen Bußgeldern, Strafzahlungen oder sonstigen Sanktionen aussetzen;
- den Ruf von JPMorgan Chase schädigen; oder
- anderweitig das Anlegervertrauen in JPMorgan Chase schwächen.

Änderungen der Rechnungslegungsstandards und der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden könnten sich nachteilig auf JPMorgan Chase auswirken.

Die Aufstellung der Rechnungsabschlüsse von JPMorgan Chase beruht auf Rechnungslegungsstandards, die vom US-Gremium für Rechnungslegungsstandards (*Financial Accounting Standards Board*, „FASB“) und der US-Börsenaufsichtsbehörde (*U.S. Securities and Exchange Commission*, „SEC“) aufgestellt werden, sowie auf

detaillierteren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die von der Geschäftsleitung von JPMorgan Chase aufgestellt werden. Diese Rechnungslegungsstandards oder Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden können sich von Zeit zu Zeit ändern, und in manchen Fällen könnten sich diese Änderungen erheblich auf die Rechnungsabschlüsse von JPMorgan Chase auswirken und die Finanzergebnisse des Unternehmens oder die Anlegerwahrnehmung dieser Ergebnisse nachteilig beeinflussen.

Zum 1. Januar 2020 hat JPMorgan Chase einen neuen Rechnungslegungsstandard umgesetzt, allgemein als Rahmen für Aktuell Erwartete Kreditverluste (*Current Expected Credit Losses*, „CECL“) bezeichnet. Dieser sieht vor, dass erwartete Kreditverluste auf Darlehen und bestimmte andere Instrumente frühzeitiger erkannt werden. Die Wertberichtigung für Kreditverluste in Bezug auf die Darlehen und anderen kreditbezogenen Engagements von JPMorgan Chase wurde infolge der Umsetzung des CECL erhöht, was sich negativ auf die Kapitalisierung von JPMorgan Chase auswirkt.

Der anhaltende Effekt der Umsetzung des CECL könnte Folgendes beinhalten, wobei jeder Punkt zu vermindertem Anlegervertrauen führen könnte:

- über mehrere Konjunkturzyklen hinweg größere Volatilität in den Einnahmen und der Kapitalisierung von JPMorgan Chase;
- potenzielle Verringerung der Kapitalausschüttungen des Unternehmens; oder
- unerwartete Erhöhung der Wertberichtigung für Kreditverluste.

Darüber hinaus könnten sich die damit verbundenen Änderungen des Wettbewerbsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, einschließlich Änderungen der Verfügbarkeit oder Preisgestaltung von Darlehensprodukten, insbesondere in Zeiten angespannter wirtschaftlicher Gegebenheiten, sowie Änderungen in Bezug auf Nicht-US-Finanzinstitute oder andere Mitbewerber, die diesem Rechnungslegungsstandard nicht unterliegen, nachteilig auf JPMorgan Chase auswirken.

Versäumt es die Geschäftsleitung von JPMorgan Chase, effektive Geschäftsstrategien zu entwickeln und auszuführen, und etwaige diese Strategien beeinflussende Änderungen vorzusehen, könnten die Wettbewerbsposition und die Ergebnisse von JPMorgan Chase leiden.

Die Geschäftsstrategien von JPMorgan Chase wirken sich erheblich auf die Wettbewerbsposition und die Geschäftstätigkeit des Unternehmens aus. Diese Strategien beziehen sich auf:

- die von JPMorgan Chase angebotenen Produkte und Dienstleistungen;
- die geografischen Regionen, in denen das Unternehmen tätig ist;
- die Art der betreuten Auftraggeber und Kunden;
- die Gegenparteien, mit denen Geschäfte getätigt werden; und
- die Methoden und Vertriebskanäle, über die die Produkte und Dienstleistungen angeboten werden.

Wenn die Geschäftsleitung Entscheidungen zu den Geschäftsstrategien und Zielen trifft, die sich als falsch herausstellen, das Wettbewerbsumfeld und die Branchentrends nicht richtig einschätzen oder sich nicht mit dem wechselnden aufsichtsrechtlichen und Marktumfeld befassen, so werden die Franchise-Werte und die Wachstumsaussichten der Unternehmen von JPMorgan Chase gegebenenfalls leiden und die Einnahmen könnten zurückgehen.

Die Wachstumsaussichten von JPMorgan Chase hängen auch von der Fähigkeit der Geschäftsleitung ab, effektive Geschäftspläne zu entwickeln und auszuführen, um sich sowohl kurzfristig als auch längerfristig mit diesen strategischen Prioritäten zu befassen. Die Effektivität der Geschäftsleitung in dieser Hinsicht wird sich ebenso auf die Fähigkeit von

JPMorgan Chase auswirken, die Ressourcen des Unternehmens aufzubauen und zu verbessern, Ausgaben zu steuern und Kapital an Gesellschafter zurückzuzahlen. Jedes dieser Ziele könnte sich bei einem Versäumnis seitens der Geschäftsleitung in den nachfolgenden Punkten negativ auswirken:

- Entwicklung effektiver Geschäftspläne und -strategien;
- Angebot von Produkten und Dienstleistungen, die sich ändernde Erwartungen von Auftraggebern und Kunden erfüllen;
- Kapitalzuweisungen, die langfristige Stabilität fördern und es JPMorgan Chase ermöglichen, marktführende Geschäfte aufzubauen und darin zu investieren, selbst unter höchst angespannten Gegebenheiten;
- angemessene Kapitalzuweisungen aufgrund unpräziser Modelle oder subjektiver Einschätzungen im Zusammenhang mit diesen Zuweisungen;
- angemessener Umgang mit Angelegenheiten der Gesellschafter;
- schnelle Reaktion auf Änderungen der Marktbedingungen oder -strukturen; oder
- Aufbau und Verbesserung der betrieblichen, technischen, risikobezogenen, finanziellen und Management-Ressourcen, die für das Wachstum und die Verwaltung der Unternehmen von JPMorgan Chase erforderlich sind.

Zudem spielt der Verwaltungsrat von JPMorgan Chase eine wichtige Rolle bei der angemessenen Überwachung der maßgeblichen strategischen Entscheidungen der Geschäftsleitung, und ein Versäumnis des Verwaltungsrats, diese Funktion auszuüben, könnte sich ebenfalls negativ auf die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase auswirken.

JPMorgan Chase ist in der im schnellen Wandel begriffenen Finanzdienstleistungsbranche beträchtlichem und zunehmendem Wettbewerb ausgesetzt.

JPMorgan Chase ist in einem sehr wettbewerbsorientierten Umfeld tätig, in dem das Unternehmen sich weiterentwickeln und maßgeblichen Veränderungen infolge von finanzaufsichtsrechtlichen Reformen, technologischen Fortschritten, verstärkter amtlicher Prüfung und der aktuellen Konjunkturlage anpassen muss. JPMorgan Chase geht davon aus, dass der Wettbewerb in der US-amerikanischen und weltweiten Finanzdienstleistungsbranche weiterhin intensiv sein wird. Zu den Wettbewerbern von JPMorgan Chase zählen:

- andere Banken und Finanzinstitute;
- Handels-, Beratungs- und Anlageverwaltungsfirmen;
- Finanz- und Technologieunternehmen; sowie
- andere Firmen im Nicht-Bankensektor, die ähnliche Produkte und Dienstleistungen anbieten.

JPMorgan Chase kann nicht ausschließen, dass der beträchtliche Wettbewerb in der Finanzdienstleistungsbranche erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die künftigen Betriebsergebnisse des Unternehmens haben wird.

Neue Wettbewerber im Finanzdienstleistungssektor treten immer wieder hervor. Beispielsweise haben technologische Fortschritte und das Wachstum im E-Commerce-Sektor es ermöglicht, dass Nicht-Einlageninstitute Produkte und Dienstleistungen anbieten, bei denen es sich traditionell um Bankprodukte handelte. Diese Fortschritte bringen außerdem mit sich, dass Finanzinstitute und andere Unternehmen elektronische und internetbasierte Finanzlösungen anbieten, einschließlich des elektronischen Wertpapierhandels, der Zahlungsabwicklung und der automatischen algorithmusbasierten Online-Anlageberatung. Zudem sehen sich sowohl Finanzinstitute als auch deren Wettbewerber, die keine Banken sind, dem Risiko gegenüber, dass Zahlungsprozesse und andere Dienste in erheblichem Maße

durch Technologien, wie etwa Kryptowährungen, gestört werden, die keine Vermittlung erfordern. Aufgrund neuer Technologien sah sich JPMorgan Chase gezwungen, mehr für die Modifizierung oder Anpassung der eigenen Produkte auszugeben, um Auftraggeber und Kunden zu gewinnen und zu halten oder mit den von den Wettbewerbern des Unternehmens, einschließlich Technologieunternehmen, angebotenen Produkten und Dienstleistungen mithalten, was auch in Zukunft der Fall sein könnte. Zudem könnten Kunden die neuen Technologien auf unerwartete Weise nutzen, oder Dritte diese überwinden oder infiltrieren, wodurch JPMorgan Chase zusätzliche Kosten für die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften entstehen können, die für das Anbieten von Produkten und Dienstleistungen über diese Technologien gelten, und die Einnahmen von JPMorgan Chase aus der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen über diese neuen Technologien zurückgehen können.

Durch den anhaltenden oder verstärkten Wettbewerb könnte Druck auf die Preisgestaltung der Produkte und Dienstleistungen von JPMorgan Chase ausgeübt werden, oder JPMorgan Chase könnte Marktanteile, insbesondere in Bezug auf traditionelle Bankprodukte wie Einlagen und Konten, verlieren. Dieser Wettbewerb könnte auf der Qualität und Vielfalt der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, der Transaktionsausführung, Innovation, Reputation und den Preisen beruhen. Ein Versäumnis seitens eines der Unternehmen von JPMorgan Chase, die Erwartungen der Auftraggeber und Kunden zu erfüllen, ob aufgrund der allgemeinen Marktbedingungen, einer schlechteren Leistung, einer Entscheidung gegen das Anbieten bestimmter Produkte oder Dienstleistungen, Änderungen der Erwartungen der Auftraggeber und Kunden oder sonstiger Faktoren, könnte die Fähigkeit von JPMorgan Chase beeinträchtigen, Auftraggeber und Kunden zu halten oder zu gewinnen. Jede solche Auswirkung könnte wiederum zu einer Reduzierung der Einnahmen von JPMorgan Chase führen. Durch einen verstärkten Wettbewerb könnte sich JPMorgan Chase außerdem gezwungen sehen, zusätzliche Investitionen in die eigenen Unternehmen zu tätigen oder einen größeren Teil des Kapitals für die Kunden auszureichen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Der Klimawandel könnte eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Geschäftstätigkeiten, Auftraggeber und Kunden von JPMorgan Chase haben.

JPMorgan Chase ist weltweit in vielen Regionen, Ländern und Gemeinschaften tätig, in denen die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens, und die Aktivitäten seiner Auftraggeber und Kunden, durch den Klimawandel gestört werden könnten. Zu den potenziellen physischen Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel gehören:

- veränderte Verteilung und Intensität der Niederschläge;
- längere Dürre- oder Überflutungsperioden;
- zunehmende Häufigkeit von Lauffeuern;
- steigender Meeresspiegel; und
- steigender Hitzeindex.

Zudem könnten diese physischen Veränderungen Auslöser für Änderungen von Vorschriften oder Verbraucherpräferenzen sein, was wiederum die Geschäftsmodelle der Auftraggeber von JPMorgan Chase negativ beeinflussen könnte.

Diese klimabedingten Veränderungen könnten eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die Vermögenswerte und die Finanzleistung der Unternehmen von JPMorgan Chase und derjenigen der Auftraggeber und Kunden haben.

Fehlverhalten seitens der Mitarbeiter von JPMorgan Chase kann ihre Auftraggeber und Kunden schädigen, die Marktintegrität beeinträchtigen, dem Ruf von JPMorgan Chase schaden und Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Maßnahmen auslösen.

Die Mitarbeiter von JPMorgan Chase interagieren täglich mit Auftraggebern, Kunden und Gegenparteien sowie miteinander. Es wird von sämtlichen Mitarbeitern erwartet, dass ihr Verhalten die Werte von JPMorgan Chase sowie die Verhaltensweisen, die fester Bestandteil

der „How We Do Business“-Grundsätze von JPMorgan Chase sind, widerspiegelt, einschließlich des Prinzips von JPMorgan Chase, „erstklassige Geschäfte erstklassig durchzuführen“. JPMorgan Chase ist um die Einbettung der Steuerung von Verhaltensrisiken in den gesamten Mitarbeiterlebenszyklus, einschließlich Einstellung, Eingliederung, Ausbildung und Entwicklung, sowie das Leistungsmanagement bemüht. Die Steuerung von Verhaltensrisiken ist auch ein wesentlicher Bestandteil der Förder- und Vergütungsprozesse von JPMorgan Chase.

Ungeachtet dieser Erwartungen, Richtlinien und Praktiken haben sich bestimmte Mitarbeiter in der Vergangenheit nicht ordnungsgemäß oder gesetzeswidrig verhalten, und diese Fälle des Fehlverhaltens haben zu Rechtsstreitigkeiten sowie Beschlüssen aus staatlichen Untersuchungen oder Durchsetzungsmaßnahmen in Verbindung mit Vergleichsverfügungen, Vereinbarungen über die Aussetzung der Strafverfolgung, Vereinbarungen über den Verzicht auf Strafverfolgung, und anderen zivil- oder strafrechtlichen Sanktionen geführt. Es kann nicht gewährleistet werden, dass keine weiteren ordnungs- oder gesetzeswidrigen Handlungen durch Mitarbeiter erfolgen oder dass solche Handlungen stets erkannt, abgewendet oder verhindert werden können.

Wenn ein oder mehrere Mitarbeiter eine Handlung vornimmt oder vornehmen, die nicht den Erwartungen, Richtlinien und Praktiken von JPMorgan Chase entspricht, insbesondere wenn dadurch Auftraggeber, Kunden, andere Marktteilnehmer oder andere Mitarbeiter geschädigt werden, könnte dies dem Ruf von JPMorgan Chase schaden und Kollateralfolgen nach sich ziehen. Beispiele hierfür sind:

- der ordnungswidrige Verkauf und die ordnungswidrige Vermarktung der Produkte oder Dienstleistungen von JPMorgan Chase;
- die Teilnahme an Insiderhandel, Marktmanipulation oder unerlaubtem Handel;
- die Unterstützung gesetzeswidriger oder aggressiver steuerlich motivierter Transaktionen, oder Transaktionen, die darauf ausgelegt sind, Wirtschaftssanktionsprogramme zu umgehen;
- die Nichterfüllung treuhänderischer Pflichten oder anderer den Auftraggebern oder Kunden geschuldeter Pflichten;
- der Verstoß gegen Kartell- oder Wettbewerbsrecht durch das Abstimmen mit anderen Marktteilnehmern zur Manipulation von Märkten, Preisen oder Kennzahlen;
- diskriminierendes Verhalten oder Belästigung;
- das Treffen von Risikoentscheidungen, wobei die Risikoneigung von JPMorgan Chase dem Vergütungsziel der Mitarbeiter untergeordnet wird; und
- die Veruntreuung von Firmeneigentum oder von vertraulichen oder geschützten Informationen oder von Technologien, die JPMorgan Chase, den Kunden oder Dritten des Unternehmens gehören.

Die Folgen jeglicher Handlung seitens der Mitarbeiter, die nicht den Erwartungen, Richtlinien oder Praktiken von JPMorgan Chase entspricht, könnte Rechtsstreitigkeiten, aufsichtsrechtliche oder sonstige staatliche Untersuchungen oder Durchsetzungsmaßnahmen umfassen. Diese Verfahren oder Maßnahmen könnten zu Gerichtsurteilen, Vergleichsvereinbarungen, Bußgeldern oder Strafzahlungen oder sonstigen Sanktionen führen, oder zu:

- finanziellen Verlusten;
- erhöhten Betriebs- und Compliance-Kosten;
- verstärkter Prüfung durch Regulierungsbehörden und andere Parteien;

- regulatorischen Maßnahmen, aufgrund derer JPMorgan Chase bestimmte Aktivitäten umstrukturieren, einschränken oder einstellen muss;
- der Notwendigkeit beträchtlicher Überwachung durch die Geschäftsleitung von JPMorgan Chase;
- dem Verlust von Auftraggebern und Kunden; und
- Reputationsschäden für JPMorgan Chase.

Die Fähigkeit von JPMorgan Chase, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, ist entscheidend für den Erfolg des Unternehmens.

Die Mitarbeiter von JPMorgan Chase sind die wichtigste Ressource des Unternehmens und in vielen Bereichen der Finanzdienstleistungsbranche ist der Wettbewerb um qualifiziertes Personal stark. JPMorgan Chase ist bestrebt, talentierte und vielfältige neue Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten und die bestehenden Mitarbeiter des Unternehmens zu motivieren. Wäre JPMorgan Chase unfähig, weiterhin qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten, einschließlich Nachfolger für den Unternehmensleiter (*Chief Executive Officer*) oder Mitglieder des Betriebsausschusses (*Operating Committee*), könnte die Leistung von JPMorgan Chase, einschließlich der Wettbewerbsposition des Unternehmens, wesentlich nachteilig beeinflusst werden.

Ungünstige Änderungen der Einwanderungspolitik könnten sich nachteilig auf die Qualität der Geschäfte und Aktivitäten von JPMorgan Chase auswirken.

JPMorgan Chase hängt von der Kompetenz, dem Wissen und der Expertise der Mitarbeiter weltweit ab. Änderungen der Einwanderungspolitik in den USA und anderen Ländern, die unangemessene Einschränkungen für Mitarbeiter und deren Familienmitglieder vorsehen oder es schwieriger für diese machen, in den Rechtsordnungen, in denen JPMorgan Chase Betriebe unterhält oder Geschäfte tätigt, zu arbeiten, oder dazwischen zu wechseln, könnten die Fähigkeit von JPMorgan Chase einschränken, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, und damit die Qualität des Mitarbeiterstamms verwässern, oder könnten JPMorgan Chase veranlassen, strukturelle Änderungen des weltweiten Betriebsmodells vorzunehmen, die weniger effizient und kostenintensiver sind.

PER VERWEIS EINBEZOGENE DOKUMENTE

Dieses Dokument sollte in Verbindung mit jedem Nachtrag zu diesem Registrierungsformular und den per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogenen Dokumenten gelesen und ausgelegt werden. Die in den folgenden englischsprachigen Dokumenten enthaltenen Informationen werden hiermit per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen und gelten als Bestandteil dieses Registrierungsformulars (JPMorgan Chase & Co. hat die nachstehend unter (iii) bis (vi) genannten Dokumente bei der US-Börsenaufsichtsbehörde (*U.S. Securities and Exchange Commission*, „SEC“) eingereicht):

- (i) die geprüften konsolidierten Rechnungsabschlüsse von JPMorgan Chase Bank, N.A. für die zum 31. Dezember 2019 abgelaufenen drei Jahre (die „**Geprüften Rechnungsabschlüsse 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A.**“) (erhältlich über: <http://dl.bourse.lu/dlp/106d96fd7c02f84edb9a187b20749208ff>);
- (ii) die neugefassten geprüften konsolidierten Rechnungsabschlüsse von JPMorgan Chase Bank, N.A. im Anschluss an die Fusion mit Chase Bank USA, N.A. für die zum 31. Dezember 2018 abgelaufenen zwei Jahre (die „**Neugefassten Geprüften Rechnungsabschlüsse 2018 für JPMorgan Chase Bank, N.A.**“) (erhältlich über: <http://dl.bourse.lu/dlp/101cfc55d507664ead9db7fc8e76d01b62>);
- (iii) der Jahresbericht von JPMorgan Chase & Co. auf Formular 10-K für das zum 31. Dezember 2019 abgelaufene Jahr (das „**JPMorgan Chase & Co. 2019 Formular 10-K**“), mit Ausnahme des Punktes 1A mit der Überschrift „*Risikofaktoren*“ auf den Seiten 6 bis 28 des JPMorgan Chase & Co. 2019 Formular 10-K, (erhältlich über: <http://dl.bourse.lu/dlp/10d3761f7ece0144f4ab08f5a29246b0da>);
- (iv) der Aktuelle Bericht (*Current Report*) auf Formular 8-K von JPMorgan Chase & Co. vom 14. April 2020, der die Pressemitteilung der JPMorgan Chase & Co. zum Quartalsergebnis für das am 31. März 2020 abgelaufene Quartal enthält (das „**JPMorgan Chase & Co. 14. April 2020 Formular 8-K**“), (erhältlich über: <http://dl.bourse.lu/dlp/10e173e0a53a2c49a7a1864cb30a9974b0>);
- (v) das Proxy Statement auf Schedule 14A von JPMorgan Chase & Co. vom 6. April 2020 (das „**JPMorgan Chase & Co. 2020 Proxy Statement**“), in Bezug auf die Abschnitte mit der Überschrift „*Kandidaten für den Verwaltungsrat*“ und „*Sonstige Corporate-Governance-Richtlinien und -Praktiken*“ jeweils auf den Seiten 12 bis 21 und 34 bis 36 (erhältlich über: <http://dl.bourse.lu/dlp/1001adde89df394afdb8453c12fe484a81>); und
- (vi) der Quartalsbericht von JPMorgan Chase & Co. auf Formular 10-Q für das zum 31. März 2020 abgelaufene Quartal, wie bei der SEC am 7. Mai 2020 eingereicht (das „**JPMorgan Chase & Co. 31. März 2020 Formular 10-Q**“) (erhältlich über: <http://dl.bourse.lu/dlp/10a4c25caa49da4701a951c49607327b87>).

Alle nicht einbezogenen Teile (Informationen, die nicht in der untenstehenden Querverweisliste enthalten sind) eines hierin genannten Dokuments gelten entweder als nicht für Anleger relevant oder als an anderer Stelle im Registrierungsformular enthalten. Die per Verweis einbezogenen Informationen, die nicht in der Querverweisliste enthalten sind, gelten als Zusatzinformationen und sind nicht durch die maßgeblichen Anhänge der Delegierten Verordnung (EU) 2019/980 vorgeschrieben.

In der nachstehenden Tabelle sind die maßgeblichen Seitenzahlen für die per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogenen Informationen angegeben.

Per Verweis einbezogene Informationen	Seitenangabe
Aus den Geprüften Rechnungsabschlüssen 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A.	
Bericht der unabhängigen Prüfer	Seite 1
Konsolidierte Rechnungsabschlüsse:	
Konsolidierte Ergebnisrechnungen	Seite 2
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnungen	Seite 3

Konsolidierte Bilanzen	Seite 4
Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnungen	Seite 5
Konsolidierte Kapitalflussrechnungen	Seite 6
Hinweise zu den Konsolidierten Rechnungsabschlüssen	Seiten 7 bis 128
Zusatzinformationen (ungeprüft):	
Begriffsglossar	Seiten 129 bis 133

Aus den Neugefassten Geprüften Rechnungsabschlüssen 2018 für JPMorgan Chase Bank, N.A.

Bericht des unabhängigen Prüfers	Seite 1
Konsolidierte Rechnungsabschlüsse (einschließlich Chase Bank USA, N.A.):	
Konsolidierte Ergebnisrechnungen	Seite 2
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnungen	Seite 3
Konsolidierte Bilanzen	Seite 4
Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnungen	Seite 5
Konsolidierte Kapitalflussrechnungen	Seite 6
Hinweise zu den Konsolidierten Rechnungsabschlüssen	Seiten 7 bis 130
Zusatzinformationen (ungeprüft):	
Begriffsglossar	Seiten 131 bis 135

Aus dem JPMorgan Chase & Co. 2019 Formular 10-K

Teil I

Punkt 1	Geschäft	Seite 1
	Überblick	Seite 1
	Geschäftssegmente	Seite 1
	Wettbewerb	Seite 1
	Aufsicht und Regulierung	Seiten 1 bis 6
	Verteilung der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals; Zinssätze und Zinsgefälle	Seiten 288 bis 292
	Eigen- und Gesamtkapitalrendite	Seiten 40, 277, 287, 288
	Anlagepapierbestand	Seite 300
	Darlehensbestand	Seiten 100 bis 115, 217 bis 236, 301 bis 306
	Zusammenfassung der verzeichneten Verluste aus darlehens- und kreditbezogenen Verpflichtungen	Seiten 116 bis 117, 237 bis 241, 307 bis 308
	Einlagen	Seiten 254, 309
	Kurzfristige und sonstige Fremdmittel	Seite 310
Punkt 1B	Ungelöste Mitarbeiteranliegen	Seite 28
Punkt 2	Eigentum	Seite 29
Punkt 3	Gerichtsverfahren	Seite 29
Punkt 4	Offenlegungen zur Grubensicherheit	Seite 29

Teil II

Punkt 5	Markt für das primäre Eigenkapital des Antragstellers, ähnliche Aktionärsangelegenheiten und Emittentenkäufe von Anteilspapieren	Seite 30
---------	--	----------

Punkt 6	Ausgewählte Finanzdaten	Seite 30
Punkt 7	Erörterung und Analyse der Finanzlage und Betriebsergebnisse durch die Geschäftsleitung	Seite 30
Punkt 7A	Quantitative und qualitative Offenlegungen zum Marktrisiko	Seite 30
Punkt 8	Rechnungsabschlüsse und Zusatzinformationen	Seite 30
Punkt 9	Änderungen in der und Unstimmigkeiten mit den Wirtschaftsprüfern bezüglich Rechnungslegung und Offenlegung zu den finanziellen Verhältnissen	Seite 31
Punkt 9A	Kontrollen und Verfahren	Seite 31
Punkt 9B	Sonstige Informationen	Seite 31

Teil III

Punkt 10	Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder sowie <i>Corporate Governance</i>	Seite 32
Punkt 11	Führungskräftevergütung	Seite 33
Punkt 12	Wertpapierbesitz bestimmter wirtschaftlicher Eigentümer und der Geschäftsleitung sowie ähnliche Aktionärsangelegenheiten	Seite 33
Punkt 13	Bestimmte Beziehungen und ähnliche Transaktionen, sowie Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder	Seite 33
Punkt 14	Haupt-Wirtschaftsprüfungshonorare und -leistungen	Seite 33

Teil IV

Finanzen

Fünfjahresübersicht der Finanzkennzahlen	Seite 40
Fünfjahreskursverlauf	Seite 41

Erörterung und Analyse durch die Geschäftsleitung

Einleitung	Seite 42
Überblick	Seiten 43 bis 47
Konsolidierte Betriebsergebnisse	Seiten 48 bis 51
Analyse der Konsolidierten Bilanzen und Cashflows	Seiten 52 bis 54
Bilanzunwirksame Vereinbarungen und vertragliche Barverpflichtungen	Seiten 55 bis 56
Erläuterung und Abstimmung der Nutzung nicht US-GAAP-konformer Finanzkennzahlen und Leistungskennzahlen durch die Firma	Seiten 57 bis 59
Ergebnisse Geschäftssegment	Seiten 60 bis 61
Consumer & Community Banking	Seiten 62 bis 65
Corporate & Investment Bank	Seiten 66 bis 70
Commercial Banking	Seiten 71 bis 73
Asset & Wealth Management	Seiten 74 bis 76
Corporate	Seiten 77 bis 78
Firmenweites Risikomanagement	Seiten 79 bis 83
Strategisches Risikomanagement	Seite 84
Kapitalrisikomanagement	Seiten 85 bis 92
Liquiditätsrisikomanagement	Seiten 93 bis 98
Reputationsrisikomanagement	Seite 99
Kredit- und Anlagerisikomanagement	Seiten 100 bis 101
Kreditbestand	Seite 102
Verbraucherkreditbestand	Seiten 103 bis 107
Großkundenkreditbestand	Seiten 108 bis 115
Rückstellungen für Kreditverluste	Seiten 116 bis 117

Risikomanagement betreffend den Wertpapierbestand	Seite 118	
Marktrisikomanagement	Seiten 119 bis 126	
Länderrisikomanagement	Seiten 127 bis 128	
Management operationeller Risiken	Seiten 129 bis 131	
Compliance-Risikomanagement	Seite 132	
Verhaltensrisikomanagement	Seite 133	
Management rechtlicher Risiken	Seite 134	
Schätzgrößen- & Modellrisikomanagement	Seite 135	
Firmenseitige kritische Schätzgrößen zur Rechnungslegung	Seiten 136 bis 138	
Entwicklungen bei der Rechnungslegung und Berichterstattung	Seiten 139 bis 140	
Zukunftsgerichtete Aussagen	Seite 141	
Geprüfte Rechnungsabschlüsse:		
Lagebericht zur internen Kontrolle der Finanzberichterstattung	Seite 142	
Bericht einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Seiten 143 bis 145	
Konsolidierte Rechnungsabschlüsse		
Konsolidierte Ergebnisrechnungen	Seite 146	
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnungen	Seite 147	
Konsolidierte Bilanzen	Seite 148	
Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 149	
Konsolidierte Kapitalflussrechnung	Seite 150	
Hinweise zu den Konsolidierten Rechnungsabschlüssen	Seiten 151 bis 286	
Zusatzinformationen		
Ausgewählte Quartalsfinanzdaten (ungeprüft)	Seite 287	
Verteilung der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals; Zinssätze und Zinsgefälle	Seiten 288 bis 289	
Zinssätze und Zinsgefälleanalyse der Nettozinserträge – USA und Ausland	Seiten 290 bis 291	
Analyse der Änderungen des Nettozinsertrags, -volumens und -satzes	Seite 292	
Begriffsglossar und Akronyme	Seiten 293 bis 299	
Anlagepapierbestand	Seite 300	
Darlehensbestand	Seiten 301 bis 307	
Zusammenfassung der verzeichneten Verluste aus darlehens- und kreditbezogenen Verpflichtungen	Seite 308	
Einlagen	Seite 309	
Kurzfristige und sonstige Fremdmittel	Seite 310	
Unterschriften	Seite 311	
Anhänge	Seiten 314 bis 386*	
Aus dem JPMorgan Chase & Co. 14. April 2020 Formular 8-K*		
Punkt 2.02	Betriebsergebnisse und Finanzlage	Seite 2
Punkt 9.01	Rechnungsabschlüsse und Anhänge	Seite 2
Anhang 99.1	JPMorgan Chase & Co. – Gewinnveröffentlichung – Ergebnisse Erstes Quartal 2020	Seiten 4 bis 11
Anhang 99.2	JPMorgan Chase & Co. – Gewinnveröffentlichung Finanzbeilage – Erstes Quartal 2020	Seiten 12 bis 44
Aus dem JPMorgan Chase & Co. 2020 Proxy Statement		
Vorschlag 1:	Wahl der Verwaltungsratsmitglieder	
	Kandidaten für den Verwaltungsrat	Seiten 12 bis 21

Sonstige <i>Corporate-Governance</i> -Richtlinien und -Praktiken	Seite 34
Aktionärsrechte	Seite 34
Richtlinien und Verfahren zur Genehmigung von Transaktionen verbundener Parteien	Seite 34
Transaktionen mit Vorstands- und Verwaltungsratsmitgliedern sowie 5%-Aktionären	Seiten 34 bis 35
Verflechtungen und Insider-Beteiligung des Ausschusses zur Vergütung & Förderung von Führungskräften (<i>Compensation & Management Development Committee</i>)	Seite 35
Politische Aktivitäten und Lobbyarbeit	Seite 35
Verhaltenskodex	Seite 36
Moralkodex für Angehörige der Finanzberufe	Seite 36
Verhaltenskodex für Lieferanten	Seite 36

Aus dem JPMorgan Chase & Co. 31. März 2020 Formular 10-Q

Teil I - Finanzdaten

Punkt 1	Rechnungsabschlüsse	
	Konsolidierte Rechnungsabschlüsse – JPMorgan Chase & Co.:	
	Konsolidierte Ergebnisrechnungen (ungeprüft) für die jeweils zum 31. März 2020 und 2019 abgelaufenen drei Monate	Seite 80
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnungen (ungeprüft) für die jeweils zum 31. März 2020 und 2019 abgelaufenen drei Monate	Seite 81
	Konsolidierte Bilanzen (ungeprüft) zum 31. März 2020 und 31. Dezember 2019	Seite 82
	Konsolidierte Eigenkapitalveränderungsrechnungen (ungeprüft) für die jeweils zum 31. März 2020 und 2019 abgelaufenen drei Monate	Seite 83
	Konsolidierte Kapitalflussrechnungen (ungeprüft) für die jeweils zum 31. März 2020 und 2019 abgelaufenen drei Monate	Seite 84
	Hinweise zu den Konsolidierten Rechnungsabschlüssen (ungeprüft)	Seiten 85 bis 168
	Bericht einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Seite 169
	Konsolidierte Durchschnittsbilanzen, -zinsen und -zinssätze (ungeprüft) für die jeweils zum 31. März 2020 und 2019 abgelaufenen drei Monate	Seite 170
	Begriffsglossar und Akronyme und Geschäftszweigkennzahlen	Seiten 171 bis 176
Punkt 2	Erörterung und Analyse der Finanzlage und Betriebsergebnisse durch die Geschäftsleitung	
	Konsolidierte Finanzkennzahlen	Seite 3
	Einleitung	Seite 4
	Überblick	Seiten 5 bis 11
	Konsolidierte Betriebsergebnisse	Seiten 12 bis 14
	Konsolidierte Bilanz- und Cashflow-Analyse	Seiten 15 bis 17
	Bilanzunwirksame Vereinbarungen	Seite 18
	Erläuterung und Abstimmung der Nutzung nicht US-GAAP-konformer Finanzkennzahlen und	Seiten 19 bis 20

	Leistungskennzahlen durch die Firma	
	Ergebnisse des Geschäftssegments	Seiten 21 bis 37
	Firmenweites Risikomanagement	Seite 38
	Kapitalrisikomanagement	Seiten 39 bis 44
	Liquiditätsrisikomanagement	Seiten 45 bis 51
	Verbraucherkreditbestand	Seiten 52 bis 55
	Großkundenkreditbestand	Seiten 56 bis 65
	Risikomanagement betreffend den Anlagebestand	Seite 66
	Marktrisikomanagement	Seiten 67 bis 71
	Länderrisikomanagement	Seite 72
	Betriebliches Risikomanagement	Seite 73
	Schätzungs- und Modellrisikomanagement	Seite 74
	Firmenseitige kritische Schätzgrößen zur Rechnungslegung	Seiten 75 bis 77
	Entwicklungen bei der Rechnungslegung und Berichterstattung	Seite 78
	Zukunftsgerichtete Aussagen	Seite 79
Punkt 3	Quantitative und qualitative Offenlegungen zum Marktrisiko	Seite 180
Punkt 4	Kontrollen und Verfahren	Seite 180
Teil II - Sonstige Informationen		
Punkt 1	Gerichtsverfahren	Seite 180
Punkt 1A	Risikofaktoren	Seite 180
Punkt 2	Nicht eingetragene Verkäufe von Anteilspapieren und Verwendung von Erlösen	Seite 181
Punkt 3	Leistungsverzug hinsichtlich vorrangiger Wertpapiere	Seite 182
Punkt 4	Offenlegungen zur Grubensicherheit	Seite 182
Punkt 5	Sonstige Informationen	Seite 182
Punkt 6	Anhänge	Seite 182

* Die vorstehend in Bezug auf (i) das JPMorgan Chase & Co. 14. April 2020 Formular 8-K, (ii) die Anhänge zu dem JPMorgan Chase & Co. 2019 Formular 10-K und (iii) das JPMorgan Chase & Co. 31. März 2020 Formular 10-Q angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf die PDF-Versionen der betreffenden Dokumente, von denen Kopien auf der Internetseite der Luxemburger Börse (www.bourse.lu) erhältlich sind.

Anleger, die die in den vorstehenden Dokumenten enthaltenen Informationen bislang nicht eingesehen haben, sollten dies im Zusammenhang mit der Bewertung von Wertpapieren nachholen. Jede in einem Dokument enthaltene Aussage, die im Ganzen oder in wesentlichen Teilen per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen wird, gilt insoweit als für die Zwecke dieses Registrierungsformulars geändert oder ersetzt, als eine in diesem Registrierungsformular oder einem Nachtrag zu diesem Registrierungsformular, einschließlich der per Verweis einbezogenen Dokumente, enthaltene Aussage die betreffende frühere Aussage (gleich ob ausdrücklich, stillschweigend oder anderweitig) ändert oder ersetzt. Die per Verweis einbezogenen Dokumente können auf der Internetseite der Luxemburger Börse (www.bourse.lu) eingesehen werden.

Die von JPMorgan Chase & Co. bei der SEC eingereichten Dokumente werden zur öffentlichen Einsicht auf der von der SEC betriebenen Internetseite <http://www.sec.gov> vorgehalten. Die von JPMorgan Chase & Co. bei der SEC eingereichten Dokumente können außerdem auf der Investor Relations-Internetseite von JPMorgan Chase & Co. unter <https://jpmorganchase.co.gcs-web.com/financial-information/sec-filings> eingesehen werden. Wenn nicht ausdrücklich per Verweis in dieses Registrierungsformular aufgenommen gelten die von JPMorgan Chase & Co. bei der SEC eingereichten Dokumente nicht als Bestandteil dieses Registrierungsformulars.

Die konsolidierten Jahres- und Halbjahresabschlüsse der JPMorgan Chase Bank, N.A. werden gemäß den in den USA allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung („U.S. GAAP“) aufgestellt. Zudem sind die Bilanzierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze der JPMorgan Chase Bank, N.A. mit den von der US-Bankenregulierung vorgeschriebenen Bilanzierungs- und Berichterstattungsrichtlinien

konform. Diese Rechnungsabschlüsse können auf den Internetseiten des Nationalen Speichermechanismus des Vereinigten Königreichs (*U.K. National Storage Mechanism*) (www.morningstar.co.uk/uk/nsm) und, nachdem sie per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen wurden, der Luxemburger Börse (www.bourse.lu) eingesehen werden. Außerdem reicht JPMorgan Chase Bank, N.A. quartalsweise Konsolidierte Lageberichte und Ergebnisrechnungen (*Consolidated Reports of Condition and Income*, „**Call Reports**“) bei der US-Bundesbehörde zur Prüfung von Finanzinstituten (*Federal Financial Institutions Examination Council*, „**FFIEC**“) ein. Call Reports erfassen grundsätzliche Finanzdaten von Geschäftsbanken in Form einer Bilanz, einer Ergebnisrechnung und zugehöriger Anhänge. Die nicht der Vertraulichkeit unterfallenden Bestandteile der Call Reports können auf der Internetseite der FFIEC unter www.cdr.ffiec.gov/public eingesehen werden. Die Call Reports werden gemäß den regulatorischen Weisungen der FFIEC und nicht gemäß U.S. GAAP aufgestellt. Die Call Reports sind aufsichtsrechtliche und regulatorische Dokumente; sie sind nicht in erster Linie Bilanzierungsunterlagen, nicht gänzlich mit U.S. GAAP konform und bieten keinen eingehenden Einblick in die Finanzlage von JPMorgan Chase Bank, N.A. Die Call Reports werden nicht per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen und gelten nicht als Bestandteil dessen, da die in diesen Reports enthaltenen Informationen entweder an anderer Stelle in diesem Registrierungsformular dargelegt werden oder für Anleger in die Wertpapiere nicht relevant sind. Die Informationen auf den betreffenden Internetseiten sind nicht Bestandteil dieses Registrierungsformulars und wurden nicht von der CSSF geprüft oder gebilligt.

JPMORGAN CHASE BANK, N.A.

Geschichte, Entwicklung und Organisationsstruktur

Die JPMorgan Chase Bank, N.A. ist eine 100%ige Banktochtergesellschaft der JPMorgan Chase & Co., die wiederum ein führendes weltweit tätiges Finanzdienstleistungsunternehmen und eines der größten Finanzinstitute der Vereinigten Staaten von Amerika ist. JPMorgan Chase Bank, N.A. ist eine *National Banking Association*, die durch das OCC, eine Dienststelle des US-Finanzministeriums (*U.S. Department of the Treasury*), amtlich zugelassen ist. JPMorgan Chase Bank, N.A. hat ihren Hauptsitz in Columbus, Ohio, und zum 31. Dezember 2019 Zweigniederlassungen in 38 Staaten und in Washington, D.C. JPMorgan Chase Bank, N.A. ist landesweit sowie über nicht in den USA ansässige Zweigstellen und Tochtergesellschaften und Repräsentanzen tätig. JPMorgan Chase Bank, N.A. erbringt für ihren US-amerikanischen und internationalen Kundenkreis entweder direkt oder über solche Zweigstellen, Tochtergesellschaften und Niederlassungen ein großes Spektrum an Bankdienstleistungen, einschließlich Investment Banking, Finanzdienstleistungen für Verbraucher und kleine Unternehmen, Depositengeschäfte, Abwicklung von Finanztransaktionen und Vermögensverwaltung. Unter der Marke „J.P. Morgan and Chase“ bietet JPMorgan Chase Bank, N.A. ihre Dienste Millionen von Kunden in den USA und vielen der weltweit bedeutendsten Kunden aus dem geschäftlichen, institutionellen und staatlichen Umfeld an. Die wichtigste operative Tochtergesellschaft von JPMorgan Chase Bank, N.A. außerhalb der Vereinigten Staaten ist J.P. Morgan Securities plc, eine im Vereinigten Königreich ansässige Tochtergesellschaft.

JPMorgan Chase Bank, N.A. ist eine nach US-Bundesrecht organisierte National Banking Association. Die JPMorgan Chase Bank, N.A. wurde ursprünglich am 26. November 1968 nach dem Recht des US-Bundesstaates New York in der Rechtsform einer Banking Corporation gegründet und am 13. November 2004 in eine National Banking Association umgewandelt. JPMorgan Chase Bank, N.A. ist amtlich zugelassen und ihre Geschäftstätigkeit unterliegt einer besonderen öffentlichen Prüfung und Regulierung durch das U.S. Office of the Comptroller of the Currency (das „OCC“), einer Dienststelle des US-Finanzministeriums (*U.S. Department of the Treasury*). JPMorgan Chase Bank, N.A. ist Mitglied der US-Zentralbank und ihre inländischen Einlagen sind durch die FDIC versichert. Ihre Bankenidentifikationsnummer bei der US-Zentralbank lautet 852218. Die Rechtsträgerkennung (*Legal Entity Identifier, LEI*) von JPMorgan Chase Bank, N.A. lautet 7H6GLXDRUGQFU57RNE97.

Die Befugnisse von JPMorgan Chase Bank, N.A. sind im US-Bankengesetz (*U.S. National Banking Act*) dargelegt und umfassen all solche Befugnisse, die notwendig sind, um das Bankengeschäft über die Diskontierung und Verhandlung von Schuldscheinen, Wechseln, Tratten, und sonstigen Schuldtiteln; über die Entgegennahme von Einlagen; über den Kauf und Verkauf von Devisen, Münzen und Edelmetall; über den Geldverleih gegen Sicherheit; und über die Beschaffung, die Ausgabe und die Verbreitung von Schuldverschreibungen auszuüben.

Am 18. Mai 2019 wurde Chase Bank USA, N.A., eine *National Banking Association*, bei der es sich um die ehemals wichtigste Kreditkarten ausstellende Bank für JPMorgan Chase handelt, auf JPMorgan Chase Bank, N.A. verschmolzen, mit JPMorgan Chase Bank, N.A. als die fortbestehende Bank.

Der eingetragene Sitz von JPMorgan Chase Bank, N.A. befindet sich in 1111 Polaris Parkway, Columbus, Ohio 43240, USA. Die Hauptniederlassung von JPMorgan Chase Bank, N.A. befindet sich in 383 Madison Avenue, New York, New York 10179, USA und ihre Telefonnummer lautet +1 212 270-6000. Die Internetseite von JPMorgan Chase Bank, N.A. lautet www.jpmorgan.com und die Informationen auf dieser Internetseite sind nicht Bestandteil dieses Registrierungsformulars, es sei denn, die betreffende Information ist per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen.

Haupttätigkeitsbereiche und wichtigste Märkte

Für die Zwecke des Lageberichts sind die Aktivitäten von JPMorgan Chase Bank, N.A. in vier meldepflichtige Hauptgeschäftsbereiche sowie das *Corporate*-Segment aufgeteilt. Das Privatkundengeschäft von JPMorgan Chase Bank besteht in dem Segment *Consumer & Community Banking*. Das Großkundengeschäft von JPMorgan Chase Bank besteht aus den Segmenten *Corporate & Investment Bank*, *Commercial Banking* und *Asset & Wealth Management*. Es folgt eine Beschreibung der einzelnen Geschäftssegmente von JPMorgan Chase Bank und der Produkte und Dienstleistungen, die diese ihrem jeweiligen Kundenstamm bieten.

Consumer & Community Banking

Das *Consumer & Community Banking* bietet Privatkunden und Unternehmen über Bankfilialen, Bankautomaten, digitales (einschließlich Mobil- und Online-) und Telefon-Banking Dienste an. Das *Consumer & Community Banking* ist in das *Consumer & Business Banking* (einschließlich *Consumer Banking/Chase Wealth Management* und *Business Banking*), das Eigenheimdarlehensgeschäft (*Home Lending*) (einschließlich Eigenheimdarlehensvergabe (*Home Lending Production*), Eigenheimdarlehensalimentierung (*Home Lending Servicing*) und Immobilienbestand (*Real Estate Portfolios*)) und *Card, Merchant Services & Auto* organisiert. Das Angebot des *Consumer & Business Banking* umfasst Depot- und Anlageprodukte und -dienstleistungen für Privatkunden, und Kreditvergabe-, Depot- und Cash-Management- sowie Zahlungslösungen für kleine Unternehmen. Das Eigenheimdarlehensgeschäft (*Home Lending*) umfasst Hypothekenvergabe- und -alimentierungsaktivitäten, sowie aus Eigenheimhypotheken und Eigenheimdarlehen auf 2. Hypothek bestehende Portfolios. Das Angebot von *Card, Merchant Services & Auto* umfasst die Ausgabe von Kreditkarten an Verbraucher und kleine Unternehmen, die Bereitstellung von Zahlungsabwicklungsdiensten an Händler, und die Vergabe und Alimentierung von Automobil-Darlehen und Leasing.

Corporate & Investment Bank

Das Geschäft der Firmenkunden- & Investmentbank, aus *Banking* und *Markets & Securities Services* bestehend, bietet einem weltweiten Kundenstamm aus Kapitalgesellschaften, Anlegern, Finanzinstituten sowie staatlichen und städtischen Stellen eine große Bandbreite an Produkten und Diensten in den Bereichen *Investment Banking*, *Market Making*, *Prime Brokerage*, sowie Finanzverwaltung (*Treasury*) und Wertpapiere an. Das *Banking* bietet das gesamte Spektrum an Investment-Banking-Produkten und -Diensten in allen großen Kapitalmärkten an, unter anderem die Beratung zur Unternehmensstrategie und -struktur, Kapitalaufnahme in Aktien- und Schuldenmärkten, sowie Darlehensvergabe und -syndizierung. Das *Banking* umfasst außerdem die Finanzverwaltung (*Treasury*), worunter die transaktionsbezogenen Dienstleistungen, aus Cash-Management- und Liquiditätslösungen bestehend, fallen. *Markets & Securities Services* ist ein globaler Market-Maker in Bezug auf geldwerte und derivative Instrumente, und bietet außerdem gut durchdachte Risikomanagement-, Prime Brokerage- und Recherche-Lösungen an. *Markets & Securities Services* umfasst auch *Securities Services*, eine weltweit führende Verwahrstelle, die in erster Linie Vermögensverwaltern, Versicherungsgesellschaften und öffentlichen und privaten Investmentfonds die Verwahrung, Fondsbuchhaltung und -verwaltung, sowie Wertpapierdarlehen anbietet.

Commercial Banking

Das *Commercial Banking* stellt umfassende Finanzlösungen, einschließlich Kreditvergabe-, Finanzmitteldispositions-, Investment Banking- und Vermögensverwaltungsprodukte, über drei primäre Kundensegmente hinweg, bereit: *Middle Market Banking*, *Corporate Client Banking* und *Commercial Real Estate Banking*. *Sonstige* umfasst Beträge, die nicht mit einem primären Kundensegment abgestimmt sind.

Middle Market Banking deckt kleine und mittelständische Unternehmen, Lokalbehörden und gemeinnützige Kunden ab.

Corporate Client Banking deckt Großunternehmen ab.

Commercial Real Estate Banking deckt Anleger, Entwickler und Inhaber von Mehrfamilien-, Büro-, Einzelhandels-, gewerblichen und erschwinglichen Immobilien ab.

Asset & Wealth Management

Das Segment *Asset & Wealth Management* ist, mit Kundenvermögen in Höhe von USD 3,2 Billionen, weltweit führend im Bereich Anlagen- und Vermögensverwaltung. Zu den Kunden von *Asset & Wealth Management* gehören Institutionen, vermögende Privatkunden und Kleinanleger in großen Märkten weltweit. *Asset & Wealth Management* bietet in den meisten großen Anlageklassen, einschließlich Aktien-, festverzinslichen, alternativen und Geldmarktfonds, Anlagenverwaltungsdienste an. *Asset & Wealth Management* bietet außerdem Multi-Asset-Strategien zur Anlagenverwaltung an und stellt dabei eine große Bandbreite an Lösungen für den Anlagebedarf der Kunden bereit. Für Kunden der Vermögensverwaltung stellt *Asset & Wealth Management* des Weiteren Vorsorgeprodukte und -dienstleistungen, Brokerage- und Banking-Dienste einschließlich Treuhand- und Nachlassvermögen,

Darlehen, Hypotheken und Einlagen bereit. Der Großteil der Vermögenswerte der Kunden von *Asset & Wealth Management* befindet sich in aktiv verwalteten Portfolios.

Corporate

Das *Corporate*-Segment besteht aus Finanzverwaltung (*Treasury*) und *Chief Investment Office*, „**CIO**“ und Sonstige, das Mitarbeiterfunktionen und Ausgaben umfasst, die zentral verwaltet werden. Finanzverwaltung (*Treasury*) und CIO sind vorwiegend für die Bestimmung, Überwachung, Berichterstattung und Verwaltung der Liquidität, Finanzierung, des Kapitals, strukturellen Zinssatzes und der Wechselkursrisiken zuständig. Zu den großen Sonstige-Funktionen gehören Immobilien, Technologie, Recht, Unternehmensfinanzierung, Personal, Interne Prüfung, Risikomanagement, Compliance, Kontrollmanagement, Unternehmensverantwortung und verschiedene Sonstige-Gruppen.

Trendinformationen/ Geschäftsausblick

Die folgenden zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf aktuellen Annahmen und Erwartungen der Geschäftsleitung von JPMorgan Chase und sind erheblichen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Diese Risiken und Unsicherheiten könnten zur Folge haben, dass die tatsächlichen Ergebnisse von JPMorgan Chase wesentlich von denjenigen abweichen, die in den betreffenden zukunftsgerichteten Aussagen enthalten sind. Siehe „Warnhinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen“ und „Risikofaktoren“ in diesem Registrierungsformular.

Diese Informationen sind dem JPMorgan Chase & Co. 31. März 2020 Formular 10-Q entnommen, das per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen wird und nur zum Tag seines Datums gültige Aussagen trifft.

Der Ausblick von JPMorgan Chase für das verbleibende Jahr 2020 ist vor dem Hintergrund der globalen sowie der US-Wirtschaft, der COVID-19 Pandemie, der Aktivitäten auf den Finanzmärkten, des geopolitischen und Wettbewerbsumfelds, des Umfangs von Auftraggeber- und Kundenaktivitäten sowie regulatorischer und rechtlicher Entwicklungen in den USA und anderen Ländern, in denen JPMorgan Chase Geschäfte tätigt, zu betrachten. Jeder dieser Faktoren wirkt sich auf die Entwicklung von JPMorgan Chase und ihrer Geschäftsbereiche aus. JPMorgan Chase wird weiterhin in Reaktion auf laufende Entwicklungen im geschäftlichen, wirtschaftlichen, regulatorischen und rechtlichen Umfeld, in dem sie tätig ist, ihre Geschäfts- und Betriebsabläufe angemessen anpassen.

JPMorgan Chase

- Die Geschäftsleitung erwartet, dass die Nettozinserträge, auf Verwaltungsbasis, im zweiten Quartal 2020, marktabhängig, etwa USD 14 Mrd. betragen werden. Für das gesamte Jahr 2020 erwartet die Geschäftsleitung, dass die Nettozinserträge, auf Verwaltungsbasis, marktabhängig, etwa USD 56 Mrd. betragen werden.
- Die Geschäftsleitung erwartet, dass die berichtigten Ausgaben für das gesamte Jahr 2020 weniger als USD 65 Mrd. betragen werden.
- Die Geschäftsleitung erwartet Zuführungen zur Wertberichtigung für Kreditrisiken im zweiten Quartal 2020. Abhängig von Ausmaß der Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen könnten die Zuführungen zur firmenweiten Wertberichtigung für Kreditrisiken über die nächsten Quartale gegenüber den Zuführungen im ersten Quartal 2020 insgesamt deutlich höher ausfallen.

Regulatorische Entwicklungen

JPMorgan Chase unterliegt umfassender und weitreichender Regulierung im Rahmen der US-Gesetze auf Bundes- und bundestaatlicher Ebene, einschließlich der einschlägigen Gesetze der Jurisdiktionen außerhalb der USA, in denen sie Geschäfte tätigt.

Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder

Vorstandsmitglieder

Die folgenden Personen sind die Vorstandsmitglieder von JPMorgan Chase Bank, N.A. zum Zeitpunkt dieses Registrierungsformulars. Die Geschäftsanschrift jedes Vorstandsmitglieds lautet 383 Madison Avenue, New York, New York 10179, USA.

Name	Titel
James Dimon	Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>) und Präsident
Ashley Bacon	Leiter Risikomanagement (<i>Chief Risk Officer</i>)
Lori A. Beer	Leiter Informationstechnologie (<i>Chief Information Officer</i>)
Mary Callahan Erdoes	Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>), <i>Asset & Wealth Management</i>
Stacey Friedman	Chefsyndikus (<i>General Counsel</i>)
Marianne Lake	Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>), <i>Consumer Lending</i>
Robin Leopold	Personalleiter
Douglas B. Petno	Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>), <i>Commercial Banking</i>
Jennifer A. Piepszak	Finanzleiter (<i>Chief Financial Officer</i>)
Daniel E. Pinto	Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>), <i>Corporate and Investment Bank</i>
Peter L. Scher	Leiter <i>Corporate Responsibility</i>
Gordon A. Smith	Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>), <i>Consumer & Community Banking</i>

Verwaltungsratsmitglieder

Die folgenden Personen sind die Verwaltungsratsmitglieder von JPMorgan Chase Bank, N.A. zum Zeitpunkt dieses Registrierungsformulars. Die Geschäftsanschrift jedes Verwaltungsratsmitglieds lautet 383 Madison Avenue, New York, New York 10179, USA.

Name	Hauptberuf
Linda B. Bammann	Stellvertretende Leiterin (<i>Deputy Head</i>) Risikomanagement von JPMorgan Chase & Co. im Ruhestand
Stephen B. Burke	Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>) von NBCUniversal, LLC und Stellvertretender Unternehmensleiter (<i>Executive Vice President</i>) von Comcast Corporation
Todd A. Combs	Investitionsbeauftragter bei Berkshire Hathaway Inc.
James S. Crown	Präsident bei Henry Crown and Company
James Dimon	Verwaltungsratsvorsitzender und Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>) von JPMorgan Chase & Co.
Timothy P. Flynn	Vorsitzender und Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>) von KPMG im Ruhestand
Mellody Hobson	Präsident von Ariel Investments
Michael A. Neal	Stellvertretender Vorsitzender von General Electric Company im Ruhestand und Vorsitzender und Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>) von GE Capital im Ruhestand
Lee R. Raymond	Vorsitzender und Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>) von Exxon Mobil Corporation im Ruhestand
Virginia M. Rometty	Vorsitzende, Präsidentin und Vorstand (<i>Chief Executive Officer</i>) von International Business Machines Corporation

Interessenskonflikt

Es liegen keine wesentlichen potenziellen Interessenskonflikte zwischen Pflichten der obenstehend ausgewiesenen Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder gegenüber JPMorgan Chase Bank, N.A. und ihren Privatinteressen bzw. sonstigen Pflichten vor.

Für Informationen bezüglich anderer durch die Verwaltungsratsmitglieder von JPMorgan Chase Bank, N.A. besetzter Positionen und bezüglich der Richtlinien und Verfahren von JPMorgan Chase zur Prüfung und Genehmigung von Transaktionen mit ihren Vorstands- und Verwaltungsratsmitgliedern, siehe „Kandidaten für den Verwaltungsrat“ auf Seiten 12 bis 21, „Richtlinien und Verfahren zur Genehmigung von Transaktionen verbundener Parteien“ auf der Seite 34 und „Transaktionen mit Vorstands- und Verwaltungsratsmitgliedern sowie 5%-Aktionären“ auf Seiten 34 bis 35 des JPMorgan Chase & Co. 2020 Proxy Statement, das per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen ist.

Aufsicht und Regulierung

JPMorgan Chase Bank, N.A. übt ihre Geschäftstätigkeit im Rahmen der US-amerikanischen Bank- und sonstigen Gesetze auf Bundes- und bundesstaatlicher Ebene, einschließlich des National Banking Act und des Federal Deposit Insurance Act, deren Bestimmungen sie unterliegt, sowie der einschlägigen Gesetze der verschiedenen Jurisdiktionen außerhalb der USA, in denen sie Geschäfte tätigt, aus. Für Zusatzinformationen bezüglich der Aufsicht und Regulierung von JPMorgan Chase Bank, N.A. und der einschlägigen Gesetze und Vorschriften, denen sie unterliegt, siehe „Aufsicht und Regulierung“ auf Seite 7 der Geprüften Rechnungsabschlüsse 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A., die per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen sind.

Finanzdaten

Prüfer

Die Geprüften Rechnungsabschlüsse 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A. und die Neugefassten Geprüften Rechnungsabschlüsse 2018 für JPMorgan Chase Bank, N.A. werden per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen und wurden durch PricewaterhouseCoopers LLP, einen unabhängigen Prüfer mit Sitz in 300 Madison Avenue, New York, New York 10017, USA, ohne Einschränkungen geprüft. Eine Kopie des Prüfungsberichts findet sich auf Seite 1 der Geprüften Rechnungsabschlüsse 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A. PricewaterhouseCoopers LLP ist Mitglied des Amerikanischen Instituts der Wirtschaftsprüfer (*American Institute of Certified Public Accountants*).

Dividenden

JPMorgan Chase Bank, N.A., bei der es sich um eine unmittelbare 100%ige Tochtergesellschaft von JPMorgan Chase & Co. handelt, hat für jedes der fünf aufeinanderfolgenden Geschäftsjahre bis zum 31. Dezember 2019 die folgenden Bardividenden an JPMorgan Chase & Co. ausgezahlt:

Geschäftsjahr	Dividendenhöhe
2019	USD 26.000.000.000
2018	USD 25.500.000.000
2017	USD 13.000.000.000
2016	USD 10.000.000.000
2015	USD 8.000.000.000

Kapitalstruktur

Eigenkapital

In der folgenden Tabelle sind Informationen bezüglich der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals von JPMorgan Chase Bank, N.A. zum 31. Dezember 2019 aufgeführt. Diese wurden den Geprüften Rechnungsabschlüssen 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A. entnommen, die per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogen werden. Diese Informationen sollten in Verbindung mit den Hinweisen zu den konsolidierten Rechnungsabschlüssen und den sonstigen per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogenen ausführlichen Finanzdaten betreffend JPMorgan Chase Bank, N.A. gelesen werden.

(in Mio. USD, außer aktienbezogene Daten)**31. Dezember 2019****Eigenkapital**

Vorzugsaktien (USD 1 Nennwert; 15.000.000 Aktien genehmigt; null Aktien ausgegeben)	--
Stammaktien (USD 12 Nennwert; 200.000.000 Aktien genehmigt; 168.971.750 Aktien ausgegeben)	USD 2.028
Zusätzlich eingezahltes Kapital	110.297
Einbehaltene Gewinne	132.016
Kumuliertes sonstiges Gesamtergebnis	1.756
Summe Eigenkapital	246.097

Stammaktien

Zum 31. Dezember 2019 hatte JPMorgan Chase Bank, N.A. 168.971.750 Stammaktien mit einem Nennwert von USD 12 pro Aktie ausstehend und hielt selbst keine der Stammaktien. Sämtliche ausgegebenen Stammaktien sind voll eingezahlt.

Convertible Wertpapiere und Optionsscheine, Anleihen, Kreditaufnahmen und Eventualverbindlichkeiten

Für Informationen bezüglich zum 31. Dezember 2019 ausstehender Optionsscheine, Anleihen, Kreditaufnahmen und Eventualverbindlichkeiten wird auf die per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogenen Hinweise zu den Geprüften Rechnungsabschlüssen 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A. verwiesen.

Wichtigste Tochtergesellschaften

Die wichtigste 100%ige operative Tochtergesellschaft von JPMorgan Chase Bank, N.A. im Vereinigten Königreich ist J.P. Morgan Securities plc. J.P. Morgan Securities plc gehört zu 100% JPMorgan Chase Bank, N.A. und ihre Bilanzen sind in den konsolidierten Rechnungsabschlüssen von JPMorgan Chase Bank, N.A. enthalten.

Der per Verweis in dieses Registrierungsformular einbezogene Anhang 21 zu JPMorgan Chase & Co. 2019 Formular 10-K enthält eine Auflistung der Tochtergesellschaften von JPMorgan Chase & Co., die gemäß den Regelungen der SEC vorgenommen wurde.

Vermögensgegenstände

Die Vermögensgegenstände von JPMorgan Chase Bank, N.A. sind entsprechend den Vermögensgegenständen von JPMorgan Chase organisiert und in diese integriert.

Zum 31. Dezember 2019 befanden sich insgesamt etwa 6,86 Mio. m² an Fläche, einschließlich etwa 5,60 Mio. m² an Bürofläche, Verkaufsfläche und Verwaltungs- und Betriebseinrichtungen, in den USA; etwa 530 Tsd. m² an Fläche, einschließlich Büros und eines Betriebszentrums, in Europa, dem Nahen Osten und Afrika; und etwa 725 Tsd. m² an Fläche, einschließlich Büros sowie Verwaltungs- und Betriebseinrichtungen, im asiatisch-pazifischen Raum, Lateinamerika und Nordamerika (ohne die Vereinigten Staaten), im Besitz von JPMorgan Chase oder waren von dieser angemietet. Die von JPMorgan Chase in Anspruch genommenen Vermögensgegenstände werden über all ihre Geschäftssegmente hinweg und für Gesellschaftszwecke genutzt.

Gerichtsverfahren

Die folgende Zusammenfassung bestimmter maßgeblicher Gerichtsverfahren wurde den Geprüften Rechnungsabschlüssen 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A. entnommen.

Zum 31. Dezember 2019 sind JPMorgan Chase und ihre Tochtergesellschaften, insbesondere JPMorgan Chase Bank, N.A., als Beklagte, putativ Beklagte oder Antragsgegner in einer Reihe von Gerichtsverfahren involviert, einschließlich privater, zivilrechtlicher Streitigkeiten und regulatorischer/behördlicher Ermittlungen. Die Streitigkeiten reichen von Einzelklagen mit einem einzelnen Kläger bis hin zu Sammelklagen mit potenziell Millionen von Beteiligten. Die Ermittlungen

umfassen formelle wie auch informelle Verfahren, seitens Regierungsstellen und selbstregulierender Organisationen. Diese Gerichtsverfahren befinden sich auf verschiedenen Stufen der Beschlussfassung, Schiedssprechung oder Ermittlung und betreffen jeden Geschäftsbereich der JPMorgan Chase, verschiedene Regionen und eine große Vielfalt an Ansprüchen (einschließlich gewohnheitsrechtlicher Schadensersatzansprüche aus Delikt oder aus Verträgen, Ansprüche aus Sicherheitsleistung und Verbraucherschutz), von denen einige neuartige Rechtsgrundlagen darstellen.

JPMorgan Chase geht davon aus, dass die geschätzte Gesamtspanne der nach vernünftigem Ermessen möglichen, über die gebildeten Rückstellungen hinausgehenden Verluste aus den Gerichtsverfahren des Unternehmens zum 31. Dezember 2019 zwischen USD 0 und etwa USD 1,3 Mrd. liegt. Diese geschätzte Gesamtspanne der nach vernünftigem Ermessen möglichen Verluste basiert auf zum betreffenden Zeitpunkt verfügbaren Informationen für diejenigen Verfahren, bei denen JPMorgan Chase davon ausgeht, dass eine Schätzung der möglichen Verluste entsprechend erfolgen kann. Bei bestimmten Angelegenheiten geht JPMorgan Chase davon aus, dass zum betreffenden Zeitpunkt keine Schätzung erfolgen kann. Die Schätzung der JPMorgan Chase bezüglich der Gesamtspanne der nach vernünftigem Ermessen möglichen Verluste erfordert, angesichts:

- der Anzahl, Vielfalt und des unterschiedlichen Fortschritts der Verfahren, einschließlich des Umstands, dass viele sich in Vorbereitung befinden;
- dessen, dass an vielen der Verfahren mehrere Beklagte (einschließlich JPMorgan Chase und JPMorgan Chase Bank, N.A.) beteiligt sind, deren etwaiger Anteil an der Haftung noch festzustellen ist;
- der in vielen der Verfahren zahlreichen noch ungeklärten Themen, einschließlich der Zulassung der Sammelklage und des Umfangs vieler der Ansprüche; und
- der einhergehenden Unsicherheit hinsichtlich der verschiedenen potenziellen Ausgänge der betreffenden Verfahren - unter anderem, wenn JPMorgan Chase Annahmen hinsichtlich des künftigen durch das Gericht oder einen anderen Schiedsrichter gefassten Urteils, oder hinsichtlich des Verhaltens oder der Motivation der Gegenparteien oder Regulierungsbehörden getroffen hat, und diese Annahmen sich als falsch herausstellen -, ein erhebliches Maß an Urteilsvermögen.

Auch kann der Ausgang eines speziellen Verfahrens ein Ergebnis haben, das JPMorgan Chase in ihrer Schätzung nicht berücksichtigt hat, da JPMorgan Chase die Wahrscheinlichkeit des betreffenden Ausgangs für gering gehalten hat. Dementsprechend wird die Schätzung der JPMorgan Chase hinsichtlich der Gesamtspanne der nach vernünftigem Ermessen möglichen Verluste von Zeit zu Zeit angepasst, und die tatsächlichen Verluste können erheblich hiervon abweichen.

Es folgen Beschreibungen der wesentlichen Gerichtsverfahren der JPMorgan Chase, an denen JPMorgan Chase und ihre Tochtergesellschaften (in bestimmten Instanzen auch JPMorgan Chase Bank, N.A.) beteiligt sind oder als Parteien benannt wurden.

Gerichtsverfahren in der Bundesrepublik Nigeria: JPMorgan Chase Bank, N.A. führte für die Bundesregierung von Nigeria („BRegN“) und zwei große internationale Ölgesellschaften ein Treuhand- und Depotkonto. Das Konto umfasste etwa USD 1,1 Mrd. im Zusammenhang mit einem Streit zwischen den Kunden über Rechte an einem Ölfeld. Im Anschluss an die Beilegung des Streits zahlte JPMorgan Chase Bank, N.A. die im Konto befindlichen Mittel im Jahre 2011 und 2013 gemäß Anweisungen seitens ihrer Kunden aus. Im November 2017 strengte die Bundesregierung von Nigeria („BRN“) eine Klage vor dem Obersten Gerichtshof in England (*English High Court*) über aus den Konten erfolgte Zahlungen in Höhe von etwa USD 875 Mio. an. Die BRN, die behauptet, dieselbe juristische Person zu sein wie die BRegN, unterstellt, dass die Zahlungen im Rahmen eines komplexen Betrugs angewiesen wurden, in den JPMorgan Chase Bank, N.A. nicht verwickelt sei, aber dass JPMorgan Chase Bank, N.A. darüber informiert war oder hätte sein sollen, dass die Zahlungen betrügerisch sein könnten. JPMorgan Chase Bank, N.A. beantragte ein Schnellverfahren und war damit nicht erfolgreich. Die Klage besteht fort und es ist kein Verhandlungstermin festgelegt worden.

Ermittlungen und Gerichtsverfahren bezüglich Devisen. JPMorgan Chase hat bereits über Regelungen mit bestimmten Regierungsbehörden in Bezug auf ihre Devisenverkäufe und Handelsaktivitäten und die sich auf diese Aktivitäten beziehenden Kontrollen Bericht erstattet. Es laufen devisenbezogene Ermittlungen und Untersuchungen durch Regierungsbehörden, einschließlich Kartellbehörden, und

JPMorgan Chase arbeitet mit diesen zusammen und darauf hin, diese Angelegenheiten beizulegen. Im Mai 2015 bekannte JPMorgan Chase sich eines einzelnen Verstoßes gegen das Bundeskartellrecht schuldig. Im Januar 2017 wurde JPMorgan Chase verurteilt, mit einer anschließenden Eintragung des Urteils und einer im Januar 2020 ablaufenden Probezeit. Die Probezeit ist abgeschlossen, und JPMorgan Chase blieb während der gesamten Probezeit unbedenklich. Das US-Arbeitsministerium (*Department of Labor*) hat JPMorgan Chase eine fünfjährige Ausnahmeregelung gewährt, die es JPMorgan Chase und ihren verbundenen Unternehmen gestattet, sich bis Januar 2023 weiterhin auf die Befreiung für Zugelassene Professionelle Vermögensverwalter (*Qualified Professional Asset Manager*) gemäß dem Gesetz zur Sicherung der betrieblichen Altersversorgung (*Employee Retirement Income Security Act*, „ERISA“) zu berufen. JPMorgan Chase wird zu gegebener Zeit eine weitere Ausnahmeregelung beantragen müssen, um den Rest des zehnjährigen Ausschlusszeitraums abzudecken. Zusätzlich hat JPMorgan Chase Geldstrafen in Höhe von insgesamt etwa USD 265 Mio. im Zusammenhang mit den devisenbezogenen Ermittlungen seitens der Europäischen Kommission und der Schweizer Wettbewerbskommission entrichtet, die jeweils im Mai 2019 und Juni 2019 verkündet wurden. Hiervon getrennt verwies der Südafrikanische Kartellausschuss (*South Africa Competition Commission*) im Februar 2017 seine devisenbezogene Untersuchung von JPMorgan Chase und anderen Banken an den Südafrikanischen Kartellgerichtshof (*South Africa Competition Tribunal*) weiter, bei dem ein zivilrechtliches Verfahren diesbezüglich läuft.

Im August 2018 erteilte das US-Bezirksgericht (*District Court*) für den Südlichen Bezirk (*Southern District*) von New York die rechtskräftige Genehmigung des Vergleichs von JPMorgan Chase zu einer von US-ansässigen Klägern angestregten zusammengefassten Sammelklage, die in erster Linie Verstöße gegen Bundeskartellrecht aufgrund einer behaupteten geheimen Absprache zur Manipulation von Devisenkursen unterstellte und zudem Schadensersatz für Personen einklagte, die Devisen-Terminkontrakte und Optionen auf Terminkontrakte abgeschlossen hatten. Bestimmte Mitglieder der Vergleichsgruppe beantragten bei Gericht, aus der Gruppe ausgeschlossen zu werden, und einige von ihnen reichten im November 2018 gegen JPMorgan Chase und eine Reihe anderer Devisenhändler Klage ein. Eine Reihe dieser Klagen sind weiterhin anhängig. Des Weiteren sind im Namen bestimmter Privatkunden, die Fremdwährung zu angeblich überhöhten Kursen gekauft haben, und angeblichen indirekten Käufern von Devisenpapieren putative Sammelklagen gegen JPMorgan Chase und eine Reihe anderer Devisenhändler angestrengt worden; diese Klagen sind ebenfalls weiterhin beim Bezirksgericht anhängig. Zusätzlich sind einige devisenbezogene Einzel- und putative Sammelklagen auf Grundlage angeblich ähnlicher Praktiken außerhalb der Vereinigten Staaten, insbesondere im Vereinigten Königreich, Israel und Australien, eingereicht worden.

Gerichtsverfahren bezüglich Interbankengebühr. Gruppen von Händlern und Einzelhandelsverbänden reichten eine Reihe von Sammelklagen ein, worin unterstellt wird, dass Visa und Mastercard, wie auch bestimmte Banken, sich abgesprochen hätten, den Preis der Kredit- und Debitkarten-Interbankengebühren festzusetzen, und damit zusammenhängende Regelungen erlassen hätten, die gegen das Kartellrecht verstießen. Im Jahre 2012 verglichen sich die Parteien zunächst in der Sache gegen Barzahlung, eine vorübergehende Ermäßigung der Kreditkarten-Interbankengebühr und Anpassungen bestimmter Regelungen des Kreditkartennetzwerks. Im Jahre 2017, nach Rückgängigmachung der Genehmigung des betreffenden Vergleichs im Berufungsverfahren, wurde die Rechtssache für weitere Verfahren im Einklang mit der Berufungsentscheidung an das Bezirksgericht (*District Court*) zurückverwiesen.

Die ursprüngliche Sammelklage wurde in zwei voneinander getrennte Klagen aufgeteilt, von denen eine vorwiegend Schadensersatz und die andere vorwiegend auf Unterlassung gerichtet ist. Im September 2018 stellten die Parteien der Sammelklage, die auf Schadensersatz gerichtet ist, eine Vereinbarung fertig, durch die die bisherige Vergleichsvereinbarung ergänzt und ersetzt wird. Gemäß diesem Vergleich leisteten die Beklagten zusammen zusätzlich zu den zuvor treuhänderisch verwahrten rund USD 5,3 Mrd. aus dem ursprünglichen Vergleich einen Betrag in Höhe von USD 900 Mio. Im Dezember 2019 wurde die geänderte Vereinbarung vom Bezirksgericht (*District Court*) genehmigt.

Bestimmte Händler legten beim Bezirksgericht (*District Court*) Rechtsmittel gegen den Genehmigungsbeschluss ein. Aufgrund des prozentualen Anteils der Händler, die sich gegen den geänderten Sammelvergleich entschieden haben, wurden USD 700 Mio. aus dem Anderkonto für den Vergleich gemäß der Vergleichsvereinbarung an die Beklagten zurückerstattet. Die vorwiegend auf Unterlassung gerichtete Sammelklage läuft getrennt weiter.

Überdies haben bestimmte Händler Einzelklagen mit ähnlichen Anschuldigungen gegen Visa und Mastercard, wie auch JPMorgan Chase und andere Banken, eingereicht und diese Verfahren werden aktuell verhandelt.

Untersuchungen und Gerichtsverfahren bezüglich LIBOR und anderer Benchmark-Sätze. JPMorgan Chase hat auf Anfragen von verschiedenen Regierungsbehörden und -stellen aus der ganzen Welt reagiert, die sich in erster Linie mit dem Londoner Referenzzinssatz im Interbankengeschäft (*London Interbank Offered Rate*, „LIBOR“) des Britischen Bankerverbands (*British Bankers Association*, „BBA“) für verschiedene Währungen und dem Euro-Referenzzinssatz im Interbankengeschäft (*Euro Interbank Offered Rates*, „EURIBOR“) der Europäische Bankenvereinigung („EBF“) befassten. Die Untersuchungen der Schweizer Wettbewerbsbehörde in Bezug auf den EURIBOR, dem JPMorgan Chase und andere Banken unterworfen sind, setzen sich fort. Im Dezember 2016 entschied die Europäische Kommission gegen JPMorgan Chase und andere Banken, da sie einen Verstoß gegen die europäischen kartellrechtlichen Vorschriften in Bezug auf den EURIBOR feststellte. JPMorgan Chase hat Berufung gegen diese Entscheidung vor dem Gericht der Europäischen Union eingelegt, und diese Berufung ist anhängig.

Des Weiteren ist JPMorgan Chase neben anderen Banken in mehreren Einzel- und putativen Sammelklagen (*putative class actions*) in Bezug auf Benchmarks, einschließlich USD-LIBOR während des Zeitraum, in dem dieser unter Verwaltung des BBA stand, und in einer separaten zusammengefassten putativen Sammelklage während des Zeitraums, in dem dieser unter der Verwaltung von ICE Benchmark Administration stand, als Beklagte benannt worden. Diese Klagen sind beim US-Bezirksgericht (*District Court*) für den Südlichen Bezirk (*Southern District*) von New York eingereicht, bzw. zum Zwecke des Vorverfahrens zusammengelegt, worden. Darin bringen die Kläger unterschiedliche Anschuldigungen vor, dass in verschiedenen Zeiträumen, erstmals im Jahr 2000 oder später, die Beklagten entweder eigenständig oder gemeinsam verschiedene Benchmark-Sätze manipuliert hätten, indem sie künstlich herabgesetzte oder erhöhte Sätze übermittelt hätten. Die Kläger behaupten, sie hätten Geschäfte in solchen Darlehen, Derivaten oder sonstigen Finanzinstrumenten getätigt, deren Werte durch Änderungen dieser Sätze betroffen seien, und machen eine Vielzahl von Ansprüchen geltend, unter anderem Ansprüche auf dreifachen Schadensersatz. Diese Klagen befinden sich auf verschiedenen Stufen der Prozessführung.

In Verfahren in Bezug auf den USD-LIBOR während des Zeitraums, in dem dieser unter der Verwaltung von BBA stand, hat das Bezirksgericht (*District Court*) bestimmte Klagen abgewiesen, insbesondere die kartellrechtlichen Klagen einiger Kläger, die nach Feststellung des Bezirksgerichts (*District Court*) keine Befugnis zur Durchsetzung der betreffenden Ansprüche besaßen, und bestimmten Klagen gestattet, verhandelt zu werden, insbesondere kartellrechtlichen Klagen, Klagen im Rahmen des Warenbörsengesetzes (*Commodity Exchange Act*), des Abschnittes 10(b) des Gesetzes über den Handel mit Wertpapieren (*Securities Exchange Act*), und gewohnheitsrechtlichen Klagen. Die Kläger, deren kartellrechtliche Klagen mangels Befugnis abgewiesen wurden, haben Berufung eingelegt. Das Bezirksgericht (*District Court*) erteilte eine Zulassung der Sammelklagen in Bezug auf kartellrechtliche Klagen im Zusammenhang mit Anleihen und Zinssatz-Swaps, die direkt von den Beklagten verkauft wurden, und keine Zulassung der Sammelklagen in Bezug auf von anderen Klägern gestellte Anträge. Die Vergleiche von JPMorgan Chase zu putativen Sammelklagen in Bezug auf den CHF-LIBOR, den Singapur-Referenzzinssatz im Interbankengeschäft (*Singapore Interbank Offered Rate*) und den Singapur-Referenz-Swap-Satz (*Singapore Swap Offer Rate*, „SIBOR“), den Referenzzinssatz des australischen Interbankenhandels (*Australian Bank Bill Swap Reference Rate*), und bestimmte der putativen Sammelklagen in Bezug auf den USD-LIBOR sind weiterhin der Zulassung durch Gericht vorbehalten. In den Sammelklagen zum SIBOR und CHF-LIBOR ist das Bezirksgericht (*District Court*) zu dem Schluss gekommen, dass es dem Gericht an sachlicher Zuständigkeit mangelt, und die Berufungen der Kläger zu diesen Entscheidungen sind anhängig.

Untersuchungen und Gerichtsverfahren bezüglich Metall und US-Schatzbriefen sowie damit verbundene Anfragen. Verschiedene Behörden, einschließlich der Strafkammer des Justizministeriums (*Department of Justice*), führen gegenwärtig Untersuchungen in Bezug auf die Handelsbräuche in den Metallmärkten und entsprechende Praktiken durch. JPMorgan Chase reagiert auch auf damit verbundene Anfragen hinsichtlich ähnlicher handelsbrauchbezogener Angelegenheiten in Märkten für andere Finanzinstrumente, wie etwa US-Schatzbriefe. JPMorgan Chase wirkt weiterhin an diesen Untersuchungen mit und ist aktuell im Gespräch mit verschiedenen Regulierungsbehörden über die Beilegung ihrer jeweiligen Untersuchungen. Es ist nicht gewährleistet, dass diese Gespräche zu Vergleichen führen werden. Beim US-Bezirksgericht (*District Court*) für den Südlichen Bezirk

(*Southern District*) von New York wurden mehrere putative Sammelklagen gegen JPMorgan Chase und bestimmte ehemalige Mitarbeiter eingereicht; darin wird eine gegen das US-Warenbörsengesetz (*Commodity Exchange Act*) verstoßende Absprache zur Kursmanipulation hinsichtlich Edelmetall-Futures- und Optionskontrakten unterstellt. Einige der Klagen unterstellen auch eine ungerechtfertigte Bereicherung und betrügerische Handlungen oder Praktiken nach dem Allgemeinen Wirtschaftsrecht (*General Business Law*) des Staates New York. Das Gericht hat diese putativen Sammelklagen im Februar 2019 zusammengefasst. JPMorgan Chase ist darüber hinaus Beklagte in einem konsolidierten Verfahren, das beim US-Bezirksgericht (*District Court*) für den Südlichen Bezirk (*Southern District*) von New York angestrengt wurde; darin wird eine gegen den Sherman Act verstoßende Monopolisierung von Silber-Futures-Kontrakten unterstellt.

Wendel. Seit 2012 ermitteln die französischen Strafverfolgungsbehörden wegen einer Reihe von Transaktionen, die während des Zeitraums von 2004 bis 2007 durch leitende Mitarbeiter von Wendel Investissement („**Wendel**“) vorgenommen wurden, um ihre Anteile an Wendel neu zu strukturieren. Die Pariser Niederlassung von JPMorgan Chase Bank, N.A. stellte im Jahr 2007 einer Reihe von leitenden Mitarbeitern bei Wendel die Finanzierung für die Transaktionen bereit. JPMorgan Chase hat an den Ermittlungen mitgewirkt. Die ermittelnden Richter erließen im November 2016 einen Verweisungsbeschluss (*ordonnance de renvoi*), womit JPMorgan Chase Bank, N.A. wegen angeblicher Beihilfe zur Steuerhinterziehung an das französische Strafgericht (*tribunal correctionnel*) verwiesen wurde. Bislang ist noch kein Verhandlungstermin vom Gericht festgesetzt worden. Im Januar 2018 erließ das Pariser Berufungsgericht einen Beschluss, die Anklage (*mise en examen*) gegen JPMorgan Chase Bank, N.A. fallen zu lassen. Der Kassationshofs, das oberste Gericht in Frankreich, beschloss im September 2018, dass eine *mise en examen* eine Voraussetzung für eine *ordonnance de renvoi* ist, und ordnete im Januar 2020 die Aufhebung der *ordonnance de renvoi* an, wonach JPMorgan Chase Bank, N.A. an das französische *tribunal correctionnel* verwiesen wurde. Zudem haben mehrere leitende Mitarbeiter Zivilverfahren gegen JPMorgan Chase Bank, N.A. eingeleitet. Die Klagen sind voneinander getrennt, beinhalten verschiedene Anschuldigungen und sind unterschiedlich weit fortgeschritten.

* * *

Zusätzlich zu den verschiedenen oben genannten Gerichtsverfahren sind JPMorgan Chase und ihre Tochterunternehmen, in manchen Fällen auch JPMorgan Chase Bank, N.A., in einer beträchtlichen Anzahl von anderen Gerichtsverfahren als Beklagte benannt oder anderweitig daran beteiligt. JPMorgan Chase und JPMorgan Chase Bank, N.A. sind der Überzeugung, dass sie berechnete Verteidigungsvorbringen gegen die in den aktuell ausstehenden Gerichtsverfahren jeweils gegen sie geltend gemachten Ansprüche haben, und beabsichtigen, sich vehement zur Wehr zu setzen. Es könnten in der Zukunft von Zeit zu Zeit zusätzliche Gerichtsverfahren eingeleitet werden.

JPMorgan Chase Bank, N.A. hat Rückstellungen für mehrere Hundert ihrer aktuell ausstehenden Gerichtsverfahren gebildet. Gemäß den Vorschriften des U.S. GAAP für Eventualverbindlichkeiten bildet JPMorgan Chase Bank, N.A. Rückstellungen für Gerichtsverfahren, sobald es wahrscheinlich ist, dass ihr die betreffende Verpflichtung erwachsen ist und die Höhe des Verlustes zuverlässig geschätzt werden kann. JPMorgan Chase Bank, N.A. bewertet ihre ausstehenden Gerichtsverfahren in jedem Quartal, um ihre Rückstellungen dafür zu prüfen, und nimmt basierend auf dem pflichtgemäßen Ermessen der Unternehmensleitung nach Rücksprache mit ihren Beratern angemessene Anpassungen der Rückstellungen nach oben oder nach unten vor. Die Rechtskosten/(rechtlichen Vorteile) von JPMorgan Chase Bank, N.A. betrugen USD 206 Mio., USD 75 Mio. und USD (135) Mio. für die zum 31. Dezember 2019, 2018 und 2017 abgelaufenen Jahre. Wenn an einem bestimmten Rechtsstreit eine oder mehrere Tochtergesellschaften oder verbundene Unternehmen von JPMorgan Chase beteiligt sind, bestimmt JPMorgan Chase die angemessene Verteilung der Rechtskosten auf diese Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen (einschließlich, soweit anwendbar, JPMorgan Chase Bank, N.A.). Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Rückstellungen für Gerichtsverfahren von JPMorgan Chase Bank, N.A. in Zukunft angepasst werden müssen.

Angesichts der inhärenten Schwierigkeit, den Ausgang von Gerichtsverfahren vorherzusagen, insbesondere wenn der Kläger sehr hohe oder unbestimmte Schadensersatzsummen begehrt, oder wenn neue Rechtsgrundlagen eingeführt werden, sehr viele Parteien beteiligt sind oder sich das Verfahren im Anfangsstadium der Beweisfindung befindet, kann JPMorgan Chase Bank, N.A. nicht verlässlich feststellen, welchen Ausgang die aktuell anhängigen Angelegenheiten letztendlich haben werden, wann sie endgültig beigelegt werden oder welche Verluste, Geldbußen, Strafzahlungen oder Folgen

letztendlich damit einhergehen werden. JPMorgan Chase Bank, N.A. geht auf Grundlage ihres aktuellen Wissensstands und nach Rücksprache mit ihren Beratern, nach Prüfung der vorstehend beschriebenen wesentlichen Gerichtsverfahren und nach Berücksichtigung ihrer aktuellen Rückstellungen für Gerichtsverfahren und des geschätzten Gesamtumfangs ihrer potenziellen Verluste davon aus, dass die aktuell gegen sie anhängigen anderen Gerichtsverfahren keine wesentliche nachteilige Auswirkung auf die konsolidierte Finanzlage von JPMorgan Chase Bank, N.A. haben dürfte. JPMorgan Chase Bank, N.A. ist sich jedoch bewusst, dass es angesichts der mit solchen Verfahren einhergehenden Unsicherheiten nicht ausgeschlossen werden kann, dass die endgültige Beilegung dieser Angelegenheiten die aktuell gebildeten Rückstellungen erheblich übersteigen kann oder dass eine Angelegenheit wesentliche Folgen für ihren Ruf mit sich bringen wird. Im Ergebnis könnte der Ausgang einer bestimmten Angelegenheit sich abhängig davon, in welcher Höhe JPMorgan Chase Bank, N.A. Verluste oder Verbindlichkeiten auferlegt werden und wie hoch ihre Einnahmen für den betreffenden Zeitraum sind, wesentlich auf die Betriebsergebnisse von JPMorgan Chase Bank, N.A. für einen bestimmten Zeitraum auswirken.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. **Keine wesentliche Verschlechterung in den Aussichten oder wesentliche Änderung der Finanz- und Ertragslage**

Seit dem 31. Dezember 2019 haben sich bei den Aussichten von JPMorgan Chase Bank, N.A. keine wesentlichen Verschlechterungen ergeben.

Nach dem 31. Dezember 2019 haben sich bei der Finanz- und Ertragslage von JPMorgan Chase Bank, N.A. und ihren Tochtergesellschaften insgesamt keine wesentlichen Änderungen ergeben.

2. **Gerichts- und Schiedsgerichtsverfahren**

Ausgenommen wie im Abschnitt mit der Überschrift „*JPMorgan Chase Bank, N.A. – Gerichtsverfahren*“ auf den Seiten 50 bis 54 des Registrierungsformulars dargelegt, ist und war JPMorgan Chase Bank, N.A. während des zum Datum dieses Registrierungsformulars abgelaufenen Zeitraums von 12 Monaten in keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren betreffend Ansprüche oder Beträge in wesentlicher Höhe verwickelt, die sich erheblich auf die Finanzlage oder Rentabilität von JPMorgan Chase Bank, N.A. auswirken, noch sind solche staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren nach Kenntnis von JPMorgan Chase Bank, N.A. anhängig oder eingeleitet worden.

3. **Erhältliche Dokumente**

Die folgenden Dokumente, oder Kopien davon, werden für die Laufzeit dieses Registrierungsformulars während üblicher Geschäftszeiten an Wochentagen (mit Ausnahme von Samstagen, Sonntagen und Feiertagen) am Sitz von JPMorgan Chase Bank, N.A. und J.P. Morgan Securities plc zur Einsichtnahme vorgehalten und können außerdem elektronisch über die folgenden Internetseiten aufgerufen werden:

- (i) die Geprüften Rechnungsabschlüsse 2019 für JPMorgan Chase Bank, N.A., die Neugefassten Geprüften Rechnungsabschlüsse 2018 für JPMorgan Chase Bank, N.A., das JPMorgan Chase & Co. 2019 Formular 10-K, das JPMorgan Chase & Co. 14. April 2020 Formular 8-K, das JPMorgan Chase & Co. 2020 Proxy Statement und das JPMorgan Chase & Co. 31. März 2020 Formular 10-Q sind jeweils für mindestens zehn Jahre über die vorstehend unter „*Per Verweis einbezogene Dokumente*“ aufgeführten Internetseiten erhältlich; und
- (ii) die geänderte und neu gefasste Satzung von JPMorgan Chase Bank, N.A. ist für die Laufzeit dieses Registrierungsformulars über <https://www.sec.gov/Archives/edgar/data/1658982/000119312520091101/d905048dex31.htm> erhältlich. Die Informationen auf dieser Internetseite sind nicht Bestandteil dieses Registrierungsformulars und wurden nicht von der CSSF geprüft oder gebilligt.

Eingetragener Sitz von JPMorgan Chase Bank, N.A.

JPMorgan Chase Bank, N.A.
1111 Polaris Parkway
Columbus, Ohio 43240
Vereinigte Staaten von Amerika

Dealer und Arrangeur

J.P. Morgan Securities plc
25 Bank Street
Canary Wharf
London, E14 5JP
Vereinigtes Königreich

**Unabhängiger Prüfer von
JPMorgan Chase Bank, N.A.**

PriceWaterhouseCoopers LLP
300 Madison Avenue
New York, New York 10017
Vereinigte Staaten von Amerika